Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 6. Februar 1892. — 3 Uhr-Ausgabe. | 4. Jahrgang. — No. 31.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Schöne Aussichten!

Die Lotterie-Streitfrage.

New Orleans, 6. Febr. Mit dem Dampfer „El Paso" sind von New York etwa 500 Flinten und entsprechende Munition eingetroffen, welche an den Vorsitzer des demokratischen Staatscomites, Oberst Crandall, adressirt sind. Diese Thatsache wurde von dem Blatte „New Dalta" mit aufsehenerregenden redactionellen Bemerkungen begleitet, welche in folgenden kriegerischen Worten gipfeln:

„Setzen wir jeder Winchesterbüchse in den Händen eines Miethlings eine Winchesterbüchse in den Händen eines Freien entgegen! Möge jedes Knattern einer Lotterie-Flinte ein gebührendes Echo finden im Knall einer Anti-Lotterie-Flinte! Wenn die Rauf- und Mordbolde von New Orleans auf den Straßen der Stadt umhergehen mit Waffen, welche ihnen unser Lotteriecomite in die Hände gegeben hat, so fegt sie vom Angesicht der Erde hinweg! Wenn die Straßen von New Orleans mit Blut geröthet werden sollen, so möge es nicht allein das Blut seiner guten Bürger sein. Wenn die Lotterie Massenmord beschlossen hat, so möge das Volk Massenhinrichtungen beschließen."

In Erwiderung auf diesen Artikel erklärt das Blatt „Evening States", Foster von St. Mary, der Gouverneurs-Candidat der Anti-Lotterieleute, sei der Erste gewesen, welcher in diesem Streit den Ruf nach Gewehren erhoben habe, und man brauche durchaus nicht darüber zu erstaunen, daß das demokratische Comite die nöthigen Schritte gethan habe, die Freiheit der Meinung und der Wahlen zu schützen. „Stimmzettel gegen Stimmzettel, aber Flinte gegen Flinte," ruft das Blatt aus, „und Flinten gegen Betrug und Schurkerei!"

Herr Crandall gab in einem Interview zu, daß die Gewehre von ihm gesandt worden sind, und sagte, es werde überhaupt kein Geheimniß aus der Geschichte gemacht, und sie erwarteten noch weitere Sendungen von Waffen und Schießbedarf; sie wollten zeigen, daß sie sich nicht in's Bockshorn jagen ließen durch die Art, wie der Gouverneur die Miliz benutze. Man glaubt übrigens, daß Gouverneur Nichols die Flinten bald beschlagnahmen lassen wird.

Geizhals und Sonderling.

New York, 6. Febr. Vor einigen Tagen starb der 56jährige, aber schon wie ein Siebenzig- bis Achtzigjähriger aussehende Junggeselle und Sonderling Eduard Staubendorf, welcher in der Miethskaserne No. 390 Ost 10. Straße ein elendes Stübchen bewohnte. Staubendorf war vor etwa 20 Jahren mit seinen Eltern von Deutschland hier eingewandert; die Eltern starben vor ungefähr 12 Jahren und seitdem lebte Staubendorf in Elend und Schmutz.

Nach dem Urtheil der Aerzte ist er geradezu durch Hunger, oder doch durch völligen Mangel anständiger und zuträglicher Nahrung, vorzeitig gealtert, erkrankt und gestorben. Frau Marie Kühne, eine arme Frau, welche in der besagten Miethskaserne Haushaltsarbeiten zu verrichten hat und den Sonderling mit wahrer Samaritertreue pflegte, braucht jetzt keine Fußböden mehr zu schrubben — denn sie ist die einzige Erbin von $15,000 geworden, als deren Besitzer sich St. entpuppte.

Gefährlicher Heiltrank.

San Antonio, Tex., 6. Febr. Leon A. Obregon, ein Mexicaner spanischer Abstammung, welcher in Europa erzogen wurde und als Zeitungsmensch und Politiker in Mexico eine bedeutende Rolle spielte, ist wahnsinnig und tobsüchtig, und ein Dutzend Freunde müssen ihn abwechselnd bewachen.

Fünf Jahre lang war Obregon Chefredacteur des Blattes „La Chrostica Mexicana", welches mit großem Erfolg für die Diaz'sche Regierung eintrat und sich einer weiten Verbreitung erfreute. Er galt als der Hauptwortführer des neuen Regimes.

Vor 5 Tagen wurde er von der Grippe befallen. Eine alte Mexicanerin erbot sich, ihn zu heilen, und zwar nur „aus Liebe zur guten Sache." Ihr Anerbieten wurde angenommen, und sie gab ihm einen Trank, der ihn nach einer halben Stunde rasend machte. Jetzt behandelt ihn ein amerikanischer Arzt.

Die alte Frau wurde unter der Anklage der Vergiftung verhaftet. Sie sagt, sie sei unschuldig und habe nur aus Versehen eine zu starke Dose genommen. Den Trank kochte sie aus der Tolaache ab, einer Pflanze, die am Rio Grande sehr häufig vorkommt, und deren Saft in Mexico häufig für Rheumatismus und verwandte Krankheiten benutzt wird, aber nie innerlich angewendet wurde.

Opfer ihrer Eitelkeit.

Seneca Falls, N. Y., 6. Febr. Eine der schönsten jungen Damen dahier ist Frl. Louise Sherman. Besonders viel bildete sie sich auf ihre Füßchen ein. Dieselben waren klein genug, aber sie wollte sie noch kleiner machen, indem sie zu kleine Schuhe trug. Dadurch bekam sie bald eingewachsene Zehennägel, und diese wiederum führten zu einer Knochenkrankheit, welche der Kunst der Aerzte spottet. Nach einer Berathung sind die Aerzte zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Leben der Dame nur noch durch eine Amputirung beider Füße gerettet werden könne, und diese Amputirung ist denn auch sofort vollzogen worden.

Feuersflammen.

Doniphan, Mo., 6. Febr. Das Countygefängniß dahier ist gestern niedergebrannt, und mehrere Gefangene retteten mit knapper Noth ihr Leben. Wahrscheinlich wurde das Feuer von Brandstiftern gelegt; denn einer der Gefangenen war in Kenntniß gesetzt worden, falls er Staatszeuge würde, so würde man das Gefängniß niederbrennen.

Gasexplosion.

Detroit, 6. Febr. Die ganze Stadt hatte gestern Abend vorübergehend durch eine Gasexplosion zu leiden, infolge deren die Gasleitung unbenutzbar wurde. Gegen 9 Uhr war jedoch der Gasröhren-Bruch wieder reparirt, worauf das Gas von Neuem angedreht wurde.

Angekommene Dampfer.

New York: Albers von Rio Janeiro.

Queenstown: Etruria, von New York nach Liverpool, hatte fürchterlichen Sturm; mehrere Bedienstete wurden verletzt.

Liverpool: Wyoming und Lydian Monarch von New York.

London: Bostonia und Peruvian von Boston in Sicht.

Antwerpen: Friesland von New York.

Hamburg: Rhaetia von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute wärmer; Südwinde und im Allgemeinen schön; am Sonntag wolkiger und wahrscheinlich leichter Regen.

Ausland.

Krawallsüchtige Soldateska.

Wien, 5. Febr. Große Aufregung herrscht im Bezirk Lemberg über jüngst entstandene Reibungen zwischen Militär und Civilisten. Der ganze Trubel wurde durch die Unthat mehrerer Soldaten auf einem Ball im Dorfe Jarnow hervorgerufen. Unter den Gästen auf diesem Ball befanden sich ein Jägerhauptmann und ein Arzt; diese beiden geriethen in Wortwechsel mit einander und gelangten endlich zu „schlagenden" Argumenten. Zwei Officiere, Freunde des Hauptmannes, mischten sich jetzt ein, zogen die Degen, stießen den Arzt nieder und brachten ihm tödtliche Verwundungen bei. Der Unglückliche wurde nach einem Hospital gebracht, wo er bald starb. Die Angelegenheit wurde gar nicht weiter untersucht, ja die Behörden suchten die Geschichte geradezu zu vertuschen. Bei der Civilbevölkerung des ganzen Bezirks herrscht gewaltige Entrüstung darüber, daß die Officiere straffrei ausgehen sollen.

Erst Mutter, dann Hofperson.

Berlin, 6. Febr. Prinzessin Friedrich Leopold, Schwester der Kaiserin Augusta Victoria, hat sich ausgebeten, ihr jüngstgeborenes Söhnchen selber stillen zu dürfen, und die Familie hat ihr dies auch gestattet. Daher kann die Prinzessin an den diesjährigen Hoffestlichkeiten nicht theilnehmen.

Falschmünzerbande gesprengt.

Dresden, 6. Febr. In Zittau hat die Polizei eine aus 6 Mitgliedern bestehende Falschmünzerbande aufgehoben, sowie eine vollständige Einrichtung zur Herstellung falschen Geldes beschlagnahmt.

Der chilenische Rummel.

New York, 6. Feb. Eine Specialdepesche aus Valparaiso meldet: Der Criminalrichter Foster erklärt, er habe die Urtheile über die Chilenen, welche des Angriffs auf die Matrosen des „Baltimore" schuldig befunden wurden, in strengem Einklang mit dem chilenischen Gesetz gefällt, und das Einzige, was er zu bedauern habe, sei, daß kein directes Beweismaterial hätte beigebracht werden können, welches die unmittelbare Ursache des Todes von Charles W. Riggin ergebe; er, Foster, habe das Aeußerste gethan, um die Verantwortlichkeit für diesen Mord an eine bestimmte Person zu knüpfen. Das Appellationsgericht, welchem jetzt die Entscheidungen des Richters Foster zu unterbreiten sind, tritt im nächsten Monat zusammen.

Auf allen Seiten spricht man von Neuem die Hoffnung aus, daß bald wieder ein ungetrübter freundschaftlicher Verkehr zwischen Chile und den Ver. Staaten bestehen werde.

25 Sous-Raubmord.

Paris, 6. Febr. Eine alte Frau wurde gestern von einem Raubmörder beinahe in Stücke gehackt. Der Mörder, von dem man übrigens noch keine Spur hat, erlangte nur 25 Sous.

Telegraphische Notizen.

— Am nächsten Dienstag wird das britische Parlament wieder eröffnet werden.

— In Luzern starb der weithin bekannte Besitzer des Schweizer Hofes, Hr. Hauser.

— In Brüssel ist die Maas aus ihren Ufern getreten und hat große Verheerungen angerichtet.

— Die älteste Tochter des Zaren hat sich mit dem Großfürsten Alexander Michaelowitsch verlobt.

— In der Umgegend von Budapest enstand durch Ueberschwemmung der Donau großer Schaden.

— Aus Wien wird gemeldet: Im Zuchthause zu Agram wurden 20 von der Grippe befallene Frauenzimmer tobsüchtig und geberdeten sich ganz entsetzlich. Starke Männer mußten zu ihrer Bändigung herbeigeholt werden.

Telegraphische Notizen.

— Aus Galizien wird gemeldet, daß dort ebenso große Noth herrscht, wie in den angrenzenden Theilen Rußlands. Die österreichische Regierung läßt durch Hilfsausschüsse Nahrungsmittel vertheilen.

— Das Verbot der Pariser Behörden an die Studenten der Kunst- und Polytechnischen Schule, ihren jährlichen Umzug abzuhalten, hatte so ernstliche Ruhestörungen zur Folge, daß der Director der Anstalt mit Billigung des Handelsministers Roche die Studenten entließ und die Schule schloß.

— Ueber die Saumseligkeit der britischen Postverwaltung wird jetzt gehörig losgezogen, da die Postsäcke des gestrandeten Nordd. Lloyd-Dampfers „Eider" erst gestern von Atherfield aus weiterbefördert wurden, obwohl manche der Postsäcke schon am Mittwoch, andere am Donnerstag an's Land geschafft worden waren.

— Von Emin Pascha (Dr. Schnitzler) ist ein Schreiben aus Oswa, am westlichen Ufer des Albert-Nyanzasees, eingetroffen, welches schreckliche Dinge über die Grausamkeiten der Sklaventreiber erzählt. Emin Pascha hatte einen dieser Kerle sechs Tage lang verfolgt und auf dem Wege 51 vor Kurzem getödtete Sklaven gefunden, welche, dem Zustand der Leichen nach zu schließen, noch ganz entsetzliche Leiden vorher ausgestanden haben müssen.

— In manchen Orten Süd-Ungarns scheinen viele Leute das Vergiften ganz professionell zu betreiben. Verschiedenes, was in den letzten Monaten bekannt geworden ist, deutet auf eine unheimliche Verbreitung dieser „Profession" hin. Neuerdings wurden gegen drei alte Weiber in Neusatz an der Donau, nach längerer Voruntersuchung, Anklagen wegen Ermordung von 10 Bauern erhoben. Letztere sollen durchweg im Auftrag ihrer eigenen Gattinnen vergiftet worden sein.

— Die Mühlenbesitzer E. Goddard & Söhne in St. Louis fallirten mit $130,000 Schulden.

— Das Abgeordnetenhaus des Congresses hat gestern eine Nachtragsverwilligung für das Censusamt angenommen.

— Der Strike an der elektrischen Straßenbahn in Manchester, bei Pittsburg, ist zu Ungunsten der Ausständigen beendet.

— Zwischen der Straßenbahngesellschaft in Indianapolis und ihren Angestellten drohen schon wieder Streitigkeiten.

— Das „Commercial Hotel" in Hamilton, N. D., ging nebst anderen Gebäuden in Flammen auf, und der Verlust beträgt rund $300,000.

— In Gorham, Me., zehn Meilen von Portland, ist ein Feuer ausgebrochen, welches die Existenz des ganzen Ortes bedroht.

— Zu Irwine, Ky., wurde Wm. Pucket wegen Tödtung von Wm. Hall, mit dem er wegen eines Messers in Streit gerathen war, hingerichtet.

— Präsident Harrison machte gestern das Gegenseitigkeitsabkommen mit Großbrittanien, betreffs Britisch-Westindiens, durch Proclamation bekannt.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 273 Bankerotte gemeldet, in Canada 46, zusammen also 319, gegen 306 in derselben Woche des Vorjahres und 297 in der Vorwoche.

— Hamilton Gray, der älteste Postmeister in den Ver. Staaten, ist zu Kingston, Tenn., gestorben. Derselbe war noch vom Präsidenten Polk ernannt worden und seitdem fortwährend im Amte gewesen.

— In Council Bluffs, Ja., wurden J. T. Kimball und George F. Champ, die Erbauer des dortigen „Grand Hotel", welche mit der „Champ Investment Co." in Verbindung stehen, wegen Unterschlagung von $140,000 in Anklagestand versetzt.

— Bei Warsaw, Ind., fuhr ein östlich gehender Viehzug auf der Fort Wayne-Bahn in die „Caboose" eines Güterzuges hinein, welcher auf einem Seitengeleise stand. Ein Conducteur kam um, und 5 Wagen wurden demolirt.

— In Clay City, Ky., wurde Simpson Bush wegen Ermordung seiner Gattin gehängt, desgleichen zu Louisville der Neger Robert Charlton, welcher am 27. Nov. v. J. seine Zuhälterin umgebracht hatte, weil sie ihm Geld zum Spielen verweigerte.

Der gefangene Straßenräuber.

Walkers Angreifer wird als ein lange gesuchter Bandit erkannt.

John Butler, der Strolch, welcher, wie an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, gestern Abend den Advokaten Edwin H. Walker in der Michigan Ave. überfallen hat, wurde heute dem Richter Glennon vorgeführt. Dieser verschob das Verhör auf den 11. d. M. Die Bürgschaft wurde mit $5000 bemessen.

Butler wurde als derselbe Mann erkannt, welcher auf den Farmer White in der vergangenen Woche an der Ecke der 13. und Clark Str. einen Raubanfall verübte, wobei sein Spießgeselle W. Dolmeyer von dem Angefallenen niedergeschossen wurde. Außerdem hat Butler an der Ecke der 20. Str. und Indiana Ave. vor etwa zehn Tagen eine Frauensperson angefallen und um $12 beraubt.

Die Polizei, oder vielmehr Herr J. Wineman scheint demnach da einen guten Fang gemacht zu haben.

Tod unter sonderbaren Umständen.

Patrick Rabitts letzter Trank.

Patrick Rabitt, Chef der Firma Rabitt, Harty & Tooley, starb letzte Nacht unter Umständen, welche eine Coroners Untersuchung nöthig machen. Genannte Firma betreibt eine Thüren und Fenster Fabrik an der Ecke der 21. und S. Loomis Str. Rabitt verließ seine Office gestern Abend zur gewöhnlichen Zeit und begab sich nach seiner, No. 456 S. Paulina Str. belegenen Wohnung, augenscheinlich in bester Gesundheit.

Gegen 7 Uhr ging er in die Wirthschaft No. 711 W. Taylor Str. und, nachdem er er hier einige Schnäpse getrunken, begab er sich in ein Hinterzimmer der Wirthschaft, wo er verblieb. Um 9½ Uhr fand man ihn schwer erkrankt in dem Zimmer vor.

Der Wirth schickte sofort nach der Wohnung Rabitts und ließ dessen Sohn James holen. Dieser sorgte dafür, daß der Vater nach Hause geschafft wurde, doch ehe man dort anlangte, war der Erkrankte bereits verschieden.

Der Coroner ist benachrichtigt worden.

Von einem Mädchen beraubt.

Bessie Pensky, No. 168 W. Washington Str. wohnhaft, welche in den Gerichtszimmern der Westseite eine seit Langem wohlbekannte Erscheinung ist, wurde heute wegen Diebstahls von Richter Woodman unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Oscar Rißler, ein junger Mann, der erst vor Kurzem hierher gekommen ist, wurde von dem lieben Mädchen um $50 und seine Uhr beraubt. Als er einen Versuch machte, wieder zu seinem Eigenthum zu gelangen, schrie Bessie um Hilfe und eine zweite Frauensperson namens Jenny Spencer erschien sofort mit einem Revolver auf dem Platze und drohte mit Mord und Tod. Rißler ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern veranlaßte die Verhaftung der beiden „Damen." Jenny mußte heute wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Die älteste Frau Chicago's begraben.

Gestern wurde die älteste Einwohnerin Chicago's, Frau Constance Dambeck, zu Grabe getragen. Die Frau hat ein Alter von 102 Jahren erreicht. Sie war in Polen geboren und lebte seit etwa zehn Jahren in Chicago. Bis wenige Tage vor ihrem Ende [illegible] Frau Dambeck ihre Hausarbeit allein und ihre Sinne waren noch so frisch, daß sie ohne Mühe den feinsten Druck ohne Augengläser lesen konnte, und die komplicirtesten Fragen des öffentlichen Lebens ohne Schwierigkeiten aufzufassen vermochte.

Frau Dambeck wohnte bis zu ihrem Ableben im Hause No. 114 Cleaver-Straße.

Ein geriebener Schwindler.

Richter Lyon verschob heute das Verhör von George Wilson, welcher gestern auf Veranlassung des Inhabers der Firma Health & Milligan verhaftet wurde, auf den 11. ds. M. und bemaß die Bürgschaft mit $2000.

Wilson ist beschuldigt, eine große Anzahl von Leuten dadurch betrogen zu haben, daß er sich für den Vertreter eines in der 3. Ave., in Wirklichkeit aber gar nicht bestehenden Spitales ausgab, und für dessen Zwecke Beiträge einsammelte.

Mehrere Polizisten behaupten, daß Wilson schon einmal und zwar vor noch nicht allzu langer Zeit — ebenfalls wegen Betruges — verhaftet worden sei.

Schnelle Abfertigung.

Heute Früh kam der „fliegende Wursthändler" James Henderson, von Nr. 332 Clark Str., in die Restauration Nr. 11 Taylor Str. und erklärte dem dort angestellten Kellner William Brown kurz und bündig, daß er ihn „kalt" zu machen beabsichtige. Brown, der ein recht lebenslustiger Mann und, seiner Ansicht nach, noch nicht recht gut von der Welt abkömmlich ist, zog darauf seine Taschenkanone und brannte dem rabiaten Gegner eins auf's Fell. Die Kugel verursachte eine Schenkelwunde, welche die Aufnahme des Angeschossenen in das County Hospital nothwendig machte. Brown meldete den Fall selbst der Polizei und wurde in Haft genommen.

Hausirer-Leiden.

Eine ansehnliche Anzahl von Hausirern wurden gestern Abend in die W. Chicago Ave. Polizeistation eingeliefert und ein Theil davon wurde heute von Richter Severson wegen Verwendung falscher Waagen und Maße um je $5 bestraft. Unter diesen befanden sich Wm. Curtis, Peter Salowitsch, Chas. Amreiter, William Krutschewsky und Antonio Arrigo. Außerdem wurde B. Lorenzino um $20 bestraft, weil er auch an Sonntagen seinem Berufe nachgegangen war.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 32, um 12 Uhr letzte Nacht 30, um 6 Uhr heute Morgen 26 und um 12 Uhr heute Mittag 36 Grad über Null. Am niedrigsten stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Gattenmord.

Der greise Pat. Hurst zerfleischt buchstäblich seine Frau.

Häusliche Zwistigkeiten die Ursache der grausen That.

Die Mörder stellt sich selbst der Polizei.

Keine Spur von Reue.

Das Gerücht von einem grausigen Morde durchschwirrte gestern Mittag mit Windeseile den südlichen Theil der Nordseite und leider bestätigte sich die schaurige Mähr in ihrem ganzen entsetzlichen Umfange.

Mit kaltem Blut und unmenschlicher Rohheit hatte der 65jährige Patrick Hurst Nachmittags um 2 Uhr seine greise Gattin bei ihrem Mittagsschläfchen überfallen und mittelst 38, mit bestialischer Wuth geführter Messerstiche ermordet.

Nach der Bluthat zündete sich der Unmensch seine Pfeife an, begab sich nach der Polizeistation an der Halsted Str. und erzählte ruhig und gelassen sein Verbrechen. Mit einem gewissem ruhigen Behagen weilte er bei der Schilderung besonders blutiger Einzelheiten. Seiner Erzählung entnehmen wir kurz die folgenden Angaben.

Patrick Hurst lebte mit seiner Gattin im vierzigsten Jahre einer allem Anscheine nach recht unglücklichen Ehe, welcher sechs Kinder entsprossen waren. Die letzteren stehen im Alter von 15 bis zu 32 Jahren und fünf von ihnen sorgten gemeinschaftlich für den Unterhalt der Eltern, während eine Tochter an einen gewissen McCarthy in Lake View verheirathet ist. Die Familie ist vor sieben Jahren aus Irland hier eingewandert und bewohnte fünf nach dem Hofe zu gelegene Zimmer im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 118 Townsend Str. Frau Hurt fühlte sich seit einigen Tagen unwohl und hütete das Bett. Die Söhne und zwei Töchter waren, wie üblich, des Morgens zur Arbeit gegangen, während Katie, die jüngste, daheim geblieben war, um die Stelle der Hausfrau zu versehen. Etwa gegen halb 2 Uhr ging das Mädchen fort, um Holz zu bestellen; nach einer halben Stunde kehrte es zurück und gewahrte das haarsträubende an seiner Mutter verübte Verbrechen.

Das verzweifelte Kind war noch nicht wieder Herr seiner Sinne geworden, als schon der Polizeiwagen heranrasselte und einige Polizisten eiligst in die Wohnung eindrangen. Den Beamten bot sich ein entsetzlicher Anblick dar. Auf dem Bette, halb entblößt, mit weit geöffneten starren Augen, über und über mit Blut bedeckt, durch 38 mehr oder weniger tiefe Messerwunden entstellt, lag der im Schmerze des Todeskampfes, krampfhaft verzogene, leblose Körper der Frau Hurst. Zwei tiefe Wunden am Halse, eine in der Brust, eine am rechten Handgelenkt, welche nahezu die Hand vom Arme trennte, und 34 weitere Stiche, welche meistens die rechte Körperhälfte getroffen hatten, gaben Rechenschaft von der Bestialität, mit welcher der Mörder gegen sein unglückliches Opfer vorgegangen war. Neben dem Bette lag ein sechs Zoll langes „Bowiemesser", mit welchem der Unhold sein entsetzliches Werk vollbracht hatte.

Hurst wurde alsbald von der Station an der Halsted Str. nach jener an der Ost Chicago Ave. befördert und dem Inspector Schaack vorgeführt. Hier erzählte er kurz und ruhig.

„Seit den letzten 25 Jahren lebte ich mit meiner Frau Helene in ewigen Unfrieden. Sie wollte stets das große Wort führen und chicanirte mich in jeder Art und Weise. Ich erklärte ihr öfters, daß die Geschichte ein Ende mit Schrecken nehmen müsse, sie schlug meine Warnungen indeß in den Wind. Eine ihrer gewöhnlichen Redensarten war: Ich werde Dir die Knochen nicht im Alter wärmen."

„Was meinte sie damit?"

„Nun, sie wollte nicht im Alter für mich sorgen. Deswegen sorgte ich dafür, daß ihre Knochen vor den meinen kalt würden."

„Vor einigen Tagen hatten wir einen ernstlichen Streit und mein ältester Sohn nahm für seine Mutter und gegen mich Partei. Ich hatte mehr als je auszustehen, und so beschloß ich denn, der ganzen Geschichte ein Ende machen. Als ich das Schlafzimmer, in welchem sie zu Bette lag, betrat, zeigte ich ihr das Messer. Sie wußte, was ich wollte, und suchte den Hals zu schützen, indem sie einen dicken, wollenen Shawl und das Bettzeug über sich zog. Ich fragte sie, wie sie sich befinde. Sie lüftete die schützende Hülle, und ich stieß ihr das Messer in die Kehle. Sie rief nicht um Hilfe, sie stöhnte nur, und ich stach so lange auf sie ein, als ich den Arm rühren konnte."

Hier wurde dem Mörder die blutige Waffe gezeigt.

„Ja, das ist das Ding, mit dem ich mein Werk verrichtete. Ich habe es in der State, nahe Randolph Str., für $2.75 gekauft, um meine Frau damit zu erstechen. Ich hatte das andere Messer, welches mir vorhin abgenommen wurde, anfangs für diesen Zweck ausgewählt, glaubte indeß später, daß es zur Ausführung meiner Absicht vielleicht zu schwach sein dürfte."

Während dieser ganzen entsetzlichen Erzählung schmauchte der Alte ruhig und behaglich sein Pfeifchen.

Schaudernd wandte sich Inspector Schaack von der Bestie in Menschengestalt ab und sagte zu den Anwesenden: „Ich bin gewiß ein Mann, der schon manches Entsetzliche gesehen hat, ein so gräßlich kaltblütiger Mörder ist mir indeß während meiner langen Praxis nicht vor die Augen gekommen."

Um die Nachtessenszeit wurde Hurst gefragt, ob er etwas zu genießen wünsche.

„Ach ja," war seine Antwort, „und zwar habe ich Appetit nach etwas Kräftigem; vor allen Dingen möchte ich gerne Suppe essen."

Die Söhne und Töchter wurden aus den Geschäften zur Polizeistation gerufen. Ihr Jammer war, als sie das Schicksal ihrer unglücklichen Mutter erfuhren, herzzerreißend.

Der Mörder ist ein grauhaariger, kurz gedrungener Mann, seine Gesichtszüge tragen ausgesprochen den irischen Typus. Mund, Kinn und Wangen sind glatt rasirt und nur ein Bartstreifen zieht sich von einem Ohr unter dem Halse her zum anderen hin. Er macht im großen Ganzen den Eindruck eines Schiffers oder Fischers. Die dunkelen lebhaften Augen sind von pechschwarzen, starken Augenbrauen überschattet.

Hurst, wird ohne Zulassung von Bürgschaft in Untersuchungshaft gehalten. Der Inquest an der Leiche der Ermordeten findet heute Nachmittag statt.

Die Stadt siegreich.

John Crerars Testament ist giltig.

Richter Tuley gab heute Vormittag seine Entscheidung in dem Prozeß ab, welchen mehrere Verwandte des verstorbenen Millionärs John Crerar gegen die Stadt als Haupterbin angestrengt hatten.

Die Entscheidung fiel zu Gunsten der Stadt aus und falls man sich in höchster Instanz der Ansicht des Herrn Tuley anschließt, wird die Südseite eine Bibliothek im Werthe von $3,000,000 und verschiedene Wohlthätigkeits- und Erziehungsanstalten die Summe von $800,000 erhalten.

Der Richter sagte in seiner Entscheidung, daß die Absicht des Erblassers, sein Vermögen zum Wohl und Besten der Allgemeinheit zu verwenden, in dem Testament klar deutlich ausgesprochen sei und daß ein berechtigter Zweifel daran gar nicht vorhanden sein könne.

Die Folgen der Silbenstecherei.

Knut Roger wurde gestern verhaftet, weil er ein Anzeigenblatt des „St. Jacob-Institut", No. 81 S. Clark Str., in den Häusern an der Milwaukee Ave. und den Seitenstraßen vertheilte. Der Richter mußte, trotzdem die Thatsache festgestellt war, den Angeklagten heute entlassen, weil in der betreffenden Ordinanz nur die Vertheilung solcher Blätter auf Straßen und Seitenwegen, nicht aber in den Häusern verboten wird.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der Weichensteller J. Mullen starb am gestrigen Tage an den Verletzungen, die er sich zugezogen hatte, als er vor einigen Tagen an der 43. Str. von einem Zuge der Ch. & E. Jll. Bahn sprang und dabei von einem der Wagen an den Kopf gestoßen wurde. Die dadurch verursachte Wunde schien anfänglich unbedeutend, verschlimmerte sich aber so, daß sie schließlich den Tod des Mannes herbeiführte.

Kurz und Neu.

* Eine Anzahl von Zimmerleuten hatte sich vorgestern Abend in Florus' Halle an West Lake Str. eingefunden, um eine neue, deutsche Carpenter Union zu gründen, die sich später der „United Brotherhood of Carpenters & Joiners of America" anschließen soll. Es fand nur eine vorläufige Besprechung statt, doch wurde beschloßen, die Union in einer weiteren Versammlung, die nächste Woche stattfinden soll, zu organisiren und Beamte zu erwählen.

* Am Donnerstag Abend hielt Professor Alons Rasmussen vom hiesigen deutschen Medicinischen Collegium in einer Versammlung des Scandinavischen Unterstützungs-Vereines einen sehr interessanten Vortrag über „Hygiene". Der Vortragende schilderte die Funktionen der einzelnen menschlichen Organe und kam zu dem Schluße, daß der Mensch am Wirksamsten dadurch unterstützt wird, wenn man ihm lehrt, sich vor Krankheit zu schützen. Das materielle Ergebniß des Vortrages fließt dem Fond zur Erbauung der neuen Halle des Vereins zu.

* Geo. Gardner und Henry Connell wurden heute unter je $300 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen, weil sie von einem an der Ecke der Indiana und Union Str. haltenden Wagen mehrere Gefäße mit Butter gestohlen hatten. Eigenthümer des gestohlenen Gutes ist der im Hause No. 634 W. 46. Str. wohnhafte O. Flood.

* Der Gastwirth John Flynn, No. 1916 Archer Ave., ließ gestern John Corbert, John Lynch und William Gould verhaften, weil diese in seinem Locale eine Prügelei in Scene gesetzt und dabei mehrere Gläser und Flaschen in Trümmer geschlagen hatten. Heute wurden die drei Raufbolde um je $30 bestraft.

* Unter einer Bürgschaft von $500 wurde heute Edward Bruce, welcher vor etwa zehn Tagen an der Ecke der 26. Str. und Cottage Grove Ave. einen gewissen John Thomas niedergestochen und schwer verletzt hatte, dem Criminalgerichte überwiesen. Frank Hunter, welcher sich zur Zeit der That in Bruces Gesellschaft befand, wurde ebenfalls den Großgeschworenen übergeben.

Ein Scherz im Secirsaal.

Wie Dr. Davis einen Todten zum Leben erweckte.

Der Secirsaal des Michael-Reese-Hospitals war vorgestern Abend der Schauplatz einer Scene, die sich äußerst effectvoll in einer Posse verwerthen ließe und ein Gelächter zu Folge hatte, wie es diese, ernster Arbeit geweihten Räume wohl noch nie vorher durchhallt hat.

Im Laufe des erwähnten Tages wurde der 21jährige Farbige William Long dabei abgefaßt, als er Silberwaaren, welche aus einem Diebstahl im „Yorkshire Hotel," 1837 Michigan Ave., stammten, verkaufen wollte, und auf der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. eingesperrt. Er legte ein Geständniß ab und fragte dann treuherzig den Lieutenant Healy, was ihm denn nun wohl passiren könne.

„O! vielleicht fünf Jährchen Zuchthaus, die werden es wohl thun", antworte scherzend der Beamte und ließ den Sünder in eine Zelle abführen.

Einige Stunden später sah der Stationsschreiber nach dem Gefangenen und fand ihn zu seinem nicht geringen Schrecken an einem der Eisenstäbe hängend. Der Mann hatte sich vermittelst seiner Hosenträger aufgeknüpft.

Es fiel dem Beamten zwar auf, daß die Leiche mit den Zehspitzen den Fußboden berührte und lebenswarm war, er glaubte aber nichtsdestoweniger einen echten, rechten Selbstmörder vor sich zu haben, schnitt ihn ab und ließ ihn schleunigst nach dem Michael Reese-Hospital bringen, damit man Wiederbelebungs-Versuche mit ihm anstelle.

Der Todte wurde dort auf den Secirtisch gelegt und Dr. Davis machte sich bereit, seines Amtes zu walten. Zu seiner Ueberraschung bemerkte er nach den ersten Handgriffen, daß seine „Leiche" lebe und sich obendrein blühender Gesundheit erfreue. Auf eine Handvoll Wasser, die ihm in's Gesicht gespritzt wurde, reagirte der Todte durch lebhaftes Augenzwinkern.

„Na wärte, Du hälst mich nicht umsonst zum Besten" dachte der Arzt und begann dann ruhig:

„Ich denke, dies Zimmer ist ein bischen klein für ein so großes Publikum; damit sie alle genau der Section folgen können, werde ich den Körper in zwei Stücke theilen und eines davon in das andere Zimmer geben."

Das war zu viel für den Versteller. Mit einem lauten Aufschrei und einem kühnen Satze war er auf den Beinen:

„Machen Sie keine Dummheiten, ich bin nicht todt, und will am allerwenigsten zerschnitten werden."

Ein homerisches Gelächter folgte den Worten.

Long wurde wieder zur Polizeistation gebracht und gestern von Richter Lyon unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Nachdem Long mit seinem Debüt als „Todter" so gründlich Fiasco gemacht hat, spielt er jetzt mit vielem Geschick die Rolle eines Wahnsinnigen. Begreiflicherweise findet er indeß keinen Glauben.

Auch ein „gefährlicher Angriff".

Eine bejahrte, vor Schwäche zitternde Frau namens Anna Stage stand gestern unter der Anklage des Angriffes mit gefährlichen Waffen vor Richter Woodman. Der Kläger ist der im Hause No. 1157 W. Madison Straße wohnhafte Gastwirth Fred. Guthwick.

Guthwick ließ zu wiederholten Malen Bierfässer auf dem Seitenwege des seiner Nachbarin, der Angeklagten, gehörigen Hauses abladen und fügte dadurch dieser Schaden zu. Dadurch gereizt, drohte die Greisin einmal mit einem Revolver und wurde daraufhin auf Veranlassung Guthwicks sofort verhaftet.

Richter Woodman sprach die Angeklagte frei, weil er es nicht für erwiesen betrachtete, daß sie den Hahn des Revolvers gespannt hatte, und ein Revolver mit ungespanntem Hahn noch Niemand ein Leid gethan hat.

Dem Criminalgerichte überwiesen.

Martin Trainer, Thomas Curran, Charles Robinson und Frank Miller, welche im Auditorium die Theater-Kasse erbrochen und daraus 300 Tickets für die Patti-Concerte entwendet hatten, wurden gestern unter einer Bürgschaft von je $500 dem Criminalgerichte überwiesen.

Jener Wolf im Schafspelze, der unter dem Deckmantel frommer Gesinnung allerlei Schandthaten verübte, William Bridgeman, ist nunmehr wegen zweier Einbrüche unter $1100 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Die Geschädigten sind Dr. Stowell, No. 526 Wabash Ave., und Frau Margarethe Burns, No. 3014 Wabash Ave. wohnhaft.

Ein angeblicher Straßenräuber verhaftet.

Unter der Beschuldigung, den im Hause No. 4031 Kinzie Str. wohnhaften A. G. Burke auf der Straße angefallen und um $150 baar und eine silberne Uhr beraubt zu haben, wurde gestern Nacht ein gewisser John Burke in Haft genommen.

Burke, welcher im Verdachte steht, noch an mehreren anderen dunklen Affairen thätigen Antheil genommen zu haben, wird am 9. d. M. sein Verhör zu bestehen haben. Die Bürgschaft wurde auf $1000 festgesetzt.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

The Manufacturers' Outlet

Ecke State und Monroe Str.

Bargain-Tag! Montag, 8. Februar: Bargain-Tag!

An diesem Tage werden die folgenden Bargains offerirt werden.

$2.98 kaufen ein Jacket, gemacht aus Plüsch, ebenso Jackets, gemacht aus blauem, schwarzem oder grünem Tuch, besetzt mit Pelz, Band oder Cord, früherer Preis $8.00, $10.00 und $12.00, Montags-Preis........ **$2.98**

$3.98 geben Euch ein Jacket, gemacht aus gestreiftem, blauem Chinchilla Beaver, besetzt mit Gold- und schwarzer Seiden-Cord, früherer Preis $14.50........ **$3.98**

$5.98 geben Euch ein Cape Newmarket, gemacht aus importirtem Scotch Cheviot........ **$5.98**

$5.98 geben Euch ein elegantes schwarzes Reefer Jacket, gemacht aus feinem schwarzem Beaver und Astrachan Pelz-Revere. Dies ist ein Bargain........ **$5.98**

$10.98 geben Euch ein Reefer Jacket, gemacht aus Fancy Tuch, Farben: Schwarz, Blau, Grau, Tan, Slate und Braun, besetzt mit dazu passendem Fancy Pelz........ **$10.98**

$1.49 geben Euch einen echten Affen-Pelz Muff, werth $4.50........ **$1.49**

98c geben Euch einen echten Opossum Muff........ **98c**

49c geben Euch Eure Auswahl von allen unseren Kinder Sets von Pelz, wie Moufflon, Thibet, Angora, Opossum, Tiger unp Lynr........ **49c**

Obengenannte Pelzwaaren sind wirkliche Bargains und werden morgen, Sonntag, im Schaufenster unserer nördlichen Ecke ausgestellt sein.

THE OUTLET, Ecke State und Monroe Str.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen **Baltimore und Bremen** direct, durch die neuen und erprobten Schnelldampfer **Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,** von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag. Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als **2,500,000 Passagiere** glücklich über See befördert.

Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.

☞ Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls., oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE · KAISER WILHELM II · HAVEL · EIDER · LAHN · EMS · SAALE · ALLER · TRAVE · WERRA · FULDA

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green, in New York.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

—— Gegründet 1847. ——

C. B. Richard & Co.

62 Clark Str. (Sherman Haus), 594 Süd Canal Str.

NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.

Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.

Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8

Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten.

52 Clark Street.

Am Sonntag offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Jetzt ist die beste Zeit!

Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.

UNION TICKET OFFICE 171 E. Harrison Str. gegenüber dem neuen Grand Central Depot. Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 18jalmt8

JULIUS DE HORVATH, — Architect —. Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet. Office: Jones Block, 119 Dearborn Str. Telephon 594. 6ja3m8

Wegen Koketterie hingerichtet.

Gar Mancher, der sich an den graziösen Melodien und dem phantastisch-asiatischen Aufputz der beliebten Operette „Mikado" ergötzt, hört wohl auch die darin vorkommenden häufigen Anspielungen auf das Verbrechen der Koketterie, welches nach den Satzungen des aufgeklärten und menschenfreundlichen Mikado mit dem Tode geahndet wird. Dabei denkt man sich kaum etwas anderes, als daß Sir Arthur Sullivan hier eine Art grotesker japanesischer Arabeske angebracht hat, wie so manche andere auch. Keineswegs. Dem Gedanken liegt ein historischer Vorgang zu Grunde, bei welchem eine Amerikanerin von außerordentlicher Schönheit die Rolle der tragischen Heldin spielte.

Mary Boozer war nicht nur die schönere, sondern auch die leichtfertigere Tochter einer schönen und leichtfertigen Mutter, welche in der Ehe nie Glück hatte, obwohl sie es sogar vier Mal versuchte. Ihr erster Gatte, Marys Vater, ließ sich auf seinem Todtenbette erst mit seiner bisherigen Geliebten trauen. Der zweite Ehemann starb plötzlich in Columbia, ohne daß man über die Art seines Todes etwas Genaueres erfahren konnte. Gatte Nummer Drei beging Selbstmord in Newberry, S. C., und den vierten verließ sie aus freien Stücken in New York. Unter solchen Umständen und in einer wenig gewählten Umgebung wuchs Mary auf, und obwohl sie sich frühzeitig zu einer blendenden Schönheit entwickelte, ist es durchaus nicht zu verwundern, bei dem lebendigen Vorbilde ihrer Mutter, daß in Verbindung mit einem natürlichen Hange zu Pracht und Genüssen ihre moralischen Grundsätze nicht besonders fest sein konnten und sie bald der Mittelpunkt galanter Abenteuer wurde, welche schließlich ihr Verderben heraufbeschwören sollten.

Als General Sherman im Jahre 1865 Charleston, Mary Boozers Vaterstadt, als rauchenden Trümmerhaufen verließ, folgte ihm die junge Schönheit, von der eine gleichzeitige Beschreibung sagt, „daß sie fein gebildet, graziös, lebhaft und im Besitze eines wundervollen Teints war, der dem zartesten Farbenhauch der aufgeblühten Rose nichts nachgab."

Ihr Ziel, dem sie und ihre damals noch lebende Mutter zustrebten, war New York. Bald war sie die vielbewunderte Königin der besten Gesellschaft. Der reiche Schiffsrheder John Beecher errang ihre kleine Hand zum Bunde für's Leben, wie sich der Geistliche bei der Trauung ausdrückte. Im Central-Park und im Jerome-Club erregten die extravaganten, aber stets geschmackvollen Toiletten der schönen Frau Beecher Aufsehen und Neid. Der durch Eugenie Montijo in Aufnahme gekommene Damenschneider Worth in Paris fertigte ihre Toiletten. Von einem Gatten, der ihr den kleinsten Wunsch erfüllte, verhätschelt, im Schooße des Glückes und Ueberflusses am Ziel ihrer ehrgeiziger Träume angelangt, konnte sie doch nicht dem Drange nach Abenteuern widerstehen. Da brach die ererbte Zügellosigkeit hervor. Sie fing eine skandalöse Liebelei mit dem Lebemann Lloyd Phoenix an, den sie im Jerome-Club kennen gelernt hatte. Eines Tages sah sie ihn in der Fünften Avenue die Treppe zum Hause einer berühmten Schönheit emporsteigen. In einem Anfall wilder Eifersucht sprang sie ihm nach und schoß ihren Revolver auf ihn ab. Zu spät erfuhr sie, daß jene Schönheit die Schwester ihres Geliebten war.

Durch dieses Ereigniß wurde der Skandal offenkundig und auf Drängen seiner Freunde ließ sich Beecher von seiner treulosen Gattin scheiden. Phoenix' Verwundung war zwar nicht lebensgefährlich, aber doch ernstlich genug, um sorgfältige Pflege zu erheischen. Diese wurde ihm zu Theil. Mary Boozer, deren Reue ebenso heftig war, wie vorher ihre übereilte Hitze, wich nicht von seinem Krankenlager.

Nachdem er genesen, eilten Beide nach Paris, wo sie ein ungebundenes und verschwenderisches Leben führten.

Mary hatte die Mittel dazu, denn — kaum glaublich! — ihr geschiedener Gatte war schwach genug, ihr nach wie vor ungeheure Summen zur Verfügung zu stellen, mit denen sie ihre verwöhnten Launen befriedigen konnte. Hier in Paris war es, wo Bret Harte sie im Bois de Boulogne graziös umherkutschiren sah und die extravagante Landsmännin in einem reimlosen Gedicht, „The tale of a pony" betitelt, verspottete — nebenbei eins seiner schwächsten Producte.

Ihres Anbeters Phoenix war sie übrigens schon längst überdrüssig geworden und schenkte den Betheuerungen eines französischen Edelmannes und Diplomaten, des Grafen Pourtales, Gehör, der ihr Herz und Hand antrug. Sie heirathete ihn und folgte ihm bald darauf auf seine Mission nach Japan. Hier begann sie ihr altes Intriguenspiel von neuem. Bald wußte alle Welt, daß sie sich mit dem damaligen Premierminister des Mikado in ein galantes Abenteuer eingelassen hatte, und Graf Pourtales war es seiner Ehre und Stellung schuldig, die Ehe mit der unverbesserlichen Kokette zu lösen.

Nunmehr wurde sie die Mätresse des japanischen Ministers, von dem es hieß, daß er ihr bereits in Paris sehr, sehr nahe gestanden. Ihr Liebhaber gab sich die größte Mühe, sein Verhältniß vor den Augen der Welt geheim zu halten. Vergebens; sie selbst verrieth es durch eigene Unvorsichtigkeit, und erregte sogar schließlich durch eine Liebelei mit einem anderen hohen Beamten den Zorn ihres mächtigen Anbeters. Dieser machte kurzen Proceß. Auf sein Bitten erließ der Mikado eine specielle Kabinetsordre, welche den Tod der schönen Amerikanerin „wegen staatsgefährlicher Koketterie" anordnete. So endete Mary Boozer unter dem Beil des Henkers.

Das war im Jahre 1884. Im Jahre 1886 machte Sullivans „Mikado" die Runde über alle Opernbühnen der Welt.

Die Constabler und ihre Arrestanten.

Polizei-Chef McClaughrey hat den Hilfs-Corporationsanwals Chetlain um ein Gutachten darüber ersucht, ob die County-Constabler berechtigt sind, ihre Gefangenen in den Polizeistationen unterzubringen, wie es bisher stets geschehen ist.

Herr Chetlain hat eine offizielle Erklärung noch nicht abgegeben, sagte aber, daß seiner Meinung nach die Constabler ihre Gefangene nach dem County-Gefängniß zu bringen hätten, da die Polizeistationen von der Stadt unterhalten würden und das County nichts dazu beitrüge.

Die Stimme. Diejenigen, welche die Stimme beim Singen oder öffentlichen Sprechen überanstrengen, werden „Brown's Bronchial Troches" außerordentlich nützlich finden, indem sie durch dieselben in den Stand gesetzt werden mehr als gewöhnliche Anstrengungen mit verhältnißmäßiger Leichtigkeit zu ertragen, und indem sie die Aussprache klären. Für Halsleiden und Husten sind sie ein einfaches doch wirksames Heilmittel. Nichts schädliches enthaltend können sie so oft wie nöthig angewendet werden, und werden den Magen nicht in Unordnung bringen wie Husten-Syrup und Balsams. Seit 40 Jahren sind sie von Aerzten empfohlen und viel gebraucht worden, da sie in der ganzen Welt als eins der wenigen Stapel Hustenmittel bekannt sind. Nur in Schachteln verkauft. 4

Kurz und Neu.

* Gegen den Cigarren-Fabrikanten Joseph Bernstein, No. 463 Union Str. wohnhaft, wurde gestern ein Verhaftsbefehl ausgestellt. Bernstein soll seine Waaren in Kisten verkauft haben, welche mit dem nachgemachten „Label" der Cigarrenmacher-Union versehen waren.

* Der Anwalt der Chicago & Northwestern Bahngesellschaft hat bei Richter Collins um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt nachgesucht, um zu verhindern, die Sacramento Ave. über die Geleise genannter Bahn hinaus zu verlängern.

* E. R. Walker, der Präsident der bankerotten Security, Loan & Savings Bank hat Abraham Bernstein wegen ungerechtfertigter Verhaftung auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Bernstein hatte einen gerichtlichen Zahlungsbefehl gegen Walker in Händen und veranlaßte seine Verhaftung. Walker wurde jedoch durch Richter Brown entlassen und will nun seine geschädigte Ehre durch ein $25,000-Pflaster wieder herstellen.

* Seit letztem Sonntag sind an der Südseite zwei Briefkasten erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden; einer davon an der 31 Str. und South Park Ave. und der andere an der 37. Str. und Grand Boulevard befindlich. Postmeister Sexton ist der Meinung, daß die Diebstähle von einer Person verübt wurden, welche eine krankhafte Sucht hat, fremde Briefe zu lesen.

* Eine sehr angenehme Nachricht wurde dem im Hause Nr. 3529 State Str. wohnhaften George W. Northedge überbracht. Der Mann hatte in Toronto, Canada, einen Großvater, der vorige Woche starb und seinem Enkel ein Vermögen von $856,782 hinterließ. Northedge ist 45 Jahre alt, unverheirathet und beschäftigt sich mit Grundeigenthums-Handel. Während des Bürgerkrieges diente er als Freiwilliger in der Armee.

* Befreit Euch von dem Unbehagen und der Gefahr, die mit einer Erkältung verbunden ist, durch den Gebrauch von Dr. D. Jaynes Expectorant, ein alt etablirtes Heilmittel für Husten, wunden Hals und Lungenleiden. 1sb,momija

Die Weltausstellung.

Ein Commissär für die Südsee-Inseln.

Massen-Versammlung gegen die Sonntags-Schließung.

Leigh S. Lynch ist durch das Direktorium der Weltausstellung zum Special-Commissär für die Südsee-Inseln ernannt worden und bereits nach San Francisco abgereist, um sich von dort zunächst nach Yokohama einzuschiffen. Im Laufe der nächsten zehn oder zwölf Monate wird er die Philippinen-Inseln, Java, Sumatra, Borneo, die Fiji-Inseln, die Freundschafts-Inseln, Neu-Seeland und andere Inseln der Polynesischen und Malaiischen Gruppen besuchen.

Die Hauptaufgabe des Commissärs geht dahin, nach den Eigenthümlichkeiten jener Länder zu forschen und dortige Producte, Raritäten und Eingeborene nach der Weltausstellung zu bringen. Es sind für diesen Zweck 200,000 Quadratfuß Raum im Jackson Park reservirt worden und man will versuchen, das Leben in jenen noch wenig allgemein bekannten Regionen zur Veranschauung zu bringen. Herr Lynch eignet sich in sofern für den ihm übertragenen Posten, als er die Südsee-Inseln in den letzten 10 Jahren wiederholt bereist hat.

Im Interesse der Offenhaltung der Weltausstellung an Sonntagen veranstaltet die Secular Union am Samstag, den 27. Februar, in der Central Musikhalle eine Versammlung, zu welcher alle deutschen Vereine eingeladen sind. In vielen Vereinen, besonders den Turnvereinen, sind Delegaten bereits erwählt worden. Wie uns mitgetheilt wurde, wird die Chicago Turngemeinde durch die Turner Nettelhorst, Stern, Kohtz, Carr und Austrian vertreten sein.

Die Vertreter der amerikanischen Leder-Industrie werden ein eigenes Gebäude im Jackson Park mit einem Kostenaufwand von $100,900 errichten und die Möbelfabrikanten aus Grand Rapids, Mich., haben um einen halben Acker Raum nachgesucht.

Die „Peoples Gas Co." hat sich erboten, Gas für Illuminationszwecke zu 90 Cents pro tausend Fuß zu liefern, jedoch nur unter der Bedingung, daß die nöthigen Einrichtungen nach Schluß der Weltausstellung Eigenthum der Gas Gesellschaft bleiben.

Bei biliösen Krankheiten nehmet Beecham's Pillen.

Hat genug.

Fred. Gielow überreicht seine Resignation.

Der ewigen Plackereien, mit welchen ihm sein Amt verleidet wurde, müde, reichte gestern Fred. Gielow, der Chef-Ingenieur der County-Anstalten in Dunning seine Resignation ein und kehrt wieder in seine Stellung als erster Maschinist bei den „North Chicago Rolling Mills" zurück, welche er elf Jahre lang innegehabt hat.

Fred. Gielow ist ein Deutsch-Amerikaner und dieser Umstand läßt es sehr erklärlich erscheinen, daß ihm gewisse Mitglieder des Countyrathes nicht sonderlich grün waren.

Heute Fidelia Maskenball, Nordseite Turnhalle.

Die „Liliputaner"

Selten hat eine Truppe ihre Zugkraft so nachhaltend bewährt, wie das bei den reizenden Kleinen in McVickers Theater der Fall ist. Ein so gefülltes Haus, wie gestern, an einem Freitagabend — schon das allein bedeutet einen gewaltigen Erfolg. Der Andrang war so groß, daß die zur Verfügung stehenden Theaterbediensteten die Völkermenge kaum unterbringen konnten. Was die Ausführung des „Zauberlehrlings" betrifft, so bliebe dem früher an dieser Stelle Gesagtem nur noch hinzuzufügen, daß die Gediegenheit der Vorstellungen noch immer mehr zuzunehmen scheint. Unaufhörliche Lachsalven folgten den Glanzstellen der Aufführung. Alles schwelgte in Vergnügen, ganz besonders aber amüsirte sich die Frauen- und Kinderwelt. Die beiden Ballette gehörten zu den besten in diesem Genre, die Verwandlungsscenen ließen nichts zu wünschen übrig, und die Pracht der Ausstattung war im vollsten und weitesten Sinne des Wortes eine märchenhafte.

POND'S EXTRACT heilt

Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase oder jeder anderen Art, werden schnell zum Stillstand gebracht.

Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.

Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit, Schnupfen u. s. w. „Pond's Extract Catarrh Cure", besonders bereitet für schwere Fälle, sollte mit Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.

Rheumatismus, Neuralgia. Kein anderes Mittel hat mehr Fälle dieser quälenden Uebel geheilt, als das Extract. Pond's Extract Plaster ist unschätzbar in diesen Krankheiten, Lumbago, Rückenschmerzen, Seitenstechen u. s. w.

Halsweh, Gebraucht den Extract sofort. Verzögerung ist gefährlich.

Hämorrhoiden, Blinde, blutende oder juckende. Es ist das großartigste der bekannten Heilmittel; heilt schnell, wo andere Medizinen fruchtlos waren. Pond's Extract Ointment leistet gute Dienste, wo das Ablegen der Kleider unbequem ist.

Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen. Mütter, die einmal den Extract gebraucht haben, wollen ihn nie wieder entbehren. Pond's Extract Ointment ist das beste aller Erweichungsmittel.

Weibliche Beschwerden. Für die Mehrzahl der Frauen-Krankheiten kann der Extract bekanntlich mit dem größten Vortheile gebraucht werden. Genaue Anweisungen begleiten jede Flasche.

Warnung.

Pond's Extract ist nachgemacht worden. Der echte ist dadurch kenntlich, daß die Worte „Pond's Extract" in das Glas eingeblasen sind und das Bild unserer Handelsmarke die Umhüllung schmückt. Kein anderer ist echt. Besteht immer auf Pond's Extract. Nehmt keine andere Medicin. Er wird nie unverpackt oder nach Maß verkauft. 9janfadiboljt

Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75. Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.

Dr. Berry, Spezialist.

Neuralgie—Frau Matthew Smiths Erfahrung—Wie sie gelitten.

Catarrh und Hautkrankheiten ebenfalls kurirt. Interview mit Herrn W. L. McCowatt von Ravenswood.

Diejenigen, welche am Meisten in diesem Leben leiden, gehören dem schwächeren Geschlecht an, unsere Mütter, Schwestern, Frauen und Töchter, und wenn der Mann nur den zehnten Theil was Frauen leiden auszuhalten hätte, würde sich ein Wehklagen und Zähneknirschen hörbar machen, zehnmal so viel Klagen und großes Geschrei über sein Elend. Frauen leiden schweigend und Niemand, außer ihrem Arzte, weiß was sie zu tragen hat.

Frau Matthew Smith wohnt in Kensington, einer unserer hübschen Vorstädte und thatsächlich ein Theil von Pullman. Ihr Gatte ist ein wohlbekannter Geschäftsmann und Jedermann in Kensington kennt ihn. Während eines Jahres ertrug Frau Smith die gräßlichsten Schmerzen von Neuralgia der Leber, welche unter dem Namen Hepatic Colic bekannt und durch Gallenstein verursacht wird.

Frau Matthew Smith.

„Ja," sagte Frau Smith, „Dr. Berry kurirte mich. Niemand kann sich vorstellen was Schmerz ist, bis er nicht einen Anfall von Bilious Colic gehabt hat und dann weiß er mehr als er zu wissen wünscht. Letzten Herbst vor einem Jahr hatte ich den ersten Anfall, wurde von Schmerz krumm gebogen und die größten Dosen Opium gewährten mir keine Erleichterung. Ich bedurfte Wochen um mich zu erholen und die Angst einen weiteren Anfall zu haben verließ mich nicht mehr. Der zweite Anfall stellte sich jedoch erst nach einigen Monaten ein und ich hatte zu hoffen angefangen, daß ich davon verschont bleiben würde. Als er jedoch kam, war er, wenn irgend etwas, schlimmer als der erste und wie habe ich ausgehalten. Zwei, drei weitere folgten in kurzen Abständen und ich war fast wahnsinnig aus Angst vor weiteren Anfällen. Nichts verschaffte mir Erleichterung, nichts stillte mir die Schmerzen."

Dr. Berry kurirte sie.

„Vorigen Herbst als ich am Schlimmsten litt, hörte ich von Dr. Berry. Er hatte Fräulein Casey von solch' fürchterlichen neuralgischen Schmerzen kurirt, daß ich hoffte, er könne auch mich heilen. Ich ging zu ihm und begab mich sofort in seine Behandlung. Einen Tag später hatte ich noch einen Anfall und Gott sei Dank das war der Letzte. Kein weiterer seither und auch kein Anzeichen für einen. Ich verblieb in seiner Behandlung für drei Monate, da weder ich noch der Doctor mich der Gefahr eines Rückfalls aussetzen wollten. Ich kann nicht genug zum Lobe der Tüchtigkeit des Dr. Berry sagen. Ich glaube fest, daß er mich vor dem Irrenhause bewahrt hat. Kein Sterblicher könnte solche Schmerzen erdulden und geistig gesund bleiben; die Schmerzen während der Anfälle waren so gräßlich und die Angst vor weiteren Anfällen fast ebenso schlimm, als die Schmerzen selbst."

Frau Matthew Smith's Adresse ist P. O. Box 52, Kensington, Jll. und Frau Smith wird mit Vergnügen obiges zu irgend einer Zeit bestätigen.

Catarrh und Scrofeln.

Wenn Jemand an Catarrh und Hautkrankheiten gelitten, so ist Herr W. C. McCowatt der Mann. Herr McCowatt ist ein junger Mann von 20 Jahren und wohnt in Ravenswood, wo er wohlbekannt und verdientermaßen beliebt ist. Sein Vater ist einer der wohlhabendsten Männer dieser schönen Vorstadt und ist im Klempnergeschäft thätig.

„Ja," sagte Herr McCowatt, „Dr. Berry curirte mich und bin gern bereit, von meinem Fall zwecks Veröffentlichung zu sprechen, da dies das Mittel ist, Dr. Berrys Behandlungsweise anderen an derselben Krankheit Leidenden bekannt zu geben. Meine Krankheit fing ungefähr um die Zeit an, als ich nach Chicago kam, ungefähr vor drei Jahren, und bestand aus wandernden Geschwüren oder Abcessen am Halse und um das Schlüsselbein. Es waren große, offene, eiternde Geschwüre, und obgleich ich mehrere Aerzte consultirte, wollten sie nicht heilen. Endlich sah mein Vater zufällig eine Notiz über Dr. Berrys Erfolg und beschloß, mich zu ihm zu bringen. Der Doktor untersuchte mich sorgfältig und genau und sagte mir schließlich, er wisse, daß er mich curiren könne, wenn es auch ein schlimmer Fall sei.

Heilte mich, wie er versprach.

„Er sagte, die Geschwüre seien durch schlechtes Blut verursacht, auch sei ich mit einem schweren Catarrh behaftet; beides müsse behandelt werden, wenn ich jemals wieder gesund werden wolle; doch da ich noch ein ganz junger Mann sei, würde ich wahrscheinlich schnell wieder besser werden. Er nahm mich sofort in Behandlung und fast auf der Stelle fühlte ich die guten Folgen. Ich setzte die Behandlung stetig fort und am Ende von zwei Monaten waren die alten Geschwüre geheilt und nichts übrig als eine leichte Röthe, wo sie gewesen waren. Der Catarrh wurde gleichfalls immer besser und, obgleich ich nach Ablauf von 4 Monaten die Behandlung hätte aufgeben können, da ich zu der Zeit vollständig curirt war, hielt es der Doktor doch für vorsichtiger, die Behandlung einen weiteren Monat fortzusetzen. Er that dies und entließ mich dann als geheilt. Seit der Zeit bin ich vollständig gesund gewesen.

„Bezüglich Dr. Berry persönlich, kann ich nicht genug Gutes sagen. Er zeigte in meinem Fall seine außergewöhnliche Geschicklichkeit als geschickter Arzt und sein freundliches und sympathisches Wesen ist unter den Kranken Chicagos sprichwörtlich geworden. Ich wünsche nur, daß alle an Blut- oder Hautkrankheiten oder Catarrh Leidenden zum Dr. Berry gehen möchten. Er würde sie heilen."

Dr. Berry,

Zimmer 26, 27 und 28,

103 STATE STR.,

Chicago, Jll.

Benutzt den Elevator.

Specialitäten — Catarrh, Haut- und Nerven-Krankheiten, einschließlich der Behandlung und Heilung von Finnen, Sommersprossen, Pockennarben, Flechten, Eczema, überflüssiges Haar, Geschwulst-Scrofeln und aller Hautkrankheiten: Krankheiten der Ohren, Catarrh, Bronchitis, Asthma, Auszehrung und alle Krankheiten der Nase, des Halses und Lungen; Schwinden der Lebenskraft, Rückenschmerzen, Kopfweh, Schwäche der verschiedenen Organe, Neuralgia, Krankheiten der Nieren und Blase, Frauenkrankheiten und alle Leiden des Nervensystems.

Dr. Berry kurirt Catarrh.
Dr. Berry kurirt Hautkrankheiten.
Dr. Berry kurirt Nervenkrankheiten.

Consultation in der Office oder per Post $1. Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.; 2—4 Uhr Nachm. Abends 6—8 Uhr. Sonntags sind keine Sprechstunden.

Dr. Berry lenkt die Aufmerksamkeit aller an Nervenkrankheiten, Nervenzerrüttung zc. Leidenden auf die wunderbar heilsamen Wirkungen der Electricität, wenn sie in wissenschaftlicher Weise angewandt wird und wünscht zu constatiren, daß er die Anwendung von Electricität bei Nervenkrankheiten zu einer besonderen Specialität seiner Praxis macht.

Zuschriften finden prompte Aufmerksamkeit.

Marktbericht.

Chicago, 5. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 30c—40c per Dtzd.
Salat $5—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 32c—37c per Bu.
Zwiebeln 70c—80c per Bu.
Kohl $3.00—$4.50 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 30c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Prairie-Chickens $4.00—$4.50 per Dtzd.
Mallard-Enten $4.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendiges Geflügel.
Hühner 9c—10c per Pfund.
Truthühner 8c—10c.
Enten 9c—10c.
Gänse $4—$9. — per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 29c—30c per Dtzd.

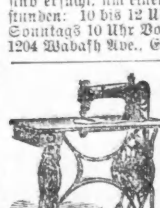
Früchte.
Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 31½c—32½c; No. 3, 30c—31½c.

Heu.
No. 1, Timothy $11.00—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

☞ Frei für 3 Monate

Alle, welche die ausländischen Aerzte vor dem 25. April besuchen, erhalten ihre Dienste drei Monate lang umsonst. Alles, was gewünscht wird, ist eine Empfehlung von Denjenigen, welche sie curiren. Des starken Zuspruchs halber werden Leidende ersucht, entweder allein vorzusprechen oder nur einen Freund mitzubringen. Alle Krankheiten und Gebrechen behandelt und sämmtliche Sprachen gesprochen. Diejenigen, welche nicht im Stande sind, persönlich zu kommen, sind ersucht, um einen Fragebogen zu senden. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7 Uhr Nachm., Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Offices: 1204 Wabash Ave., Ecke 12. Str., Chicago. famo4



Nähmaschinen-Geschäft von

J. A. Kling,

355 Milwaukee Ave.

Etablirt 1867.

Agentur für die Singer-Nähmaschine, sowie erster Klasse Maschinen anderer Firmen stets an Hand.

Beste Schneiderscheeren zu niedrigsten Preisen. 6fbfdibolj2

Alle Arten Maschinen reparirt.

CHAS. C. BILLETERS

California-, Missouri- und Ohio-Weine,

85 Cts. die Gallone

und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jndibofl

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodibofa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre, und Larrabee und Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
C. R. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds & Myers, Apotheker, Clark und Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimet, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
E. Riegel, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
G. F. Glöner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland und North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Fordrich, Apotheker, 626 31. Str.
H. A. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Conradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str., und 32. und Wallace Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Krentzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.

Lake View:

Geo. Schreiner, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Welhe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
A. G. Luning, Apotheker, 1860 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 728 Sheffield Ave.
Columbia Pharmacy, Lincoln und Belmont Aves.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
M. L. Brauns, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hermann Kruse, Emilie Schultz.
Jacob Koplin, Rebecca Stein.
Pawel Piontek, Amalie Napiontek.
Hermann Mildaus, Minnie Schuld.
Rudolph Pfahl, Henrietta Brada.
Lewis Sayler, Margaret Horn.
William Anforge, May Ponsonby.
Charles Munki, Mathilda Meyer.
John Wills, Ida Knorr.
Jacob Nowell, Emma Holland.
William Santen, Christine Kordeck.
Ernest Bleimer, Alice Tearsall.
George Banta, Anna Edmunds.
Benj. Bebelmeiser, Josephine Lodke.
Frank Borowski, Katie Jorecka.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Friedrich Reisdorf, 38 Sheffield Ave., 74 J.
Johann Steinbach, 115 W. 18. Str., 54 J.
Friederike Ehlers, 78 Washburne Ave., 72 J.
Ferdinand Schwede, 319 North Ave.
Clara Reiser, 139 Hastings Str., 2 M.
Johann Krüger, 180 Augusta Str., 62 J.
Sophie Kühne, 113 Elburn Ave., 68 J.
Magdalena Abt, 544 W. Huron Str., 72 J.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mary gegen Jacob Mott, wegen grausamer Behandlung; Mary A. gegen Walter B. White, wegen Trunksucht; Joseph gegen Caroline Noll, wegen Ehebruchs; Lydia gegen William J. James, wegen grausamer Behandlung; Mary E. gegen Charles H. Mitchell, wegen Ehebruchs; Lowoina E. gegen Hiram M. Wheeler, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Joseph Willis, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Nels C. gegen Petrine C. G. Nielson, wegen böswilligen Verlassens; Mary R. gegen Bernhard W. Thompson, wegen böswilligen Verlassens; William T. gegen Sarah E. Weber, wegen böswilligen Verlassens.

Folgende Ehescheidungen wurden bewilligt: Matie F. von Ward B. Sheardown, wegen böswilligen Verlassens; Mary von Thomas H. English, wegen Trunksucht; Alice Louisa von Charles Graham, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Aurelia von Fred. Elfeldt, wegen böswilligen Verlassens; Nellie von Robert E. Downs, wegen Ehebruchs; John Christian von Barbara Kaiser Benz, wegen böswilligen Verlassens; Eliza von Frank Barnheiser, wegen Trunksucht; Fannie von Peter G. Liest, wegen böswilligen Verlassens; Mary von Matthew Dee, wegen böswilligen Verlassens.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: James Schire, 2stöck. Flats, 1755—1757 Sherman Place, $10,000; Sam. Brown, Jr., 2stöck. Gebäude, Sulzer, nahe Oakley Str., $2,600; J. C. Brompton, 2stöck. Gebäude, Sunnyside und Wright Str., $4,500; C. E. Smith, 2stöck. Gebäude, 158 57. Str., $10,000; Edward Billink, 2stöck. Flats, 8335 Buffalo Ave., $2,600; Storck & Timmerman, 2stöck. Gebäude, 7710 Emerald Ave., $4,000; James McConlie, sechs 3stöck. Flats, 6000—6007 Dearborn Str., $17,000; John Eberhardt, vier 2stöck. Flats, 2613—2624 63. Str., $5000; Augusta George, 2stöck. Flats, 205 Sheffield Ave., $3,500; Valentine Grainer, zwei 4stöck. Flats, 381—383 West 12. Str., $9,000; John Peterson, 3stöck. Flats, 272 Danton Str., $6,000; George H. Brady, 3stöck. Flats, 270 Albany Ave., $4,000.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, den 6. Febr. 1891.

1161 Artmaier H
1162 Baals Frl Palina Wilhelm. Johanna
1163 Bankhardt Frl Marie
1164 Barron M
1165 Barsczewski Frank
1167 Bauer Oswald
1168 Beck Joseph
1169 Behrens Fritz
1170 Benjamin Joseph
1171 Berdyszewski Audrzy
1172 Berlman M
1173 Bernas Aniela
1174 Bideleux Eduard
1175 Bierig Gottfried
1176 Biermann Leopold (2)
1177 Birdt Emil
1178 Bleßgen Henrig
1179 Bollin Nikolaus
1180 Borkowicz Walenty
1181 Bofter E F
1182 Bottcher E
1183 Brink Nic
1184 Brizo Herr
1185 Broz Frank
1186 Buehl Frl Karoline
1187 Carstens John
1188 Cech Venzl
1189 Celfis B C
1190 Cermat Frank
1191 Christiansen Fr Frida
1192 Ekler R
1193 Cohn H
1194 Cohan W
1195 Daedeler Ernst
1196 Danaeki Stanislaus
1197 Dannifer C
1198 Davisjohn S
1200 Domijani Mirko
1201 Doron August
1202 Dorsky D
1203 Dreeke Wilhelm
1204 Drevikowsky Anton
1205 Duenfing Julius
1206 Dummel Frl Minna
1207 Dusek Vincenc
1208 Dutt Jakob
1209 Ebeling Ferd
1210 Eberl Franz
1211 Edelstein W
1212 Ellerbracke Paul
1213 Engel Wilhelm
1214 Ernst B
1215 Fernekees Henry
1216 Ferster Jozef
1217 Fibiger Josef
1218 Figarelski J Ludwig
1219 Fischer Joseph
1220 Flick Mickel
1221 Florian Frank
1222 Forjanic M
1223 Forster Charles
1224 Franakoviez Peter
1225 Franetzki R
1226 Frank Johann
1227 Frelkiewicz Stanis
1228 French Josef
1229 Freudenschein Julius
1230 Friedberg Bernot
1231 Fritz Frau C
1232 Frohlke Johnn
1233 Fuchs Wilhelm (2)
1234 Fulling Gustav
1235 Furjanic Mare
1236 Furjanic Fr Magda
1237 Gajdos Stefan
1238 Gaftuszka Jedrzej
1239 Gerotzki Michael
1240 Gilewski Adam
1241 Gillengerten Pet
1242 Ginman G W
1243 Gifo Karl
1244 Glover Josef
1245 Gominski P
1246 Glocker Julius
1247 Goralski Maciej
1248 Grauitz Franz
1249 Graffe Christ
1250 Greenberg A
1251 Greenberg L
1252 Gruber Frl Ludmila
1253 Grunewald Fr Auguste
1254 Ghorgh Hudaeska
1255 Haas Robert
1256 Hahn Frl Kath
1257 Hansecurd Richard
1258 Hauger A
1259 Heber Adolf
1260 Heiman Wilhelm
1261 Hemskill Mathias
1262 Hehtye Geo
1263 Helligrath Fr Anna
1264 Henning Johannes
1265 Henden Frau Mary
1266 Hoerhammer Frl Theresa
1267 Hoffmann J
1268 Horejsovsta Josefa
1269 Huber Seb
1270 Ilien Frl Helene
1271 Jabukiewicz J
1272 Jacobe Frau C
1273 Jacobs D
1274 Jaeger Barbara
1275 Janevorski Johann
1276 Jardan H
1277 Jaemuszkiewich Jozef
1278 Jesitzki Ignatz
1279 Jettorneru Stefan
1280 Jungblut Monf J
1281 Junker Aug
1282 Juretic Iva
1283 Jurgensen Charles
1284 Kaamarek Johann
1285 Kahn S
1286 Kapel Hr
1287 Kapia John
1288 Karp Herr
1289 Khuns Fr A
1290 Kild August
1291 Kitowski Thomas
1292 Kitz C
1293 Kleber William
1294 Koch Katarina
1295 Koehler George
1296 Koehler Marie
1297 Kohl Otto
1298 Kolba Johann
1299 Koller Frl Pauline
1300 Korbel M
1301 Korez Anton
1302 Korus Adam
1303 Kraua W
1304 Kremer Jubel
1305 Kriger R
1306 Kruckenbky B
1307 Kroll X Franciszek
1308 Kropp Frl Wilhelmine
1309 Kruger Edward
1310 Kunkel Stanislaus
1311 Kurzweil Josef
1312 Kutzmann David
1313 Lane Hermann
1314 Laske Frank
1315 Lehmann August
1316 Leistkow A (2)
1317 Lentz Nicolas
1318 Lenzen Fr Elizabeth
1319 Lewin Rubin
1320 Lewin Falul
1321 Lewis (Director) Hr
1322 Linder Hans
1323 Lischko Andreas
1324 Loderer George
1325 Loge Louis
1326 Longino Frank
1327 Luhring Otto
1328 Macrjeskt Josef
1329 Madlener Anton
1330 Majfowki Josef
1331 Makorig Johann
1332 Maly Jozef
1333 Manowsky Juzef
1334 Maratich Mateo
1335 Marchlewski Anton
1336 Mafel Josef
1337 Marseille Louis
1338 Miller Frau M
1339 Mohnen Mat
1340 Morgenthaler Karl
1341 Murphy D E
1342 Motsche Henry
1343 Morsto M
1344 Mouslin Mr
1345 Müller Frl Caroline
1346 Muhle Chas (2)
1347 Muller August
1348 Muller Conrad
1349 Muller Frl Magdalene
1350 Muller Nic
1351 Mufiat Jozef
1352 Naroda Slobenskog
1353 Nasco Rosario
1354 Natan L
1355 Neslabek Vaclav
1356 Nicoud F
1357 Nielsen R P
1358 Nikszas Juan
1359 Normann Wilhelm
1360 Notkowna Anna
1361 Novak John
1362 Noivisky Diffac
1363 Nutzhorn G D
1364 Ochranowitz Mrbilde
1365 Oberberger Frl Franciszek
1366 Oldenburg Johann
1367 Olschewski Ferdinand
1368 Oleszewski M
1369 Oneit Joseph
1370 Oremdozi M
1371 Ormann Lnitsch
1372 Orzechowski Jan
1373 Osher J
1374 Palt Johann
1375 Papenfuß Johann
1376 Paunovic Kristel
1377 Paszkowski Jan
1378 Pawlus Franciszek
1379 Petersen John
1380 Peto Maria
1381 Petrusa Magdo
1382 Pick Emil
1383 Piekke Albert
1384 Piernits Jan
1385 Piotrowicz Kaz mierz
1386 Pluto Katarzyna
1387 Polich Kuzma
1388 Poppke Johann
1389 Poturicic Mils
1390 Pszyborski Franz
1391 Ptaszenski Adolf
1392 Radetzki Albert
1393 Radziminski Maria
1394 Rafun B
1395 Raßkorriski Albert
1396 Reichert Ernst
1397 Reichwald Karl
1398 Reiter John
1399 Reitz Justus
1400 Reycykowski K
1401 Richter Frau A
1402 Riese Marie
1403 Rimann John
1404 Ring Ernst
1405 Ritter Carl
1406 Rom Rosalia
1407 Ropata Thomas
1408 Roschinski Johann
1409 Rossutz Jan
1410 Ruthenberg Otto
1411 Rydowski Jozef
1412 Rynska Josef
1413 Sabadus Frau Arpa
1414 Sachs Frau Annie
1415 Sadowskiemic Juliana
1416 Sawage Selwester
1417 Sarach Johann
1418 Schafer August
1419 Schaffer Carl
1420 Schalleuberg Peter
1421 Schelter John
1422 Schestakowski Michael
1423 Schettiger Fried
1424 Schiele Hubert
1425 Schleder John
1426 Schmidt Albert
1427 Schneidermann Herr
1428 Schreder John
1429 Schnezins Nicolaus
1430 Schutz Albert
1431 Schutz Friedrich
1432 Schurmann Frl Aug
1433 Schuster Fried August
1434 Schwarz Albert
1435 Seiler Ch
1436 Semrad Thomas
1437 Serwa Wojciech
1438 Sevitas J
1439 Single Heinrich
1440 Strandowskemu K
1441 Smidt L L
1442 Soucek Andreas
1443 Sornoczy Mitz Rosy
1444 Spanel Jozef
1445 Spiekermann Herr
1446 Staiger Gottlob
1447 Starke Edward
1448 Stern Julius
1449 Stoike Frl Auguste
1450 Straus F M
1451 Stuti August
1452 Struzynski Wlad (3)
1453 Sudel Ernst
1454 Sylix Theodor
1455 Tecmeier Herr
1456 Teutich Friedrich
1457 Thalhamer Vinzens
1458 Thode W
1459 Thum Gottlieb
1460 Tinkelstein F
1461 Troike Frau Hermine
1462 Ulrich Jacob
1463 Umbach Christine
1464 Urban Paul
1465 Vangesselti Frau
1466 Van Nostram H
1467 Vorchmin Carl
1468 Vek Valentin
1469 Von Brandis A
1470 Vorisek Frank
1471 Von Vattier Emma
1472 Wabich Andreas
1473 Wagner F
1474 Wagner Franz
1475 Walter Frl Mathilde
1476 Wasilewski Frl Wincenty
1477 Weicke C
1478 Weil L
1479 Weinberg M
1480 Weinstein B
1481 Weitz Max
1482 Wielgasz Jan
1483 Wigber B
1484 Will Frau Theresia
1485 Winberg Joseph
1486 Windbiel Anna
1487 Winiowski Wojciech
1488 Wischmeier Heinrich
1489 Wladasch Frau Therese
1490 Wymoklay Salomon
1491 Zabielski Jan
1492 Zabna Jan
1493 Zahrobink Theres
1494 Zaloubeck Adolf
1495 Zas Wincenty
1496 Zawnizak Franciszek
1497 Zebracki Stanislaw
1498 Ziegler Frau Minna
1499 Zilbianki Katarzyna
1500 Zugelj Josef
1501 Zurawski Jozef

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

An der neuen Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wissen die Republikaner weiter nichts auszusetzen, als daß sie nicht im Sinne Reeds abgefaßt ist. Sie wird es den Führern der Mehrheitspartei möglich machen, zu jeder Zeit eine Debatte zu schließen, die offenbar fruchtlos ist, aber sie giebt der Mehrheit nicht die Macht, eine Bill für angenommen zu erklären, für die nicht viel mehr als ein Viertel sämmtlicher Mitglieder gestimmt haben. Mit andern Worten heißt das, daß die Demokraten anwesend sein müssen, wenn sie ihre Parteimaßregeln durchzubringen wünschen. Es können nicht 90 Demokraten einen Entwurf dadurch zum Gesetz erheben, daß sie 77 im Hause anwesende, aber nicht mitstimmende Republikaner vom Sprecher mitzählen lassen. Jede Vorlage muß mindestens 167 demokratische Stimmen erhalten, um als angenommen zu gelten. Nur Mehrheitsbeschlüsse können Gesetzeskraft erlangen.

Auf der andern Seite ist dafür gesorgt, daß alle Vorschläge, auf welche sich die verantwortliche Partei geeinigt hat, ohne unnützen Zeitverlust zur Abstimmung gebracht werden können. Maßregeln dagegen, welche nur von einem Flügel der Mehrheitspartei gewünscht werden, also nicht unter dem Schutze der Gesammtpartei stehen, mögen den Flibusterern schonungslos preisgegeben und können durch parlementarische Kartenkunststücke todt gemacht werden. Dies ist eine Neuerung, über deren Werth oder Unwerth man sich erst dann ein Urtheil wird bilden können, wenn sie thatsächlich erprobt worden ist. Da wir hierzulande kein verantwortliches Ministerium haben, welches alle Vorarbeiten für die Mehrheitspartei besorgt und ihr als Führer dient, so ist es vielleicht ein ganz guter Gedanke, den Geschäftsordnungsausschuß mit der Vorzeichnung des von der Partei einzuhaltenden Weges zu betrauen. Denn es liegt auf der Hand, daß nichts erreicht werden kann, wenn das Heer sich in verschiedene Haufen theilt, die in verschiedenen Richtungen abschwenken und aus Irrthum womöglich sogar übereinander herfallen. Die Republikaner haben es früher mit der Einsetzung eines besonderen „Steuerungsausschusses" versucht, aber da derselbe keine eigentliche Machtbefugniß hatte, so scheiterte der Plan. Hoffentlich wird sich der Versuch der Demokraten besser bewähren.

Die neue Geschäftsordnung kann freilich nur theoretisch auf die Probe stellt werden. Denn ob das Haus rasch oder saumselig arbeitet, ist ganz gleichgiltig, solange Senat und Präsident sich jeder Maßregel widersetzen, die von der Hausmehrheit ausgeht. Mit Ausnahme der Bewilligungsbills wird in der jetzigen Tagung absolut nichts erledigt werden können, weil die Verfassung, um das Volk gegen sich selber zu schützen, dem Volkshause gleich zwei Dämpfer auf einmal aufgesetzt hat. Aber an akademischer Beredsamkeit wird kein Mangel sein.

Das Vigilantenthum, welches im „romantischen" Zeitalter der Ver. Staaten hier und da die ordentlichen Behörden ersetzen mußte, wird möglicher Weise am Ausgang des neunzehnten Jahrhunderts in Chicago seine Wiederauferstehung feiern müssen. Wenigstens scheint die Polizei den Straßenräubern, Einbrechern, Dieben und Mördern nicht mehr gewachsen zu sein. Mit jedem Tage nimmt die Dreistigkeit der Verbrecher zu, sodaß man weder in seinem Wohnhause, noch im Geschäftsplatze, noch auf vergleichsweise belebten Straßen vor Ueberfällen sicher ist. Es wird ja keinem vernünftigen Menschen einfallen, die Schwierigkeiten zu verkennen, mit denen die Polizei Chicagos besonders im Winter zu kämpfen hat. Das Stadtgebiet ist ungeheuer weitläufig, und die „Tramps", welche sich im Sommer über auf das offene Land zerstreuen, werden durch die kalte Witterung in die Großstadt getrieben. Dessenungeachtet kann der Polizei der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie im Verhältniß zu den Kosten, welche sie den Steuerzahlern verursacht, viel zu wenig leistet. Die Geschäftsleute im Innern der Stadt besolden schon längst Privat-Nachtwächter, weil der durch die städtische Polizei gewährte Schutz unzulänglich ist. Nun werden auch für die Wohnstraßen solche Wächter gemiethet werden, oder die Bürger werden sich zusammenthun müssen, um den Kampf mit den Verbrechern auf eigene Faust zu beginnen.

Was erhalten überhaupt die Steuerzahler für ihr Geld? Das Trinkwasser ist so verjaucht, daß es erst abgekocht werden muß, ehe es getrunken werden kann. Von einer Straßenreinigung ist kaum noch die Rede. Trotz des Schulzwangsgesetzes müssen Tausende von Kindern aus der Schule gehalten werden, weil es an Räumlichkeiten fehlt. 300 bis 400 Menschen werden jährlich von den Eisenbahnen getödtet. Die Straßenbeleuchtung ist schlecht und der Feuerschutz nur in den älteren Stadttheilen ausreichend. Wenn man sich auch vornimmt, die Dinge nur durch eine rosige Brille anzuschauen, so muß man sie schließlich doch immer wieder schwarz sehen. Es ist ganz unverständlich, wie eine Stadt, deren Unternehmungsgeist mit Recht weltberühmt ist, deren Bürgerschaft sich durch staunenswerthe Thatkraft auszeichnet, in der Verwaltung ihrer öffentlichen Angelegenheiten auf so niedrigem Standpunkt stehen kann. Fehlt es den Bürgern wirklich an Gemeinsinn?

Sehr ungünstig lautet der letzte Monatsausweis des Schatzamtes. Verglichen mit dem Monat Januar 1891 sind die Einnahmen um rund 6½ Millionen Dollars gefallen, die Ausgaben dagegen um mehr als 11 Millionen gestiegen. Die Zahlen sind folgende:

	Einnahmen:	Ausgaben:
Januar 1891	$37,055,973.25	$23,981,300.07
Januar 1892	$30,542,723.60	$35,063,522.60

Für diesen einen Monat wäre also thatsächlich schon ein Deficit von mehr als 5 Millionen Dollars vorhanden. Es ist natürlich nicht gesagt, daß dieses Deficit sich in den übrigen Monaten des Jahres wiederholen wird, denn sowohl die Pensions- wie die Zinszahlungen waren im Januar dieses Jahres außergewöhnlich groß, aber ebenso wenig ist es unwahrscheinlich, daß der Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben noch größer werden kann. Es wird vielfach behauptet, selbst der Goldvorrath zur Deckung der Greenbacks müsse schon angegriffen worden sein, aber wegen der sonderbaren Form der Monatsberichte läßt sich dies nicht sicher beweisen. Auf alle Fälle lassen sich die Folgen der niederträchtigen Gesetzgebung des vorigen Congresses nicht mehr verdecken.

Damit das Recht seinen Lauf nehmen kann, darf der rechtmäßig erwählte Gouverneur von Nebraska das ihm seit 13 Monaten vorenthaltene Amt noch immer nicht antreten, obwohl ihm der höchste Gerichtshof des Landes dasselbe zugesprochen hatte. Erst muß das Staats-Obergericht, dem Befehle des Bundes-Obergerichts Folge leisten und in aller Form seine frühere Entscheidung widerrufen, welche den Gouverneur Boyd für nicht wählbar erklärte. Wann das Staats-Obergericht dieser Pflicht genügen wird, ist noch ungewiß, denn das Recht muß seinen Lauf nehmen, auch wenn dabei das größte Unrecht verübt wird!

St. Louis hat in Wahrheit das beste Wasser von allen Großstädten der Union und Wasser in Hülle und Fülle. Ob unsere Stadt auch das beste Bier aufweisen kann, darüber fühlt sich die Redaktion des „Anzeigers" nicht befähigt, zu urtheilen. (Anz. d. West.)

Die Competenz, über das St. Louiser Wasser als Getränk zu urtheilen, erlaubt sich die „Abendpost" den verehrten Collegen vom „Anzeiger" erst recht abzusprechen. Worauf wollen sie ihr Urtheil stützen?

Lokalbericht.

Ein enttäuschtes Bäuerlein.

Hermann Pfister bietet der Geheimpolizei seine Dienste an.

Als Capt. Porter von der Geheimpolizei heute Morgen nach seiner Office kam, wurde er von einem in höchster Aufregung befindlichen Manne erwartet, welcher sich als der Farmer Hermann Pfister aus Lake Geneva, Wis., vorstellte und angab, daß er den Capitain in einer höchst wichtigen Angelegenheit und unter vier Augen sprechen müsse.

Der Farmer hatte ein so treuherziges Gesicht, daß der Beamte auf seinen Wunsch einging, obgleich er sich von dem Geheimniß seines Besuchers von vornherein nicht viel versprach. Die in der Office befindlichen Leute wurden fortgeschickt, die Thüren verschlossen und Pfister rückte dann mit seiner „Neuigkeit" heraus. Er erzählte dem Capitain, daß er ein Falschmünzernest entdeckt habe, in welchem man nicht nur Ein- und Fünfdollar-Scheine anfertige, sondern sogar die Maschine dazu, die Jeder mit Leichtigkeit handhaben kann, Jedem verkaufe, der den Preis dafür bezahlte.

Nachdem der Farmer noch eine möglichst genaue Beschreibung der Maschine hinzugefügt und der Beamte ihn bis zu Ende ruhig angehört hatte, erhob sich der letztere und trat an einen Schrank. „Ist dieses hier eine solche Maschine?" fragte er, indem er ein Ding, das wie ein „Miniatur-Waschringer" aussah, herausnahm. Pfister sah erst den Beamten und dann die Maschine ganz verdutzt an, examinirte letztere genau und erklärte, daß sie allerdings ganz so aussehe, als die, welche in seinem „Falschmünzernest" verkauft werden.

Capt. Porter amüsirte sich noch ein Weilchen an der Verlegenheit des Farmers, nahm dann einen weißen Papierstreifen in der Größe eines Dollarscheines und steckte ihn zwischen die Guttapercharollen. Dann begann er zu drehen und siehe! auf der andern Seite kam ein fertiger Dollarschein hervor.

Der Bauer glaubte immer noch, es mit einem Apparat zur Herstellung falschen Papiergeldes zu thun zu haben, aber Capt. Porter benahm ihm die Illusion vollständig, indem er ihm den Mechanismus der Maschine erklärte. Irgend ein geschickter Yankee hat nämlich das Ding in einer müßigen Stunde „erfunden." Es ist mit einer Vorrichtung versehen, welche den weißen Papierstreifen im Inneren der Maschine beim Drehen verschwinden und dafür den ächten Schein, den man selbstverständlich erst hineingeschmuggelt haben muß, zum Vorschein kommen läßt. Der Capitän theilte dem Farmer schließlich noch mit, daß er die Maschine zu Hunderten in Chicago kaufen könne.

Pfister, dem endlich ein Licht aufging, empfahl sich schleunigst, nachdem er dem Beamten noch geklagt, daß er, in der Hoffnung eine gute Belohnung zu verdienen, sich einer Ausgabe von $10 unterzogen habe. Das „Falschmünzernest" ist, wie man sich denken kann, in einem Laden seines Heimathsortes zu suchen.

Vater und Tochter in Lebensgefahr.

Während gestern Abend Thomas Goodbody und dessen 20 Jahre alte Tochter Susie die Geleise der Pan Handle Bahn überschritten, wurden Beide von der Lokomotive eines Passagierzuges erfaßt und bei Seite geschleudert. Goodbody erlitt schwere Kopfwunden und innerliche Verletzungen, während das Mädchen mit einigen leichten Contusionen davonkam. Die Familie Goodbody wohnt No. 80 DeKalb Str.

Frecher Raubanfall.

Rechtsanwalt Edwin H. Walker in der Michigan-Ave. niegeschlagen.

Einer der Wegelagerer verhaftet.

Ein neuer, überaus frecher Raubanfall wurde gestern Abend gegen 8 Uhr im sogenannten vornehmen Viertel, an der Michigan Ave., verübt. Der von einem Augenzeugen des Attentates sofort mit aller Energie aufgenommenen Verfolgung — nicht der polizeilichen Intervention — ist es zu verdanken, daß sich einer der Wegelagerer bereits hinter Schloß und Riegel befindet.

Um die bezeichnete Stunde verließ der bekannte Advokat Edwin H. Walker, Rechtsvertreter der Milwaukee, St. Paul-Bahn, seine im Hause No. 2612 Michigan Ave. gelegene Wohnung, um den Weltausstellungs-Präsidenten Baker der in derselben Straße, nahe der 23. Straße, wohnt, einen Besuch abzustatten. Walker war erst einige Häuser weit gegangen und befand sich eben vor dem Hause des Alderman Vierling, als er hinter sich rasche Schritte herankommen hörte; ehe er sich jedoch noch umsehen konnte, fühlte er sich von zwei kräftigen Armen umschlungen. Der Ueberfallene suchte um Hilfe zu schreien; der Angreifer hielt ihm jedoch mit einer Hand den Mund zu. Dadurch bekam aber der Advokat einen Arm frei. In eben dem Augenblick stürzte ein zweiter Mann, ein Neger, auf Walker los und riß ihm, in der unzweifelhaften Absicht, ihn zu berauben den Rock auf.

Der Advokat führte nun mit der freien Hand, in welcher er seinen Stock hielt, einen Hieb nach dem Kopfe des Negers. Dieser taumelte zurück, schlug aber dann seinerseits Walker mit einem Todtschläger über den Kopf, so daß Walker zu Boden stürzte. Darauf ergriffen beide Banditen, wohl durch herannahende Schritte erschreckt, die Flucht.

Jacob Wineman, der unweit von Walker wohnt, sah die Strolche davonlaufen und setzte sie sofort auf die Fährte des Einen, und zwar desjenigen, der den Advokaten zuerst angefallen hatte. Die Jagd ging bis zur 24. Str. hinunter; dort stand ein Polizist, und Wineman rief demselben zu, er solle den Flüchtigen mit dem Revolver zum Stehen bringen. Dies verweigerte der Polizist, doch fühlte er sich doch bewogen, Wineman und dem Flüchtigen nachzutraben und den letzteren in Empfang zu nehmen, als dieser zweihundert Schritte weiter von Wineman eingeholt und beim Kragen genommen worden war.

Der Verhaftete nannte sich in der Cottage Grove Ave., wohin man ihn brachte, John Butler und gab an, 21 Jahre alt zu sein. Er ist gut gekleidet und hat intelligente Gesichtszüge.

Der Neger, welcher Walker niedergeschlagen, ist entkommen, und die Polizei ist bemüht, ihn ausfindig zu machen.

Walker hat eine nicht unbedenkliche Wunde am Kopfe erlitten und wird jedenfalls einige Tage das Zimmer zu hüten haben.

Ein Riesen-Eierkuchen.

Eier im Werthe von $2000 wurden heute Morgen kurz nach 12 Uhr in einer entsprechend großen Quantität Butter gebraten, aber Niemand hatte Gelegenheit, von dem Eierkuchen, der eigentlich aus dieser Verbindung hätte entstehen müssen, zu protestiren. Der Polizist Cassey bemerkte um die erwähnte Zeit, als er an dem Gebäude des Hauses Nr. 129 S. Water Str., vorüberging Rauch aus dem oberen Stockwerk dringen. Er alarmirte sofort die Feuerwehr, doch, als diese anlangte, war das ganze Innere des Gebäudes bereits von den Flammen ergriffen. Ein General-Alarm wurde gegeben und nach kurzer, anstrengender Arbeit der Feuerwehrmänner gelang es, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Gegen 1 Uhr war alle Gefahr beseitigt.

Das Gebäude wird von der Commissions Firma Weaver & Co. benützt. Außer den oben erwähnten Lebensmitteln wurde auch eine beträchtliche Quantität Käse vernichtet und das Gebäude erheblich beschädigt. Der Gesammtverlust beträgt gegen $6000.

Heute Fidelia Maskenball, Nordseite Turnhalle.

Deutsches Theater in Hooley's.

Morgen kommt in Hooleys zum Benefiz für Frl. Ernestine Wegener die Gesangsposse „Pech-Schulze" von H. Salingre zur Aufführung. Diese Posse ist eine von der guten, alten Art und zeichnet sich durch gesunden Humor und natürliche Frische sehr vertheilhaft aus. Frl. Wegener, welche sich dieses Stück für ihren Ehrenabend ausgewählt, wird in demselben die Rolle der „Mina Schulze" übernehmen. Die Künstlerin, welche von einer Dresdener Bühne den Weg nach der Metropole des amerikanischen Westen gefunden hat, hat sich binnen kurzer Zeit zu einem der beliebtesten Mitglieder der deutschen Theater-Gesellschaft gemacht und verdient als eine begabte und liebenswürdige Künstlerin die Gunst des Publikums im vollsten Maße.

Es ist zu erwarten, daß die Freunde der deutschen Bühne sich in großer Zahl morgen in Hooleys Theater einfinden werden.

„Werth einer Schachtel eine Guinee."

SPECIAL NOTICE

Auf allgemeines Verlangen werden Beecham's Pillen in Zukunft für die Vereinigten Staaten von einem schnell auflösbaren angenehmen Ueberzug umgeben sein, den Geschmack der Pille verbergend, ohne ihre Wirksamkeit zu beeinträchtigen.

Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot 365 Canal Street. 111

$5 per Monat.

Die Doctoren McCoy & Wildman behandeln Catarrh für $5 per Monat, und zwar aus mehreren Gründen: Erstens, weil sie wissen, daß sie das beste und wissenschaftlichste System besitzen; zweitens, weil sie wissen, daß sie catarrhalische Krankheiten in ihren verschiedenen Arten kuriren können; drittens, weil Patienten, von ihnen behandelt, die Ueberlegenheit ihrer Methoden anerkennend, ihnen auch ihre Freunde zur Behandlung zuführen. Daher werden die Doctoren McCoy & Wildman alle Patienten, vor dem 1. Juni 1892, für $5 per Monat behandeln — Medizin und Behandlung für $5 per Monat bis geheilt.

Die Holzhofarbeiter.

Die Arbeit, das unbearbeitete Bauholz in den großen Holzhöfen Chicagos aufzustapeln, beansprucht die Dienste von über 15,000 Leuten. Das einzige Unangenehme dieser Arbeit ist die vollständige Bloßstellung allen Witterungsverhältnissen gegenüber und die daraus folgende Empfänglichkeit für Lungen- und Halsleiden, Catarrh 2c. Ein bedeutender Händler sagte neulich, daß nach seinem persönlichen Wissen volle 1000 Holzhofarbeiter in den letzten vier Jahren von den Doctoren McCoy & Wildman wegen Catarrh behandelt und kurirt wurden. Sagte Herr Theodor Miller von 1547 W. Lake Str.:

Theodore Miller, 1547 W. Lake Str.

„Der Grund, weshalb wir mit Leiden dieser Art immer nach Drs. McCoy & Wildman gehen, ist, daß sie bereits eine solche Masse von uns mit nie versagendem Erfolg behandelt haben, so daß wir sie für die geschicktesten Specialisten nicht bloß Chicagos, sondern der Welt halten. Mein eigenes Leiden war Catarrh des Kopfes. Die Krankheit hatte sich mit einer Erkältung von neun oder zehn Jahren eingestellt, ich ließ sie ruhig wachsen, bis ich mich in sehr schlechtem Zustand befand, ohne zu wissen, was mir fehlte. Meine Nase war verstopft und ich hatte Beschwerden beim Athmen. Meine Augen waren wehe und sehr entzündet und peinigten mich durch fortwährendes Jucken. Schwindelanfälle überkamen mich, und meine Augen waren so verschwommen, daß ich die vorgehaltene Hand fast nicht sehen konnte. Da waren anhaltende Schmerzen im Rücken und oberhalb der Nase, die immer fühlte, als ob sie im Schraubstock geklemmt sei. Da war ein summendes und kreischendes Getöse in meinen Ohren und ich bemerkte, daß ich stocktaub wurde. Das Schlimmste war jedoch das fortwährende Gefühl der Müdigkeit und der Schwäche. Dieses Gefühl wuchs so, daß ich vor einigen Monaten alle Arbeit einzustellen gezwungen war. Ich sah dann, daß ich ein sehr kranker Mann sei und daß etwas sofort geschehen müsse. So begab ich mich nach den Doctoren McCoy & Wildman und ließ mich behandeln. In zwei Monaten war ich gesund. Ich war seit zehn Jahren krank gewesen, aber am Ende der beiden Monate war jedes Anzeichen und Symptom meines alten Leidens verschwunden."

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Kabelbahn-Noth.

Gestern Abend zwischen 5—6 Uhr, in der Stunde, in welcher sich die meisten Leute auf die Kabelbahnwagen drängen, gab es wieder einmal eine sehr unangenehme Ueberraschung für die Passagiere. Nachdem Groß und Klein seinen Nickel geopfert hatte und die Wagen an der West-Seite des Washington-Tunels angekommen waren, wurde plötzlich gehalten und das Vergnügen war aus, denn die Wagen bewegten sich nicht mehr um einen Zoll weiter. Die Passagiere mußten aussteigen und den Weg per pedes apostulorum fortsetzen, wofür ihnen jedoch rücksichtsvoller Weise kein weiterer Nickel abgefordert wurde.

Die Störung konnte erst in später Abendstunde beseitigt werden.

Will Schauspielerin werden.

Lizzie Saß, ein 16jähriges Mädchen, dessen Eltern No. 1219 Fulton Str. wohnen, ist von dort seit Montag verschwunden und ihre Eltern sind der Meinung, daß sie ein Engagement bei irgend einer Theatergesellschaft angenommen habe. Wie ihre Mutter behauptet war Lizzie immer ein „wildes Mädchen" und hat schon vor zwei Jahren einmal als Choristin fungirt. Am Sonntag war sie mit einem fremden, jungen Manne fortgewesen und am Montag Morgen verabschiedete sie sich von der Mutter mit dem Bemerken, daß man sie vielleicht niemals wiedersehen würde. Nachträglich stellte es sich heraus, daß Lizzie sich $200 Reisegeld von den Verwandten der Familie zusammen geborgt hat.

Meyers in Freiheit gesetzt.

Homer T. Meyers, welcher in Rockford verhaftet wurde, weil er angeblich einer New Yorker Weingroßhandlung hundert Fässer mit Cider unter falschen Vorspiegelungen herauslockte, wurde gestern von Richter Kettele auf Grund des Habeas-Corpus-Verfahrens entlassen, weil seine Verhaftung auf ein einfaches Telegramm hin erfolgt ist.

Meyers beabsichtigt gegen J. P. A. Waite, den Chicagoer Agenten der New Yorker Firma, eine Klage auf $50,000 Schadenersatz wegen unberechtigter Verhaftung zu erheben.

Im Ballsaal verunglückt.

Bei dem gestern in „Battery D" von den Angestellten der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft veranstalteten Maskenfeste ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. May Knapp, ein zehnjähriges bei ihren Eltern, No. 80 Artesian Ave. wohnhaftes Mädchen stand plötzlich in Flammen. Es scheint, daß irgend einer der Besucher der Gallerie eine brennende Cigarre hat fallen lassen und daß diese an dem Flitterstaate der Kleinen hängen blieb. Ein Mann Namens William McDowd, der neben dem armen Mädchen stand, warf rasch seinen Ueberrock über die Brennende und erstickte die Flammen. May hat im Gesicht, an den Händen und Füßen schwere Brandwunden erlitten und liegt in kritischem Zustande darnieder.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbr1j17

Todes-Anzeige.

Gestorben: **John Lutz**, im Alter von 56 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung findet statt Sonntag, den 7. Feb., Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung, 37 Mohawk Str., aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin **Anna Lutz.**
0 **Frieda Lutz**, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte, Vater und Bruder **Georg Wirth** im Alter von 45 Jahren am Freitag, den 5. Februar, Abends um 6 Uhr, nach langer Krankheit im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Febr., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 3938 Wentworth Ave., aus nach der St. Georgs Kirche und von da nach dem St. Marien Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen **Katharina Wirth**, Gattin.
Katharina, Babetta, Maria, Georg, Johann, Kinder.
John und Jakob Wirth, Brüder.

Gestorben: **Magdalena Abt**, geliebte Mutter von John und Mathias Abt und Catharina Humann im Alter von 72 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung Montag, den 8. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Hause des Sohnes, 544 W. Huron Str., zur St. Bonifacius Kirche, dann per Carriages nach St. Bonifacius Gottesacker. 13

Gestorben: 5. Febr. 1892, **Sophie Kuehne**, Alter 68 Jahre. Begräbniß findet statt Sonntag, den 7. Febr., um 1 Uhr, um 1 Uhr, von 113 Elburn Ave., nach Waldheim mit Carriages. Fritz Kuehne, Ernst Kuehne, Brüder; Laura Kuehne, Schwester, nebst Familie. frsa8

Danksagung.

Den Logen-Schwestern und -Brüdern der Bebel-Loge 1495, K. & L. of H., und Freunden und Bekannten, die sich so viel Mühe gegeben haben, uns zu unterstützen und so zahlreich an dem Begräbniß meiner lieben Mutter betheiligt haben, sagen wir hiermit unseren aufrichtigen und besten Dank.
Wilhelm Neumann, Sohn.
0 **Frau Ida Wolff**, Tochter.

Danksagung.

Freunden und Bekannten für ihre Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, sowie dem Frauen-Verein der Friedens-Gemeinde, den Mitgliedern des Garfield Council No. 10 of C. F. u. dem Lehrer Herrn Steinmetz nebst Schülern für die schönen Gesänge, insbesondere dem Herrn Pastor Freitag für die trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Friedrich Schdel, Gatte, nebst Kinder und Geschwister.

A. KIRCHER,

Leichenbestatter,

Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Die Schule des Maschinentechnikers.

Lehrhefte für den Maschinenbau und die nöthigen Hilfswissenschaften.

Herausgegeben von **Karl Georg Weitzel.**

Kœlling & Klappenbach,

Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

„Gartenlaube."

Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch **A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1,** sowie durch jeden Träger der „Abendpost". 23j1m

Der illustrirte

Abendpost-Kalender

für 1892 wird gegen Einsendung von 25c nach allen Plätzen Amerikas oder Europas portofrei versandt. dosabw5 Expedition der Abendpost.

Danksagung.

Allen Freunden, die mir in meinem großen Unglücke eine so große und thätige Liebe erwiesen haben, möchte ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank sagen. In wenig Minuten hatte ich am 19. Januar Weib, Kinder und Haus verloren; Alles, Alles was mir auf Erden lieb und theuer war, war ein Raub der Flammen geworden. Welche Gefühle in jenen Unglückstagen mein Herz durchbebten, läßt sich nicht aussprechen; ich lag niedergeschmettert am Boden. Meine große Noth ging auch andern zu Herzen und in wenig Stunden hatten mitleidige deutsche Freunde Geldsammlungen für mich veranstaltet, über deren Resultat ich hiermit öffentlich quittiren möchte. Gesammelt wurde:

Von den Herren P. Weihofen u. C. F. Claussen	$192.00
Von Herrn Aug. F. Meyer	70.00
Von Herrn John Heinrich	27.25
Also zusammen	$289.25

Allen, welche sich an diesen Sammlungen betheiligt haben, insbesondere oben genannten Herren, spreche ich hiermit für ihre Mühe und Liebe meinen herzlichsten Dank aus. Möge Gott es ihnen vergelten.
6 **Alex. Olsen.**

Große öffentliche

Agitations-Versammlung

— der —

Washington Loge No. 5,

O. D. H. S., am

Sonntag, 14. Feb., Nachm. ½3 Uhr,

in der Logenhalle, **106 E. Randolph Str.** Alle Deutschen haben Gelegenheit für $1.00 Mitglied zu werden. Kommt Einer, kommt Alle. Gute Redner werden anwesend sein. 6fbjamisa1

Erster deutscher

Spiritualisten-Verein von Chicago.

Versammlung jeden Sonntag 2½ Uhr Nachm. in **116 Fifth Ave.**

Eintritt.......10 Cts.

Turnschule der Chicago Turngemeinde.

Das zweite Halbjahr der Zöglingsschule beginnt **Montag, den 1. Februar.** Anmeldungen für Knaben und Mädchen werden auf dem Turnplatze, **259 N. Clark Str.,** entgegen genommen.

Für den Vorstand

momisa **Carl Durand**, Schriftwart.

Elmhurst Lotten

In Delaney & Salzmans N. Elmhurst Subdivision

Blos $100.00 bis $125.00.

Weshalb $150—$250 bezahlen für dasselbe Grundstück.

Adressirt an den Besitzer:

F. 114, "ABENDPOST."

The Sixth Ward Bldg. and Loan Association.

Neue Serie. Die 19. Serie von Antheilscheinen liegt jetzt für das Publikum zur Zeichnung auf. Einzahlungen beginnen am **4. Februar '92.** Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend in 772 S. Halsted Str. Geld wird an Mitgliedern verborgt zu 6—8 Procent und zwar ohne weitere Prämienzahlung.
21,22,23ja4,5,6fb11 **Der Secretär.**

International Bau-Verein

eröffnet eine neue Serie den ersten Mittwoch im März. Actien können jetzt gezeichnet werden in der Office des Sekretärs, **533 S. Halsted Str.** Versammlung in der Rochester Halle, 222 W. 12. Str.
4fb1m2 **Das Directorium.**

Institut für Kleidermachen,

Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es verfehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Zuschneider und Vorladies arbeiten nach unserer Methode. 30ja1m2

212 S. Halsted Str., Chicago.

Kohlen sind jetzt billig.

Auch 12zöll. Hartholz zu $3 die Ladung; Range- und Chestnut-Kohlen zu $6 die Tonne und unsere berühmten Pana-Kohlen zu $3.

☞ Orders werden prompt geliefert.

Indiana Wood & Coal Co.,

Main Office: 915—917 Blue Island Ave.

Telephon No. 9294. fadibo

$3.00 Wilmington Coal,

$4.00 Brazil Block Coal.

M. ROLD & CO.,

365 Hawthorne Ave. 59 Clybourn Ave.

Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmisamo2a

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Orpheus Maskenball

Samstag, 13. Februar 1892

— in der —

Nordseite Turn-Halle.

Großartiges Programm.

Herren-Billet.......$1.00.
Damen- „ ....50c.
6febsadofa12

Dritter großer

Preis-Maskenball,

arrangirt vom

Turnverein „Bahn Frei"

in der **Apollo Halle,**

256—262 Blue Island Ave.,

am **Montag, den 15. Februar 1892.**

Eintritt 50c @ Person.

Preise für Gruppen $15, $10 und $5.—Zwei Einzelpreise von je $5, und zwar für die schönste Maske und für die beste Charaktermaske. Gruppen von weniger als 5 Personen sind zu keinem Preis berechtigt.
2,4,6,9,11,13fs8

— Vierter —

Großer Preis-Maskenball

— des —

Turnvereins Fortschritt

am **Samstag, 6. Februar,** in der

Fortschritt Turnhalle,

1824—1826 Milwaukee Ave.

Tickets 25c @ Person im Vorverkauf.
An der Kasse 50c.

N. B. Nur vollkostümirte Personen haben vor 12 Uhr Nachts Zutritt zum Saal.
bidofa8 Das Narren-Comite.

Masken-Ball

— des —

Schwaben-Vereins,

Montag, 22. Februar,

— in der —

Nordseite Turnhalle.

Große Abendunterhaltung und Ball

gegeben vom

Chicago Jäger Hof 165, C.O.F.,

— am —

Montag, den 8. Februar 1892,

— in —

Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. famol

Anfang der Vorstellung punkt 8 Uhr.

Preis-Maskenball

— der —

Martin Loge Nr. 374, A.O.U.W.

in der **SOCIALEN TURNHALLE,**

Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.,

am **Samstag, den 13. Februar 1892.**

6 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. ffr5
Das Comite.

Maskenanzüge sind am Abend in der Halle zu haben.

Große

Abend-Unterhaltung und Ball

unter

Mitwirkung mehrerer Gesangvereine,

Bühnen-Vorstellungen u. s. w. zum Benefiz für **Wilh. Dahms**, welcher seit den letzten 20 Monaten krank ist, am **Sonntag, den 7. Februar,** Abends 7 Uhr, in der **Rochester Halle**, 220—222 W. 12. Str.

Eintritt 25 Cents @ Person. 2

Großes Concert

zur Feier des 18. Stiftungsfestes des

Katholischen Kasino

in der **Apollo Halle,** 256—262 Blue Island Ave.

Sonntag, den 7. Februar 1892.

Zur Aufführung kommt „Incognito", oder Fürst wider Willen. Komische Operette in 2 Aufzügen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Cents @ Person. misa13

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet unter den Auspicien des

Internationalen Männerchors

— und —

West-Seite Sängerkranz,

am **Montag Abend, den 15. Februar 1892**

in Hoerbers Halle,

710—714 Blue Island Ave.

Eintritt im Saal.......50 Cents @ Person.

Anfang präcise 8 Uhr Abends. 8fedsamil3

„Jungs holt fast."

17. grote Masken-Ball

— vun'n —

Plattd. Vereen vun Chicago,

an'n **Sünnabend, den 20. Febr. '92,**

in **Brands Halle, 164 N. Clark Str.**

Musik von Prof. Meinkens Orchester. Anfang Klok 8. Intritt 50 Cts. @ Person 30ja6,11—20fe11

Court Germania No. 13, I. O. F.

Großer Masken-Ball

am **Samstag, den 13. Febr. 1892,**

Hoerbers Halle,

710—714 Blue Island Ave.,

Tickets 50 Cts. Gallerie 25 Cts.

Verloosung einer goldenen Damen-Uhr findet statt.

30ja6,12fe11 Comite.

Junger Männer-Chor.

Grosser Masken-Ball

— am —

Samstag, den 6. Februar 1892,

— in —

BRANDS HALLE.

Tickets 50c, an der Kasse $1.00. 30ja6e

Masken-Kränzchen

arrangirt vom

Germania Damen-Chor

in Ziesfers Halle, 632 N. Clark Str.

am **Samstag Abend, 6. Febr. 1892.**

Tickets 25 Cents @ Person, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr. dosa12

„Alaaf Coeln."

Chicago Carnevals-Gesellschaft.

Sonntag, den 7. Februar 1892,

Abends 7 Uhr 11 Min.,

Vierte officielle Narrensitzung!

in **Simon J. Brandls „Isaria",**

10—12. W. Randolph Str.

Alle, Männlein und Weiblein, welche einen humorvoll närrischen Abend erleben wollen, ladet freundlichst ein Der närrische Rath.

5. Jahresball der

Norddeutschen Unterstuetzungs-Vereine,

abgehalten am

Sonnabend, den 6. Februar 1892

in der **Fidelia Halle,** 636 Milwaukee Ave.

Tickets 25 Cents @ Person. dosa13

Douglas Park Carnevals-Verein

zur närrischen Grotte, 1555 W. 12. Str.

Am **Sonntag, den 7. Februar,** 6½ Sekunden vor 8 Uhr findet unsere **dritte Narrensitzung** statt. Zu dieser ersten Damensitzung bitten wir **nicht** zu vollzählig zu erscheinen, da schon letzten Sonntag einige Narren mit Recht befürchteten todtgedrückt zu werden. **Das närrische Damenkomite.**

Scheuner & Sohn,

Käse-Handlung,

Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.

194 W. Randolph Str. (Heumarkt). dosabw

Bäcker- und Konditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Erste grote

Masken-Ball.

Arrangeert von de

Plattdütsche Gilde

Lake View No. 3,

— in de —

Sociale Turn-Hall

Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.,

am **6. Februar 1892.**

Tickets 25 Cts. @ Person.

Preise:

1. Preis: Die beste Gruppe nicht unter 8 Personen, $10.
2. Preis: Die beste Männer-Maske $5.
3. Preis: Die beste Damen-Maske $5.
4. Preis: Die beste komische Maske $5.

9,16,23,30jafb11

Sonntag, den 7. Februar,

Große Narren-Sitzung

— des —

Rheinischen Vereins

— in der —

Nordseite Turnhalle

Der kleine Rath.

Aufgepaßt!

Die Bar für den am **28. Februar 1892** in der Nordseite Turnhalle stattfindenden großen **Maskenball** des Rheinischen Vereins soll an den Meistbietenden vergeben werden. Reflectirende wollen ihre versiegelte Offerte bis Dienstag, den 9. Februar 1892, an Herrn **Henry Huebner**, 305 E. North Ave., gefälligst einreichen. — NB. Der Uebernehmer hat $100 Caution zu stellen
2 **Das Comite.**

7. Großer Preis-Maskenball

arrangirt von den

Süd-West-Seite Logen

des Ordens der Hermanns-Söhne,

Alexander 8, Thusnelda 21, Göthe 26

am **Samstag, den 13. Februar,**

— in der —

Vorwärts Turnhalle, W. 12. Str.

Saal-Tickets 50c die Person. Auf Befehl des geheimen Rathes, wird jeder Dame bei der Polonaise ein Souvenir verabreicht werden.—Große Ueberraschung. 6fbjadosa1

1. Preis, für die schönste Maskengruppe	nicht unter 5 Pers.	$15.00
2. Preis, für die komischste Gruppe		10.00
3. Preis, für die schönste Charaktergruppe		7.50
4. Preis, für die schönste Damenmaske		5.00
5. Preis, für die schönste Herrenmaske		5.00
6. Preis, für die komischste Maske		5.00
7. Preis, für den besten Clown		2.50

Zwölfter großer

Masken-Ball!

arrangirt von Mitgliedern der

Lily of the West Loge No. 407

I. O. O. F.

Samstag, den 6. Februar 1892

— in der —

Vorwärts Turn-Halle,

251—255 W. 12. Str.

Saal-Tickets 50 Cents die Person.

Gallerie-Tickets 25 Cents. misa13

3 Lebende Bilder. 3 Lebende Bilder.

Großer Masken-Ball,

arrangirt vom

Arbeiter-Liederkranz

— und dem —

Arbeiter-Unterstützungsverein No. 1,

A. U. V. O.

am **Samstag, den 6. Februar 1892,**

— in —

Folz Halle, Ecke North Ave. u Larrabee Str.

Tickets 25 Cts. @ Person sind außer bei allen Mitgliedern an folgenden Plätzen zu haben: Arbeiter-Halle, 408 Sedgwick Str., Köhlers Halle, 380 Larrabee Str., A. Herich, 36 Clybourn Ave., Freund, Ecke Willow und Halsted Str., und an der Kasse 50 Cents. sadifr11

Nordseite Turnhalle.

Sonntag,

Nachmittag 3 Uhr

CONCERT

unter den Auspicien der

Chicago Turngemeinde.

Orchester, 45 Musiker; Dirigent, Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

McVickers Theater.

Deutsches Theater.

Heute und jeden folgenden Abend:

Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die

LILIPUTANER.

Der größte Chicagoer Erfolg. Die Sensation der letzten Saison in ihrem großartigen Ausstattungsstück

Der Zauberlehrling.

Glänzender denn je zuvor.

Zwei große Ballets | Neue Dekorationen. Neue Kostüme. Neue Effekte.

Herrn Franz Eberts großartige Trunkenheitsscene. Das berühmte Bierlied der Liliputaner.

Matinees: Mittwoch und Samstag.

Preise der Plätze: $1.50, $1, 75c, 50c u. 25c. el,bw

Deutsches Theater

in HOOLEY'S.

Sonntag, den 7. Februar 1892:

19. Abonnements-Vorstellung:

Benefiz für Justine Wegener:

Neu einstudirt:

Pech-Schulze.

Posse mit Gesang in 5 Bildern von Salingre. Musik von Lang.

☞ Sitze sind an der Casse von Hooley's Theater zu haben. dosa8

CRITERION THEATRE,

Jeden Abend dieser Woche: Große Spectacular Aufführung der neuen **UNCLE TOM'S CABIN**, Preise 15, 25, 35, 50 Cents. Nächste Woche: **His Nibs and His Nobs.** bw13

Deutsche Volkstheater.

Wormsers

Vereinigte Theater.

Repertoire für Morgen Abend:

Wendels Opern-Haus,

1496—1506 Milwaukee Ave.,

Die heilige Genoveva.

Regie: Jean Wormser.

Ashland Halle, 4650—4652 Ashland Ave.

Das Eismeer.

Mit pompöser Ausstattung. Regie: Carl Gundlach.

Deutsches Stadt-Theater

Freibergs Opernhaus,

State Str. und 22. Str.

Sonntag: Lustspielabend: Unter Regie von Director Moritz Hahn:

Das Gefängniß.

Aurora Turnhalle.

Himmlische Minna, oder: Der Ehemann auf dem Maskenball.

Müllers Halle.

Benefiz für Johanna Schaumberg

Der Mann im Mond. dosafall

Hoerbers Halle.

Sonntag, den 6. Februar 1892:

Namenlos.

Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern.

Arbeiter-Halle.

Sonntag, den 7. Februar 1892:

Der gerade Weg der beste.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—De Wolf Hopper Co.
Hooleys—Pitous Stock Co.
Grand Opera House—„Incog“.
McVickers—Die Liliputaner.
Columbia—Thermidor.
Windsor—The Train Wreckers.
Haymarket—Joseph Haworth.
Alhambra—Shenandoah.
Casino—Haverleys Minstrels.
Havlins—The Pearl of Pekin.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Jim, the Westerner.
Criterion—Uncle Toms Cabin.
People's—The Private Secretary.
Park Theater—Variety.

Heute Fidelia Maskenball, Nordseite Turnhalle.

Stammt sie aus Ost-Grönland?

In Neuengland macht gegenwärtig eine Vorleserin eigener Art Furore. Diese Dame behauptet nämlich, daß sie ein Eskimofräulein von der bis jetzt fast gänzlich unerforschten Ostküste Grönlands sei. Dort hat sie nach ihrer Darstellung bei ihren Angehörigen unter Schnee und Eis in den unterirdischen Wohnungen beim trüben Schein der Thranlampe und dem Heulen des Orkans ihre Jugend zugebracht, bis die Ankunft einiger vom Sturm dorthin verschlagener Matrosen aus Island eine plötzliche Abwechselung in das bisherige Einerlei gebracht hätte. Sie war damals fünfzehn Jahre alt. Durch die Erzählungen der Matrosen neugierig gemacht, entschlossen sich drei Eskimofamilien, die Reise nach dem „südlich gelegenen“ Island anzutreten. Die Ansprüche der Eskimos sind sehr bescheiden nach unseren Begriffen. Zeigt einer derselben Symptome von Schwindsucht, so schickt man ihn nach dem „Süden“, d. h. nach Stockholm, oder wenns hoch kommt nach Kopenhagen — etwa wie unsere Brustkranken nach Florida oder Süd-Californien geschickt werden.

Also diese drei Familien, einschließlich der jungen Vorleserin, gelangten nach Island — aber wie? Zwischen Island und Ostgrönland dehnt sich die Dänemark-Straße, deren Entfernung vom Isländer Nordkap mindestens zweihundert Meilen beträgt. Vom Festlande aus dehnt sich ein ungeheurer Eisgürtel bis etwa fünfzig Meilen Entfernung nach Island zu, der eben gerade die Erforschung der Ostküste für die Schiffahrt bisher unmöglich gemacht hat. Diesen Gürtel nun sollen nach der Erzählung der Heldin die drei Eskimofamilien mit ihren neuen Freunden auf Hundeschlitten überschritten und so Island glücklich erreicht haben. Hier in Island wurde das junge Eskimomädchen erzogen und civilisirt, bis sie schließlich sich einer Gesellschaft von Auswanderern anschloß, welche sich nach Manitoba und später nach den Ver. Staaten wandten. Die Einzelheiten, welche unsere Heldin über ihre Erlebnisse während der gefahrvollen Schlittenfahrt nach Island und während ihres Lebens unter ihren halbwilden Verwandten gibt, sind zwar sehr hübsch, interessiren aber hier weiter nicht.

Auffallender Weise entspricht, das Aussehen der jungen Dame dem Eskimotypus keineswegs. Während diese nach den neuesten und älteren Schilderungen straffes, schwarzes Haar, gelbliche Gesichtsfarbe, kleine, dunkle und tiefliegende Augen, hervorspringende Backenknochen haben, ist dieses Mädchen hochblond mit zartem, weißem Teint. Ihre Statur ist unter Mittelgröße, entspricht also auch nicht dem kräftigen Wuchse der Ostgrönländer. Was aber die meisten Zweifel an ihrer Echtheit aufkommen läßt, ist der völlige Mangel irgend einer Kunde von anderer Seite über die von ihr geschilderte denkwürdige Durchquerung der Dänemarkstraße nach Island zu Schlitten. Das Interesse an jenem fast noch völlig unbekannten Landstrich, den man Ostgrönland nennt, ist ein so außerordentlich lebhaftes, daß selbst eine Nachricht, die vom fernen Island ausgeht, wie ein Lauffeuer die Runde durch die civilisirte Welt gemacht haben würde.

Die Capitäne Graah, ein Däne, und Clavering, ein Engländer, haben Mitte der zwanziger Jahre bereits an der südöstlichen Küste glücklicherweise eine Landung bewerkstelligt und Ansiedelungen eingeborener Eskimos besucht und beschrieben. Clavering hielt übrigens die Eskimos, welche er traf, für Nomaden aus höheren nördlichen Breiten von denen er vermuthete, daß bessere Gelegenheit zum Robben- und Fischfange sie südwärts gelockt habe. Beinahe sechzig Jahre verstrichen, ehe wieder eine Kunde aus der östlichen Eisregion auftauchte.

Der Deutsche Koldewey und der Däne Holm erforschten, jeder selbständig für sich, die Ostküste über den 74. Breitengrad hinaus, so gut oder schlecht das bei dem gefährlichen Packeis ohne Gefahr für ihre Schiffe anging, und auf ihre Beobachtungen gründete denn auch Fridtjof Nansen seinen kühnen Plan der Durchquerung Grönlands von Ost nach West, den er bekanntlich mit fünf Gefährten zu Schlitten auch glücklich ausführte.

Die Erzählung der jungen Eskimodame über die Schlittenpartie von Grönland nach Island klingt einigermaßen fabelhaft. Die Seefahrer behaupten, daß das Meer zwischen dem gewaltigen Eiswall der Ostküste und Island niemals zufriert, einfach deshalb, weil Islands Küste zu klein ist, um dem sich ansetzenden Eise einen wirksamen Stützpunkt gegen die gewaltig andrängende Kraft der Polarströmungen zu bieten. Auch besteht der Eisgürtel nicht aus einer glatten Fläche, sondern aus einem Chaos furchtbar zerklüfteter, über und unter einander geschobener Eisberge, Eisblöcke (hummocks), Eisfelder und Eisschollen, welche in ewiger Bewegung sich knirschend und donnernd mit blinder Wuth an einander reiben und alles Lebendige vernichten würden. Die Mannschaft der „Hansa“, welche auf einer ungeheuren Eisscholle durch die Dänemarkstraße südwärts trieb, beschreibt die Kraft der Strömung als unwiderstehlich und daher die Bildung festen Eises als eine Unmöglichkeit.

Feste und Vereinsnotizen.

Außer den in unseren gestrigen und vorgestrigen Nummern bereits besprochenen Festen finden heute noch statt der Maskenball des Lincoln Frauen-Vereins in Yondorfs Halle und der Maskenball des Germania-Frauen-Vereins in der Ashland Halle.

Der Ball des Bellevue Clubs findet am Dienstag den sechszehnten d. M. in der Nordseite Turnhalle statt.

Unsere Carnevalsvereine.

Der „Rheinische Verein“ (Nordseite Turnhalle), die Chicagoer Carnevalsgesellschaft „Alaaf Cöln“ (Brandl's Isaria) und der „Douglas Park Carnevalsverein“ (Brand's Halle) werden morgen, Sonntag, in üblicher Weise Sr. närrischen Hoheit, dem Prinzen Carneval, huldigen. Bei allen drei Vereinen sind vortreffliche närrische Vorträge angemeldet, und eine Unmasse carnevalistischer Ueberraschungen und Fastnachtsscherze vorbereitet worden.

Danksagung.

Im Namen der Direktoren des Deutschen Hospitals sagen wir dem „Humor Kegel Club“ und deren Freunden unseren herzlichsten Dank, für den von dem Committee, bestehend aus den Herren Wm. Swißler, Jacob Birk, und John Eiszner, überreichten Check von 826 Dollar und 50 Cents von dem kürzlich gehaltenen Wohlthätigkeitskegeln.

Im Auftrage
F. F. Henning.

* Der Mayor widerrief gestern die Lizens für die Wirthschaft Nr. 157 Michigan Ave., deren Besitzer das Lokal durch schwere Vorhänge in verschiedene kleinere abgetheilt hatte, obgleich ihm dies schon früher einmal verboten worden war.

Verschiedenes.

Verloren: 30. Januar, sehr großer, schwarz und weißer Neufundländer. Wiederbringer oder Auskunftertheilender erhält gute Belohnung. 48 Fowler Str., 2 S. Clark Str., Julius Grosse. famo7

Verloren: 1 kleine Stute, Grauschimmel, von etwa 1000 Pfund. Gegen Belohnung abzugeben. 467 Southport Ave. 7

Pugs und St. Bernhardiner zum Belegen. Behandlung von kranken Hunden eine Specialität. Ausfallendes Haar und alle Hautkrankheiten geheilt durch ein oder zwei Applicationen. Consultation frei. — Dame-Assistentin. 139 N. La Salle Ave., F. Alringer.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm12

Verlangt: Noch einige junge Leute als Bücher-Agenten für Stadt und Country. 314 Süd Halsted Str. Festes Gehalt an stetige Leute. 3fb5t5

Verlangt: 2 Abbügler, 2 Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str. 4feb1w72

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str., Ecke McReynolds. frsa13

Verlangt: Ein lediger Mann im Gemüsegarten zu arbeiten. 606 Larrabee Str. frsa13

Verlangt: Ein tüchtiger Vormann für Flaschenbier-Geschäft. Adresse R. 132 „Abendpost“. frsa2

Verlangt: Kürschner Cutters, erfahrene Hände. S. Glaß & Co., 515 Central Union Block, Madison und Market Str. frsa13

Verlangt: Ein junger Mann, der im Diningroom helfen kann. 233 E. Randolph Str. frsa2

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der in der Küche helfen kann und ein Mädchen zum waschen und bügeln No. 754 Larrabee Str. 13

Verlangt: Brick Teamsters, $1 per Tag und Board. 1413 Michigan Ave., hinten, 2

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen. John Haas, Corner Ontario und Franklin Str. 13

Verlangt: Ein Tabakstripper, Knabe oder Mädchen 42 Ayers Court. 13

Verlangt: Wagenmacher; gute Gelegenheit für rechten Mann, um etliche Meilen auf's Land zu gehen. Näheres zu erfragen 975 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Guter Mann als Agent. Einer der das Vertrauen der Leute hat, kann gutzahlenden Contract erhalten. Adresse T. 119, Abendpost. 5

Verlangt: Ein Bügler an Shopröcken. 580 N. Franklin Str. 9

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Cakebäckerei zu arbeiten, nur einer, der etwas Erfahrung hat, braucht sich zu melden. 3603 S. Halsted Str. 0

Verlangt: Ein guter Wagenmacher; nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht vorzusprechen. 346 S. Robey, Ecke Ogden Ave. 1

Verlangt: Zwei kräftige Männer. Keine Bauern und Handlanger brauchen vorzusprechen, da solche nicht berücksichtigt werden. Dauernde, gute Stelle gesichert. 11 S. Jefferson Str., Sueß Ornamental Glaß Co., Top Floor. 7

Verlangt: Ein Töpfer. Wellington und Ashland Ave., John Groh. 7

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 40 Clybourn Ave. 2

Verlangt: Ein Junge von 17 Jahren in der Vogelkäfigfabrik 1162 Milwaukee Ave. 13

Verlangt: Ein guter Operator an Cloaks. 712 Racine Ave. famo13

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 175 Centre Str. 2

Verlangt: Gute Buchagenten. G. Graf & Co., 148 Clybourn Ave. fmo1

Verlangt: Ein tüchtiger Wagenmacher. 747 S. Halsted Str. 1

Verlangt: Ein guter Teamster. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str. 1

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Sofort, ein Ehepaar, um auf einer Farm nahe Chicago zu arbeiten. Zu erfragen 121 Wells Str., 2. Flat. famo13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: 10—12 Mädchen an Maschinen. Dampfkraft. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 25ja2w11

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. 1fe7l8

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen zum Taschenmachen. Guter Lohn. Schneidershop 27 Cleveland Ave. di—fa2

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen und eines, welches Knopflöcher bei Hand machen kann. 575 N. Market Str. dofrsa13

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Guter Lohn. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. frsa4

Verlangt: Eine gute Kellnerin (Waiter Girl) 180 Ost Randolph Str. 5feb1w13

Verlangt: 3 Maschinenmädchen, 3 Mädchen bei Hand an guter Arbeit. Nur gute Hände. Immer Arbeit. Alle Wochen pünktliche Bezahlung. 27 Emma Str. 4feb1w13

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen und Finishers, sofort. Guter Lohn. 203 S. Canal Str., Room 404. do—fa12

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 4feb2w13

Verlangt: 2 Mädchen zum Finishen bei Hand an guten Shopröcken. 86 Evergreen Ave. dofrsa8

Verlangt: Sofort, 25 Knaben in der Chicago Pretzel Bäckerei. 525 Larrabee Str. 13

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers und Presser 786 N. Halsted Str. 13

Verlangt: Agentinnen. $12 die Woche. Artikel wird sofort von jeder Dame gekauft. 265 Dearborn Str., Zimmer 306. 2

Verlangt: Vier gute Maschinenmädchen an Röcken für erste Arbeit. 7 bis 8 Dollars die Woche. 203 Clybourn Ave. famo13

Verlangt: Handmädchen an Cloaks, nur gute. 712 Racine Ave. famo12

Verlangt: Junge Mädchen um Muster zu kleben. Zu erfragen bei Strauß, Glaser & Co., 250 Monroe Str. 13

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Hosen 112 Mohawk Str. 13

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen zum Hosen nähen, sowie zwei Finishers. 1063 S. Robey Str. fmo1

Hausarbeit.

Verlangt: 1755 Oakdale Ave., Lake View, ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 2feb5t13

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 1fb1w2

Verlangt: Starke Frau zum Waschen und Schrubben. 78 N. Clark Str. H. Magnus. frsa12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. frsa2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 2732 Indiana Ave. frsa11

Verlangt: Kindermädchen, oder Mädchen, das einige Stunden des Tages Kind aufwarten kann. 1422 Dunning Str. frsa2

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Lust haben, in Englewood, Riverside und Highland Park zu dienen. Lohn $5 die Woche für gewöhnliche Hausarbeit. Näheres 587 Larabee Str. frsamo4

Verlangt: Erfahrene Kellnerinnen (Dining Room Girls) für beständige Arbeit. 70 O. Randolph Str. samodi13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Muß nicht waschen, aber gut bügeln können. Am liebsten eines das erst herüber gekommen ist. 321 Webster Ave. samo13

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen, sowie ein Küchenmädchen. 1551 Wabash Ave. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt. 533 Loomis Str. 2

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 6fb1mt5

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 6feb1w13

Verlangt: Ein gutes Mädchen 368 North Ave. 13

Verlangt: Wittfrau oder Mädchen, um den Haushalt bei einem Wittmann zu übernehmen. 99 Crystal Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen, Israelitin, zur Aushülfe. 635 Larrabee Str., 2. Flat. 13

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 599 Larrabee Str., mittleres Flat. 13

Verlangt: 50 Mädchen in Atlantic Employment Office, 198 W. Randolph Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. 307 Chicago Ave., 2. Glocke. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches das Kochen, Waschen und Bügeln versteht, in einer kleinen Familie. Nachzufragen 319 Blue Island Ave., im Store. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 714 W. 12. Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 9

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein; kleine Familie. 462 Wayne Ave., unterer Flat. 9

Verlangt: Ein Mädchen bei Kindern und um sich sonst im Hause nützlich zu machen. 3227 Indiana Ave. samo9

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer Familie von drei Personen. 164 N. State Str., Flat 6. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 225 Chestnut Str. 1

Verlangt: Eine ältliche alleinstehende Frau zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. 1082 12. Str. 13

Verlangt: Gute Waschfrau, muß englisch sprechen, sogleich. 211 Seminary Ave. 13

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 539 Lincoln Ave., oben. 13

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Scholl. 187 S. Halsted Str. 6fe1w4

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen im Saloon. 562 N. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein in mittleren Jahren stehendes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin. 264 Larrabee Str. samodi6

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 13—15 Jahren. 306 W. Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von drei. 310 Bissell Str. 13

Verlangt: Eine gute Lunchköchin und ein Küchenmädchen, 192—194 S. Clark Str. samo13

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1089 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 756 W. Adams Str., 1. Flat. samo6

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., eine Treppe. samodi6

Verlangt: Ein verläßliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Vier in der Familie, beste Bezahlung für die richtige Person. 175 Bissell Str. 13

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang, welche nicht auf hohen Lohn rechnet, findet ein gutes Heim. Adr. B. 172 „Abendpost“. samo4

Verlangt: 2 gute deutsche oder polnische Mädchen, eines für Küchenarbeit und eines für 2te Arbeit. Nachzufragen 380 N. Halsted Str., im Saloon. 5

Verlangt: Ein junges Mädchen bei kinderlosen Leuten, für leichte Hausarbeit zum sofortigen Antritt. 925 Milwaukee Ave., Store. 5

Verlangt: Ein junges Kindermädchen in kleiner Familie. 455 North Ave., nahe LaSalle Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 50 Wisconsin Str., 2. Flat. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen Zimmer 34 Times Bldg, Ecke 5. Ave. und Washington. dofrsa13

Verlangt: Ein Mädchen. Zu erfragen 421 Webster Ave., im Laden. frsa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 Cleveland Ave. dofrsa8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1721 Milwaukee Ave. dofrsa8

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in amerikanischer Familie von drei erwachsenen Personen. 966 Sawyer Ave. 2feb1w12

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koehler, 507 Sedgwick Str. bi—fa12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 330 Mohawk Str. frsa13

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit 1754 Wrightwood Ave., ½ Block westlich von Clark Str. frsa13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dzlm8

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 567 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 1feb1w13

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 1feb1w12

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und um sich sonst nützlich zu machen. 2509 S. Halsted Str. frsa13

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen im Alter von 14 bis 15 Jahren, um im Haushalt behilflich zu sein. Anzufragen No. 530 Ashland Boulevard (nahe W. 12. Str.), zweite Etage. frsa7

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 322 Blue Island Ave., 2. Treppe. frsamo4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 187 Centre Str. frsa4

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Familie ohne Kinder. Gutes Heim. 755 Superior Str., Ecke Robey. frsa2

Verlangt: Sofort: Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi—fa12

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit. Nordseite Familien. Guter Lohn. 427 E. Division Str. 4feb1m12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3306 Prairie Ave. 15okbw4

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine erfahrene Krankenwärterin sucht Plätze bei Kranken oder Wöchnerinnen. Frau H. Peterson, 585 Southport Ave., 2. Flur. frsa13

Gesucht: Eine Frau in den Vierziger Jahren wünscht bei einem älteren alleinstehenden Herrn Stelle als Haushälterin. Nähere Auskunft 18 Laflin Str. frsamo4

Gesucht: Eine geschickte Haushälterin sucht Stelle. 8 Cooper Str., 1. Stock. frsa2

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung in allen Näharbeiten. 394 E. North Ave. frsa13

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Plätze als Pflegerin von Wöchnerinnen. 92 Orchard Str., Hinterhaus. 13

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze. 430 Larrabee Str. Mrs. Weiß 13

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 21 Alaska Str., hinten, unten. 13

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Putzen. 174 Ontario Str. Paulina Grunwald. 2

Gesucht: Familienwäsche und Bügeln. Von 35 bis 50c das Dutzend. Sendet Postkarte. Deutsche Hand-Laundry. 215 North Center Ave. samodo4

Gesucht: Eine ältliche fleißige Frau wünscht Stellung als Haushälterin in Familie, jedoch nicht bei einem Manne über 60 Jahre. Nachzufragen Sonntag, Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 4

Eine Köchin und 2tes Mädchen die in einem Restaurant gearbeitet haben, suchen einen ähnlichen Platz. Nachzufragen 543 Sedgwick Str., oben. 5

Eine Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. Zu erfragen 112 High Str., im Store. 1

Gesucht: Stelle von alleinstehender Dame als Wirthschafterin. Ein feines lebhaftes Haus vorgezogen. Gute Zeugnisse. 679 W. 19. Str., 2. Flur. 7

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle, um einen selbstständigen größeren Haushalt zu führen, oder als Lunchköchin. Nachzufragen 141 N. Halsted Str. 2

Familienwäsche wird in's Haus genommen. 891 Milwaukee Ave., 2 Treppen. somodi2

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen wünscht Stelle als Pflegerin eines Säuglings oder älteren Frau oder als zweites Mädchen. 3754 Cottage Grove Ave. 4

Gute Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Louise Hausen, 418 Larrabee Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 863 N. Washtenaw Ave., oben. 1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, stadtbekannt, und mit Pferden umgehen kann, sucht dauernde Stellung. Kann Caution stellen. Adresse S. 193 Abendpost. 1feb1w13

Gesucht: Ein deutscher Butcher, der auch Wurst machen kann, sucht Arbeit. 380 39. Str., Ecke Prairie Ave. 5feb1w13

Gesucht: Ein junger Mann, Deutscher, nicht lange in diesem Lande, wünscht irgend welche Beschäftigung. Gefl. Adressen: J. T. Goldberg, 301 S. Clark Str. do—fa12

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in einem Grocerystore oder Meatmarket, um sich in einem solchen Geschäfte hineinzuarbeiten. Adresse G. 180 Abendpost. samo13

Gesucht: Ein guter Butcher sucht stetige Arbeit. Adr. F. 119 Abendpost. 13

Stelle-Gesuch: Ein verheiratheter, deutscher junger Mann, in der Stadt bekannt, sucht irgend welche Beschäftigung, am liebsten Delivery-Wagen zu treiben. Zu erfragen 360 Ashland Blvd., in Barn. 5

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht das Plasterhandwerk zu erlernen. Adr. A. 51 Abendpost erbeten. 12

Gesucht: Ein junger Mann sucht das Carpenterhandwerk zu erlernen. Adr. A. 38 Abendpost erbeten. 12

Gesucht: Ein junger deutscher Butcher, der das Wurstmachen kann, sucht Arbeit, Adr. 1634 47 Str. Wirth. 12

Gesucht: Bäcker, der selbstständig arbeiten kann an Brod oder Cakes, sucht Stelle, Stadt oder Land. Bauer, 138 W. Randolph Str. 0

Gesucht: Ein junger erfahrener Mann sucht Stellung als Bäcker, als 2. Hand an Brod oder Cakes. 3002 Kelly Str. 1

Gesucht: Erfahrener Buchhalter, vorzüglicher Rechner, der englischen wie deutschen Correspondenz mächtig, wünscht Arbeit während seiner freien Abendstunden. Offerten unter D. 103 „Abendpost“. 2

Gesucht: Lediger Bartender, 40iger, sucht Stellung. Gute Zeugnisse. Adr. G. 105 Abdpst. 13

Gesucht: Fleißiger Hauspainter, nüchterner Mann, sucht Beschäftigung. 2544 Wentworth Ave. samo13

Gesucht: Ein lediger Wagenmacher sucht Arbeit. 550 W. Chicago Ave. 2

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Ein kinderloses jüngeres Ehepaar sucht Stellung. Frau tüchtig in der Haushaltung, Mann gut geschult und mit Pferden vertraut, — gehen auch auf's Land. 1089 20. Str., Ecke Western Ave. 13

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Billig: Elegantes Marbletop Chamber Set, kostete $125, Preis $25, feines Union Foldingbett, $14, Carpet. 106 W. Adams Str. frsa2

Zu kaufen gesucht: 8 und 12 Kaliber Parker Gewehr, oder will umtauschen für 10 Kaliber. Adr. S. 183 Abendpost. frsa13

Zu verkaufen: Schneider-Handwerkszeug, Maschine, Tisch u. dgl. 40 Dean, nahe Paulina Str. 13

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood Piano. Nur $45.00. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. 6feb1w13

Zu verkaufen: Eine gute 3 Pferdekraft-Dampfmaschine vollständig mit Kessel. 162 Clybourn Ave. 13

Bargain: Out door Showcase, $12.00, feines Wandcase $16.00, elegante Cigarrenfigur, 5 Gas Fixtures. 108 W. Adams Str. frsa13

Zu verkaufen: Ein Vorrath von Dry Goods, Notions, Candies 2c., 20 Proz. Rabatt vom Engroswerthe. Shelving, Showcases und Fixtures, einschließlich Lease. 555 Wells Str. 3fb1w0

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutedier & Sperdel. 13deglj17

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: 3—4 geräumige unmöblirte Zimmer, billig. 389 E. North Ave. dosa12

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 3131 Portland Ave., hintere Thür, unten. samodimt2

Zu vermiethen: In deutscher intelligenter Privatfamilie schöne neu eingerichtete Zimmer, mit oder ohne Board. 166 La Salle Ave., 2. Flat. 2

Zu vermiethen: Zwei anständige junge Leute finden gutes Board und schönes Zimmer bei Mrs. Friedmann, 182 Forquer Str. samo13

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit oder ohne Board. 282 Wells Str., 2 Treppen. samo13

Zu vermiethen: 40 Acker Farm nahe Chicago. Näheres 254½ Wells Str. 13

Zu vermiethen: Großer Brickstall und Wagenshed. 100 Canalport Ave. 5

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 207 Wells Str., 2 Treppen. 2

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer mit oder ohne Kost. 253 Clybourn Ave. 9

Zu vermiethen: Eine Wohnung von drei Zimmern. 2630 Lowe Ave. fmdi1

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 361 Wells Str., 1 Treppe. 2

Zu vermiethen: Möblirtes freundliches Zimmer, separater Eingang. 418 Larrabee Str., Hausen. 2

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für einen oder zwei Herren, billig. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 0

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost. Nachzufragen 562 N. Halsted Str., im Saloon. 4

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes warmes Zimmer. 357 Center Ave. 4

Zu vermiethen: Schlafstellen zu 75 Cents. Board $3. 56 Blue Island Ave., Privat. 4

Verlangt: Ein Wittwer wünscht 2 Roomers, Männer oder Mädchen, Board wenn gewünscht. 96 Larrabee Str. 4

Zu vermiethen: Ein heizbares Frontzimmer für 1 oder 2 Mann. 210 Clybourn Ave. 2

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 441 Austin Ave. samo2

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an 2 oder 3 Männer, mit oder ohne Kost, bei einer alleinstehenden Frau. 178 Milton Ave. 13

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer an ein oder zwei respektable Leute bei alleinstehender Frau. 134 Ontario Str. samodi13

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer an einen Herrn bei kinderloser Familie. 470 N. Franklin Str. samo13

Zu vermiethen: Ein warmes gut möblirtes Parlor und Bettzimmer für einen oder zwei Herren. 220 Blue Island Ave., 3. Floor. 6

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27janbw13

Ein junger Mann findet Kost und Logis in einer deutschen Privatfamilie. 142 Willow Str., 1. Floor. frsa13

Zu vermiethen: Ein schöner Store mit vollständiger Grocery-Einrichtung und 4 schöne Zimmer zum wohnen und einen schönen Stall. Sehr guter Platz für den rechten Grocery-Mann. 644 Belmont Ave., Lake View. frsa13

Zu vermiethen: 130 Ost Ohio, nahe Wells Str., warme Zimmer mit Board $4.25. frsa13

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer $1.00 und $1.25. 135 Milwaukee Ave. 3fb1w2

Zu vermiethen: Ein guter Eckstore. Gut für Saloon und Grocerystore. Zu erfragen F. Kaindl, 455 W. Chicago Ave. do—fa12

Heirathsgesuche.

Junger Geschäftsmann, 30 Jahre alt, angenehmes Aeußere, wünscht mit einem jungen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder mit Vermögen bekannt zu werden behufs Verheirathung. Näheres unter Chiffre R. 122 in der Expedition d. Bl. frsa7

Eine junge gebildete Dame, 24 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn behufs Verheirathung. Näheres 294 Sedgwick Str., 1 Treppe.

Junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen behufs Verehelichung. Photographie erwünscht. Adr. S. 168 Abdpst. 13

Gesucht: Frau sucht Waschstellen in und außer dem Hause. Krüger, 156 Burling Str., Nordseite. 13

Heirathsgesuch. Ein junger Mann mit kleinem Kapital und Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens oder jungen Wittwe zu machen, etwas Vermögen verlangt. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. A. 96, „Abendpost.“ samo3

Heirathsgesuch. Ein solider Mann mit eigenem Geschäft und Geschäftskenntnissen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens oder auch jungen Wittwe zu machen, etwas Vermögen erwünscht, Discretion selbstverständlich. Adr. A. 81, „Abendpost.“ samo6

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 31 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von nicht unter 25 Jahren, behufs Verheirathung. Ernst gemeinte Offerten mit Angabe von genauer Adresse, nicht P. O., sende man unter A. 76, „Abendpost.“ Verschwiegenheit Ehrensache. 6

Heirathsgesuch. Ein ansehnlicher Mann, in guten Verhältnissen, etwas Vermögen, 31 Jahre, wünscht ein anständiges Mädchen kennen zu lernen, mit etwas Geld zwecks Verheirathung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. A. 66 „Abendpost“. samo4

Ein Deutscher, 32 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe behufs Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht, Zwecks Geschäftübernahme. Ernstgemeinte Offerten erbeten 339 Sedgwick Str., im Saloon. 5

Ein gbildeter junger Mann, israelitisch, 31 Jahre alt (Professionist), sucht die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, im Alter von 24—30 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht, Discretion Ehrensache. Gefl. nicht anonyme Briefe unter B. 102, Abendpost. 5

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bwd

Eine Wohlthat für Jedermann.
Ehrlichen Leuten leihen wir Geld von $25 bis $500 auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerscheine oder ähnliche Sicherheit, ohne Oeffentlichkeit oder Verzug und ohne die Sachen zu entfernen. Prüfet unsere Bedingungen bevor ihr anderswo hingeht.
Shimeall & Miller,
Zimmer 17, Major Block, Südost-Ecke La Salle Str. und Madison Str. 3feddidofa3m6

Ein Bargain, wenn Ihr Geld wünscht, irgend ein Betrag geliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, indossirte Noten, oder sonstige gute Sicherheit zu möglichst niedrigen Raten und besten Bedingungen.
Geo. Wright,
164 Dearborn Str., Zimmer 409. sadido6

Spart Euer Geld! Kauft Aktien im International Bau-Verein. 75 Cents die Aktie per Monat, spart $100 in 72 Monaten. Wer borgt, bezahlt für $100 pro Monat $1.58 für 72 Monate, für Kapital und Zinsen. Für deponirtes Geld bezahlen wir 6 Prozent. Aktien sind zu verkaufen in der Office, 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Spezial-Agent. 16jfabw13

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei E. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Eine Chattel Mortgage-Firma, welche schon längere Zeit gute Geschäfte gethan hat, kann mehr Geld zum Verleihen gebrauchen. Zahlt gute Zinsen und giebt unzweifelhafte Sicherheit und Empfehlungen. Adresse R. 157 „Abendpost“. 1fb1w2

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 26bj6mo0

Zu leihen gesucht: $1200 auf Eigenthum von dreifachem Werthe auf 3 oder mehrere Jahre zu 6 Prozent Interessen. Keine Kommission. Zu erfragen A. K., 913 N. Ashland Ave. 5

Zu leihen gesucht: $200 gegen gute Sicherheit und hohen Zinsen für 3 Monate. Antworten unter A. 200 Abendpost. frsamo13

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen auf Möbel 2c. zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalm11

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders hin. E. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj13

Die „Abendpost“ gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Hier sind Bargains um Geld anzulegen, bei Schwarz & Rehfeld. Feiner Saloon an Fifth Ave., Hälfte Cash, $750. Sample Room, W. Adams Str., $1200. Saloon, Franklin Str., untere Stadt, $3000. Feiner S. Clark Str. Saloon, $1300 Theil Cash. Eleganter Nordseite Eck-Saloon, sehr billig, $1200. Cash $700. Feiner Sample Room und Restaurant, Nordseite, ein feines Geschäft, dieses Geschäft ist ein Vermögen für den rechten Mann, $3800. Irgend eine Geschäftsgelegenheit die man nur wünscht, kann in unserer Office gefunden werden. Wir können nicht etwas für nichts offeriren, aber wir garantiren Ihnen Bargains, ehrliche Behandlung und die Vortheile unserer langen Erfahrung und reifen Urtheils. Wenn Sie irgend eine Geschäftsgelegenheit zu verkaufen haben und Sie wünschen schnellen Erfolg, kommen Sie persönlich zu uns und sehen Sie dieselbe in unsere Verkaufsliste. Wir rechnen nichts, außer wir verkaufen. Schwarz & Rehfeld, 162 Washington Str., Zimmer 41—43.

Wenn Sie Ihr Geschäft oder anderes Eigenthum zu verkaufen oder zu vertauschen wünschen, kommen Sie oder schreiben Sie an Schwarz & Rehfeld, No. 162 Washington Str., Zimmer 41—43.

Muß unbedingt verkauft werden: Erster Classe Cigarren-, Confectionery- und Stationery-Store, feine Showcases, Counters, Shelving, Cigarrenfiguren, Lampen, [illegible] Tabak, Candies, Stationery, feinste Lage, billige Rente, alles neu, nur $250, werth $500. 257 Milwaukee Ave., offen Sonntag.

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischergeschäft. Nachzufragen 401 Blue Island Ave. bi—fa12

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Cigarren- und Candy-Store. Ein anderes Geschäft. 4306 Wentworth Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Grocery (old stand cash trade) nahe andere Geschäfte. Eine gute Gelegenheit. Nachzufragen 153 North Halsted Str. 13

Zu verkaufen: Eine gute Staatszeitungs-Route 665 Henry Str. famo13

Zu verkaufen: Sofort, ein gutgelegener Butcher-Shop, wegen Familienverhältnisse. Bartels & Snederling, 460 S. Centre Ave. famo5

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy- und Stationery-Geschäft mit Wohnzimmer. Billige Miethe, nur $12. 523 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Spottbillig. Candyfabrik. $400. 250 Clybourn Ave. famodi4

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter gangbarer Grocerystore an der Nordseite, mit guter Kundschaft, muß verkauft werden. Adr. F. 109 „Abendpost“. famo6

Zu verkaufen: Ein wohl renommirtes Grocery-Geschäft ist wegen Aufgabe desselben zu verkaufen. Nachzufragen 215 W. North Ave., Ecke Dickson. famodi2

Zu verkaufen: Eines der schönsten Frucht- und Candygeschäfte in guter, feiner Nachbarschaft, nahe einem Theater liegend, ist Umstände wegen sofort und gleich zu verkaufen. Miethe billig; Dampfheizung eingeschlossen. Für Familie eingerichtete Wohnung, lange Lease. Adressire B. 192, Abendpost. 6fblw5

Zu verkaufen: Ein Notion- und Waarengeschäft, Umstände halber billig. 93 Clybourn Ave. 5

Zu verkaufen: Etablirtes Kohlen- und Holzgeschäft mit Lot. Feine Localität, gutes Geschäft. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. fa13

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute wegen Geschäftsveränderung. 165 W. Flournoy Str. fmdi1

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft an guter Geschäftsstraße auf der Nordseite. Adresse R. 167 „Abendpost“. 6fblw2

Zu verkaufen: Market oder Fixtures. 327 Wells Str. 6fblw12

Zu verkaufen: „Abendpost“-Route. Näheres Sonntag. 79 W. Kinzie Str., im Restaurant. 9

Zu verkaufen: Billig, ein Cigar- und Candy Store. 667 Wells Str. 5

Zu verkaufen: Eine gute Staatszeitungs-Route wegen Krankheit. Nachzufragen 65 Wendel Str. 1

Zu verkaufen: Grocerystore und Saloon wegen anderer Geschäfte, eine gute Ecke. Adresse R. 181 Abendpost. 6fblw1

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei gegen Baar. Adr. mit Preisangabe brieflich an J. Wrage, 242 N. Franklin Str. 13

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Geschäft mit Haus und Lot. Billig. 1028 Lincoln Ave. 6fblw2

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Grocerystore auf der Südseite, billige Rente. Eigenthümer geht auf's Land. Adresse T. 174 Abendpost. fa12

Zu verkaufen: Eine 6 Kanne-Milchroute. 174 Rumsey Str. 1

Zu verkaufen: Restaurant für $300, werth das doppelte. Einnahme $18 pro Tag. Muß verkaufen wegen Abreise nach Deutschland. Agenten verbeten. Adr. R. 162 Abdpst. fa4

Zu kaufen gesucht: Abendpostroute. Nordseite, ungefähr 300 Kunden. 1290 N. Paulina Str. fa2

Ein Schuhmacher möchte einen Shop miethen oder einen kaufen. Adr. R. 117, Abendpost. fa7

Ich habe zwei Meatmarkets, weit unter Preis. Gute Lage und Geschäfte. 22 Larrabee Str. 5

Muß verkauft werden für den Spottpreis von $375 ein guter Grocerystore, großer Waarenvorrath, Pferd und Wagen, Werth das Doppelte. Nachzufragen 1790 Center Str., 1. Flat. 5

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus und Restaurant, volles Haus feste Boarders, wegen Abreise nach Deutschland. E. Reiss, 394 S. North Ave. fa13

$200 kaufen ein brillantes Geschäft, Kaffee, Butter und Theegeschäft. Kommt und überzeugt Euch. Muß verkauft werden. 956 Milwaukee Ave. Basement. Keine Agenten. fa4

Zu verkaufen: Meat Market mit Einrichtungen. Billige Miethe. 157 Samuel Str. bo—fa12

Zu verkaufen: Ein Cigarren-, Stationery und Candystore, billig. Gute Gelegenheit für kleine Familie, wo der Mann noch arbeitet. Billige Rente. 1866 N. Halsted Str. 13

Zu verkaufen: Ein nachweisbar guter Saloon. Mitte der Stadt. Adresse P. 126 Abendpost. [illegible]

Zu verkaufen: Eine kleines, gutzahlendes Restaurant. 857 Milwaukee Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Saloon, billig. 589 Larrabee Str., gegenüber Garfield Turnhalle. 5feb1l3

Zu verkaufen: Guter Butchershop. Adr. P. 191 Abendpost. fa13

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht wird ein kleiner Store nebst Wohnung von 3—4 Zimmern auf der Nordseite. Adr. mit Preisangabe Meyers, 538 N. Market Str. 6

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt [illegible] freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell und dauernd mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12. Zimmer 43 & 44. [illegible]

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen, [illegible] Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein durch den zeitweiligen Gebrauch dieses Mittels. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker. 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalm11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den [illegible] nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. — Erster Ranges Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. 20jährige Erfahrung. [illegible]

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit Erfolg ohne obere Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 163 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. [illegible]

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten erhält Ihr bei Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. [illegible]

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. [illegible]

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. [illegible]

Augusta Wiesener, Hebamme (in Deutschland studirt), 1239 Wolfram Str. [illegible]

Privat-Institut in der besten Gegend der Stadt für Damen vor und während der Entbindung. Auf Wunsch wird ein Heim für Kinder besorgt. Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. [illegible] werden gründlich kurirt. [illegible] Pflege wird garantirt. [illegible] frei. Verschwiegenheit [illegible] Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str., [illegible] Chicago, Ill.

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von [illegible] aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. [illegible]

Medicin—Behandlung von Hunden eine Specialität. 139 N. La Salle Ave., F. Alringer. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf einer Lot, billig. 770 W. 20 Str. fsfa1

Zu verkaufen: Billig. 2stöck. Framehaus mit Lot. 103 Flournoy Str. fsfa12

Vertausche: Kultivirte Farm in Garfield Co., Nebraska, für andere. Auch zwei Brick-Cottages für Lotten. Adr. T. 159 Abdpst. dofra14

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw13

Zu verkaufen: 100 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, in Indiana, für $3000. Zu erfragen 624 Homan Ave., nahe 13. Str., Chicago. 1

Zu verkaufen: Haus und Lot. Preis $2200. Eignet sich für irgend ein Geschäft. Zu übernehmen mit oder ohne Grocery-Store. 525 School Str. 5

Zu verkaufen: Framehaus nebst Lot, 25x125, in guter Lage, Lake View, nahe Lincoln Ave. Cable Barn. Billig auf Abzahlung. Offerten unter T. 124, Abendpost niederzulegen. 7

Zu verkaufen: West Madison Str. Bargain, nahe [illegible] Ave., Nordfront, 25x130, ebenso zwischen [illegible] und Central Ave., Südfront, Lot 50x135; Preis für beide $80 per Fuß. Dies ist $10 weniger per Fuß als irgend ein anderes Grundstück in der Nachbarschaft. [illegible] E. A. Cummings, Südost-Ecke Madison und La Salle Str. famo13

Zu verkaufen: Eine schöne Cottage mit hohem Basement, nur einen Block von North Ave.-Cars, Preis nur $1500, leichte Bedingungen. Nachzufragen 483 W. North Ave. 1

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brickhaus, 25x70, 13 Zimmer, großes Basement und Store, wo mit bestem Erfolg ein Saloon betrieben wird; auch passend zu jedem anderen Geschäft. Bringt $50 Rent. Preis $7000. Adresse R. 101, Abendpost. 5

Zu verkaufen: Schönes Geschäfts-Property, passend für Grocery. 3906 S. Paulina Str. und eine Lot 25x125, 5606 S. Paulina Str., beim Eigenthümer, 4401 S. Halsted Str. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöckiges Haus mit Lot, Ecke 50x125, billig. Chas. J. Rasold, S. O. Ecke Ashland und Noble Aves. 5

Zu verkaufen: Gutgelegene Alley-Lot in Avondale. $150 unter dem Marktpreis. Wm. Friedman, 179 S. Huron Str. 13

Zu verkaufen: Eine feine Residenz-Lot, 37¼x125, an Perry Str., Lane Park. 170 Fuß von Addison Ave. Eichen-Bäume auf der Lot, sowie alle modernen Verbesserungen. Dampf- und Pferdebahnwagen sind in 2—7 Minuten erreichbar. Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres H. Krause, Abendpost, 181 Washington Str. famibw1

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

Seht unser Eigenthum in Gunter, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu guten Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Bosse, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. [illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Nachzufragen 42 Samuel Str. [illegible]

Zu verkaufen: 10 schöne Grauschimmel, 10 schwere Arbeitspferde und eine Anzahl billige Pferde. Ein jedes wird unter Garantie verkauft. 707 N. Lincoln Str., nördlich von Milwaukee Ave. bi—fa2

Zu verkaufen: Topwagen, schwerer Dreispringwagen und leichtes Pferd. 157 Samuel Str. dofrfa2

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und schwerer Expreßwagen. 913 School Str. fsfa12

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, alles in gutem Zustande, für Peddler und Expreß geeignet, wegen Nichtgebrauchs, billig. 840 Cortland, nahe Hancock Ave. famo13

Zu verkaufen: Ein starker Truckwagen und Pferd. Wagen ist nur 3 Monate im Gebrauch. Nachzufragen 268 S. Halsted Str. oder 319 Blue Island Ave. 2

Zu verkaufen: Sofort, billig, ein starkes Arbeitspferd $35, ein Pony $25, ein Kohlenwagen, ein Expreßwagen $18, ein Cart $8 und gutes Pferdegeschirr. Seltene Gelegenheit. 928 Milwaukee Ave. Auch Sonntag den ganzen Tag. 5

Zu verkaufen: Eine gute Mähre mit Fohlen, billig. August Maas, 712 W. 21. Str., Kohlenyard. 1

Zu verkaufen: Starkes Pferd, für einige Arbeit, wegen Aufgabe des Geschäftes. 793 N. Robey Str. 13

Zu verkaufen: Pferd, Farmerwagen und Geschirr mit Peddler-Licenz und Zubehör. 1071 N. Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave. frjamo4

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und anderer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Weibchen, abstammend von Andreasbergern. 52 W. 11 Str., nahe Loomis Str. [illegible]

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm- und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalm1

Zu verkaufen: Eine starke Cart. 970 20. Str. 11

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer. Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. [illegible]

Gründlicher Unterricht in Violin, Piano und Orgel wird ertheilt. 857 Milwaukee Ave. [illegible]

Violin-Unterricht sowie Begleitungsstunden und Quartettspiel ertheilt Prof. Paul Hausen, 418 Larrabee Str. Senden Sie bitte Postkarten. [illegible]

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27janbw2

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 18jalm11

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Partner, (Dame oder Herr), mit gutem gewinnbringenden, bereits bestehenden Damen-Mäntel- und Kleider-Geschäft mit 1—2000 Dollars [illegible]. Adresse unter R. 152, Abendpost. [illegible]

Verlangt: Guter Wagenmacher mit etwa $300 als Partner in einem altetablirten Wagengeschäft. Adr. R. 192 Abendpost. famo13

Verlangt: Ein deutscher Mann als Theilhaber in einem gutgehenden Geschäft mit $100 Cash. Nachzufragen Roscoe und Lincoln Ave., Lake View. P. Schmitz. 4

Gesucht: Ein tüchtiger Geschäftsmann als Partner für ein gutgehendes patentirtes Geschäft [illegible]. Nachzufragen 562 N. Halsted Str. 5

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, [illegible] Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten [illegible] Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. [illegible]

[illegible]-Akademie. [illegible] in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite Office: 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. [illegible] Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 3—5. [illegible]

Frau T. Moltrop, deutsche Kleidermacherin, [illegible] Loomis Str., nahe 19. [illegible]

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Gramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. [illegible]

Haarschneiden, Locken und Frisiren nach der neuesten Mode. Bangs 10c. Ausfallen der Haare und [illegible] Prof. Uhl, 380 E. North Ave. [illegible]

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schindlers Theater-Maskenball? 10 Preise. [illegible]

Löhne, Noten, Boards, Saloons, Grocery-, Rent[illegible] und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. [illegible] Ave., Zimmer 8. [illegible] Morgens. Schneidet dies aus. [illegible]

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne 2c. zum Collectiren; [illegible] The Chamton Co., Anwälte, 165 Washington Str.

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und aufwärts. Rath in allen Prozeß[illegible]. Rath gratis. [illegible]

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 700 W. Lake Str. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newestore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Ed. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 E. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 290 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newestore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1¼ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newestore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newestore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3130 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 [illegible] Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weibler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Strubsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Toleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiemeler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von **Emil Peschkau.**

(10. Fortsetzung.)

Es war Mitternacht, als unser Wagen vorfuhr, und nun rollten wir durch das dunkle Thal dahin. Der blauschwarze Himmel war übersät mit Sternen, deren zages Licht den Raum mit einer sanften Dämmerung erfüllte. Um uns und vor uns war es Nacht. Alles lag in tiefem Schatten, die Bäume in der Ferne glichen schwarzen, seltsam geformten Mauern. Und durch diese Nacht glitt gespensterartig der rothe Lichtstreif der Wagenlaterne, und das leise Rollen der Räder auf der glatten Chaussee klang wie ein einförmiges, von schattenhaften Erdgeistern gemurmeltes Schlummerlied an mein Ohr. Der wilde Taumel, der mein Gehirn ergriffen hatte, löste sich nun in linde Wehmuth auf. Mein Herz schlug bange, eine Thräne rollte über meine Wange herab, eine dunkle Sehnsucht war in mir nach etwas Fernem, Unfaßbarem, von dem ich nur wußte, daß es mein Herz mit einer unendlichen Wonne erfüllen mußte. Ich träumte von diesen Wonnen, während wir weiter flogen durch diese tiefe Stille, und als Gerhardt plötzlich meine Hand faßte, da lief ein Zittern über meinen Körper, und es war mir, als müßte jetzt und jetzt diese Sehnsucht gestillt werden. Nun sprach er, und ich lauschte auf seine Worte, ohne ihren Sinn zu verstehen, ich gab mich ganz dem Klang seiner Stimme hin, die heute so weich, so geheimnißvoll, wie von einer süßen Melodie erfüllt, zu mir drang, ich ließ mich berauschen von seinen Händedrücken und der Gluth, die von seinen Lippen floß, ich war nun wieder ganz von Sinnen, aber alles in mir war jetzt Zärtlichkeit, Hingebung, ein sanftes Versenken in ein erträumtes Liebesglück. Plötzlich fühlte ich, wie etwas mich eng und enger umschloß — ich wußte nicht, was mir geschah, und erwachte erst aus dem seltsamen Zustande, als Gerhardts Augen vor mir aufblitzten und seine Lippen sich auf meine Wangen preßten. Mit einer wilden Bewegung stieß ich ihn zurück — und vor mir sah ich ein Paar andere Augen, wehmüthige, zürnende Augen, deren Blick wie ein Schwert in mein Herz drang. „Nora," hörte ich Gerhardt flüstern, „du liebst mich!" Und wieder versuchte er es, mich zu umschlingen, heftiger als früher, so daß ich mich seines Armes nicht zu entledigen vermochte. Eben fuhr der Wagen in den Park, das Thor des Schlosses öffnete sich, und der breite Lichtschein fiel heraus auf den Kies. „Laß mich," stammelte ich, „ich rufe sonst." Und als er mich nur noch wilder an sich zog, da rief ich laut, daß man es im ganzen Hause hätte hören müssen, wäre der Wagen nicht eben mit dumpfem Gepolter in den Thorweg gerollt: „Norbert!" — „Du liebst mich!" — „Nein — Norbert!" — Jetzt fuhr er zurück, und ich benutzte die Gelegenheit, stieß den Wagenschlag auf und sprang hinaus, ehe noch die Pferde ganz stille standen.

In meinem Zimmer angelangt, warf ich mich athemlos in den Fauteuil, der vor meinem Schreibtisch stand, und ohne mich entkleidet zu haben, saß ich so da, in's Leere starrend und immer noch zitternd und bebend, bis mich der Schlag der Schloßuhr aus meiner Betäubung erweckte. Ein Uhr. Ich sprang auf, nahm meine Mantille ab und blieb dann, das Ding in den Händen haltend, stehen und starrte wieder vor mich hin. Mein Gott, was hatte ich gethan, was bedeutete denn dies alles? Wer hatte mir diesen verhaßten Namen auf die Lippen gelegt — und doch — wenn ich ihn haßte — warum schmerzte es mich jetzt wieder, ihm weh gethan zu haben? Was für ein tolles Ding ist das Herz, und wie dumm, wie blind ist unser Kopf, der sich vergebens bemüht, dieses Hämmern und Pochen zu enträthseln! In diesem Augenblicke mußte ich weinen, daß ich keine Mutter hatte, niemand, der mich so liebte wie eine Mutter, dem ich so vertrauend hätte nahen können. Ich sank wieder zusammen und schluchzte laut, und ich war so krankhaft erregt, daß ich mir nun die bittersten Vorwürfe über all mein Thun machte, daß ich mir so nichtig, klein und erbärmlich vorkam, wie es kaum noch ein andres Wesen geben konnte. Mein ganzes Leben erschien mir nun als eine Kette von Lügen, und ich erinnerte mich plötzlich meiner Kindzeit, wie oft man über meine phantastischen Uebertreibungen gelacht hatte. O, hättet ihr mich lieber gezüchtigt dafür, hättet ihr lieber diesen Lügengeist aus meiner Brust getrieben, der nun mein Leben vergiftete und gegen den ich mich ohnmächtig fühlte in all' meinem Zorn. Warum sagte ich nicht die Wahrheit, als Onkel und Tante so gut zu mir sprachen, warum machte ich mich schuldig, indem ich log! Und warum log ich weiter, warum ließ ich Norbert in seinem Wahn! Warum belog ich Gerhardt, diesen armen Jungen, der sich gewiß nur durch mein täuschendes Wesen so weit hinreißen ließ, und warum belog ich ihn zum zweitenmal, als ich ihm sagte, daß ich Norbert liebe! Oder war das keine Lüge? Was war denn nicht Lüge in meinem Hirn, woran sollte ich die Wahrheit erkennen! Was für ein armseliges Geschöpf, das nun ärmer, schwächer, haltloser dastand als eine dumme Bauerndirne, die schlicht und gerade ihren Weg geht, die nichts weiß von Dichtern und Denkern, die das Lesen vielleicht schon wieder verlernt hat und doch in jedem Augenblick das rechte Wort findet, mühelos, als gäb' es eben nichts andres! Wieder ein Schlag der Thurmuhr, der so bang die Nacht durchhallt, wie ein Mahnruf, eine Klage! Wieder ein Schlag und noch einer! Zitternd raffte ich mich auf, nahm nun den Hut ab und trat dann an's Fenster, das ich öffnete. Die kühle Luft machte mich schauern, aber meinem erhitzten Kopfe that sie wohl, es war mir, als ob eine linde, tröstende Hand über meine Schläfe strich. Die alten Ulmen rauschten leise, der Wasserstrahl des Brunnens glitzerte in dem Schimmer eines hellen Sternes, der gerade über mir stand. Der feuchte Duft des welkenden Laubes stieg aus der Tiefe herauf, der gellende Ruf eines Nachtvogels klang aus dem Schilf herüber. Ich stützte den Kopf in die Hände, und wie ein Wandelbild zog Alles an mir vorüber, was ich erlebt hatte. Ich hörte wieder die Klagen meines unzufriedenen Vaters und sah ihn dann, wie er Alles vergaß in der Umarmung seines Weibes, in dem Tändeln mit seinem Kinde. Dann kam die erste Frau des Onkels, und ihre kränklichen, abgehärmten Züge erschienen mir jetzt so lieb wie die einer zweiten Mutter. Dann sah ich Barbara Vollrad mit der stolzen Miene einer Anklägerin einherschreiten und fühlte plötzlich ein unendliches Mitleid mit dem Onkel — wenn er litt wie ich, unter einer Schuld, die kaum eine Schuld zu nennen war, wenn der Blick aus diesen haßerfüllten Augen der Alten in seiner Seele brannte wie in der meinen der Ruf Mörderin? ! — Onkel Markus, wenn du jetzt hier wärest und ich stände dir so gegenüber — vielleicht könnte noch alles gut werden, alles! Ja, ja, auch in deiner Seele muß es aussehen wie in meiner, auch dir will sich das Wort nicht von den Lippen lösen wie mir! Und plötzlich kam es wie Lindenduft, der spitze Gibel des Waldkirchleins tauchte vor mir auf, das bunte Licht, das über die braunen Holzbänke und die gelben Sandsteinplatten floß, und der Onkel mit gefalteten Händen und gesenktem Haupt. War es noch etwas andres, was ihn damals bewegte, oder war es nur die Frage, ob die neue Frau das Glück in sein Haus bringen würde? Die neue Frau! Da sprang sie herauf wie ein Kind, mit den großen, verwunderten Kinderaugen, dem hellen Lockenkopf und dem lachenden Mund! Und dann kamen Gerhardt und Norbert, und dann saßen wir unter der Bundeseiche neben dem Wagen des kleinen Hans und ich bewegte langsam die Räder mit meinem Fuß und summte leise ein Lied dazu. Dann zog plötzlich ein schweres Wetter herauf, Blitze durchzuckten die Nacht wie dieser — oder war es kein Blitz, was da plötzlich mein Auge blendete? — Nein, es war ein Lichtschein, der über das schwarze Laub der Bäume glitt und dann stille stand, dann plötzlich verschwand, aber eine Minute später wieder aufzuckte und nun ruhig auf den Laubmassen lag. Ich beugte mich so weit vor, als ich konnte, und nun zweifelte ich nicht mehr, daß der Lichtschein aus Norberts Zimmer kam. Also auch ihn floh der Schlaf — der Kampf war noch nicht ausgekämpft — er tobte noch immer in seiner Brust! Und gab es wirklich nur diese eine Lösung, selbst für das grauenhafte Bild des Mädchens, das, ohne zu zittern, den hilflos über dem Abgrund Schwebenden erschlug?

Ich sank in den Stuhl, der neben dem Fenster stand, und während ich die dunkle Gestalt der Giuditta mit der zum Schlage erhobenen Flinte zu sehen glaubte, mengte sich in meinen Abscheu etwas wie Bewunderung für dieses Geschöpf. Wäre ich an ihrer Stelle gestanden—was hätte ich gethan? Wäre ich nicht auch da so schwach und muthlos gewesen wie immer, während sie, ohne auch nur zu zaudern, ohne einen Augenblick lang unschlüssig zu sein, mit rascher Hand den Geliebten rettete und seinen Feind unschädlich machte. Was für ein jämmerliches Wesen war ich neben dieser kühnen Dirne, die nicht vor der furchtbarsten That zurückschreckte, während ich nicht den Muth fand zu einem Worte! Was für eine Heldin war diese Mörderin neben mir, die jedem kleinen Konflikt, den ihr das Leben brachte, gegenüberstand wie ein hilfloses Kind, wie ein Kind, das vor der zerbrochenen Flasche steht und nichts anderes zu sagen weiß als: Ich habe es nicht gethan, die Flasche ist von selbst gefallen!

Ueber solchen Gedanken und Träumereien muß ich endlich entschlummert sein, denn als ich plötzlich, durch ein nahes Geräusch erschreckt, emporfuhr, war es Tag. Ueber die goldgrünen, röthlich schimmernden Wipfel der Bäume glitten die Sonnenstrahlen zu den Georginen und Astern vor meinem Fenster, die im Morgenthau erglänzten. Es war still und ich blickte verwundert um mich, denn es war mir, als hätte man einen schweren Gegenstand durch meine Stube gerollt. Ich sah zum Fenster hinaus — auch da war nichts zu sehen. Dann aber hörte ich plötzlich Pferdewiehern, das Knirschen der in den Kies fallenden Hufe, dann einen Peitschenschlag, das Rollen der Räder, und als ich meinen Kopf wieder durch das Fenster steckte, sah ich unseren neuen Einspänner den Kiesweg hinabrollen. Auf dem Bocke neben dem Kutscher stand ein kleiner Koffer, und in dem Wagen saß — Norbert.

Ich fuhr mit der Hand nach dem Herzen, und dann lehnte ich mich an den Pfeiler und schüttelte lächelnd den Kopf, als müßte es überwunden sein. Ich hatte ein Gefühl in mir, als wäre nun alles, alles aus, als flöge in dem flinken Gefährt, das schon im nächsten Augenblick hinter dem Buschwerk verschwunden war, mein Glück von hinnen, und als gäbe es nun nichts mehr als ein stilles, freudenloses Leben der Buße und des Verzichtes. Aber noch war etwas in mir, was sich dagegen auflehnte, und die Hände vor's Gesicht schlagend, sank ich wieder in meinen Sorgenstuhl.

In den nächsten Tagen hatte ich nicht wenig Mühe, Gerhardt von mir fernzuhalten. Ich mied den Park und die Gesellschaftsräume, und während unsrer Mahlzeiten blieb ich keinen Augenblick mit ihm allein. Trotzdem gelang es ihm, mir einmal, als ich eben in mein Zimmer eilen wollte, den Weg abzusperren, und nun, wo ich ihn anblicken mußte, wo meine Augen drohend den seinen begegneten, sah ich erst, wie krank und zerstört er war. „Nora," sagte er mit bebender Stimme, „du mußt mir Antwort geben. Sage mir, daß du gelogen hast, daß es ein grausamer Scherz war — mein Gott, du weißt nicht, in was für einem Zustand ich bin, was alles in mir wühlt!" — Er sprach wahr — gewiß — und ich empfand Mitleid mit ihm. Und doch konnte ich ihm auch jetzt, wo er mir so gegenüberstand, wo er mit Erbarmen einflößte, nichts anderes antworten, als — nein! Ich streckte ihm die Hand entgegen und sah ihn milder an: „Nimm Vernunft an, Gerhardt — verzeih' mir — ich kann nicht anders — grolle mir deshalb nicht ...." Ich schrak plötzlich zurück vor seiner geballten Faust und dem wilden Blick, der mich traf. Er stampfte mit dem Fuße wie damals, preßte die Lippen zusammen und ließ dann einen verächtlichen, unwilligen Laut hören. „Gerhardt..." begann ich noch einmal, aber er unterbrach mich. „Es ist also wahr — wahr — und ich war so toll, einer Mädchenfratze zu glauben — ah!" Er stampfte wieder mit dem Fuße und dann wandte er sich rasch ab und ging, ohne mich nur noch eines Blickes zu würdigen.

(Fortsetzung folgt.)

Automatische Kunstwerke.

Zu einem der ersten Meisterwerke der Mechanik gehörte die merkwürdige Wasseruhr, welche der Khalif Harun al Raschid Karl dem Großen schenkte. Auf dem Zifferblatte befanden sich zwölf kleine Fenster, welche der Stundenbezeichnung entsprachen. Die Stunden wurden durch das Oeffnen dieser Fenster angezeigt, in dem kleine metallene Kugeln durch das Auffallen auf eine messingne Glocke die Stundenzahl schlugen. Diese Thüren oder Fenster blieben geöffnet, bis es zwölf schlug, in welchem Augenblick zwölf kleine Ritter zu Pferde herauskamen, um das Zifferblatt herum zogen, dann in ihre Gemächer zurückkehrten und die Fenster schlossen.

Die nächsten Automaten, von denen sich genaue Berichte erhalten haben, sind die des berühmten Johann Müller oder Regiomontanus, welche von Kircher, Baptista Porta, Gassendi, Lana und Bischof Wilkens erwähnt werden. — Müller soll einen künstlichen Adler verfertigt haben, der dem Kaiser Maximilian bei dessen Einzuge in Nürnberg am 7. Juni 1470 entgegenflog. Nachdem der Adler sich hoch in die Luft geschwungen hatte, soll er in einiger Entfernung von der Stadt auf den Kaiser zugeflogen, dann umgekehrt sein und sich auf das Stadtthor gesetzt und ihn dort erwartet haben. Als der Kaiser an das Thor gelangte, breitete der Adler die Flügel aus und grüßte ihn durch Neigung seines Körpers. — Müller soll ferner eine eiserne Fliege verfertigt haben, welche durch ein Räderwerk in Bewegung gesetzt wurde, herumflog und sich auf den Tisch setzte. Bei einem Feste, welches er einigen Freunden gab, flog die Fliege ihm von der Hand, im Zimmer umher, und kehrte endlich auf die Hand ihres Meisters zurück.

Das nächste mechanische Stück, das unsere Aufmerksamkeit verdient, ist jenes, welches von Camus zur Unterhaltung des jungen Ludwig XIV. verfertigt wurde. Es bestand in einer kleinen Kutsche mit zwei Pferden, in welcher eine Dame saß, hinter welcher ein Bedienter und ein Page standen. Wurde diese Maschine an das eine Ende einer gehörig großen Tafel gestellt, so knallte der Kutscher mit der Peitsche, die Pferde fingen an zu laufen, bewegten die Füße ganz natürlich und zogen die Kutsche nach sich.

Erreichte diese die entgegengesetzte Ecke der Tafel, so lenkte sie in einem rechten Winkel ein und bewegte sich seitwärts weiter fort. Sobald das Gefährt zu der Stelle kam, wo der König saß, hielt es an, der Page stieg ab und öffnete den Schlag, die Dame stieg heraus, verneigte sich und überreichte dem König eine Bittschrift. Nachdem sie eine Zeitlang gewartet hatte, verneigte sie sich von Neuem und stieg wieder in den Wagen. Der Page machte den Kutschenschlag zu, stieg hinten auf, der Kutscher knallte mit der Peitsche, und der Wagen fuhr wieder fort. Der Bediente, welcher zuvor abgestiegen war, lief der Kutsche nach und sprang hinten auf.

Kaiser Karl V. ließ sich nach seiner Abdankung mit Vorliebe von großen Automaten die Zeit vertreiben. Der Künstler, der um ihn war, hieß Turrianus und stammte aus Cremona. Nach beendeter Mahlzeit pflegte er Figuren, als bewaffnete Krieger und Pferde auf die Tafel zu bringen. Einige derselben schlugen die Trommel, andere bliesen auf der Flöte, während noch andere einander mit Speeren angriffen. Bisweilen ließ er hölzerne Sperlinge fliegen, welche zu ihren Nestern zurückkehrten. Auch zeigte er eine so kleine Kornmühle, welche in einem Tage nur für acht Personen malen konnte.

Nicht zufrieden, die Bewegungen der Thiere nachzuahmen, suchte das mechanische Genie im 17. und 18. Jahrhundert, durch Räder &c. sogar die Funktionen des Lebens nachzumachen. So sagt Lobat, daß General Degennes, ein französischer Offizier, welcher die Kolonie St. Christoph gegen die Engländer vertheidigte, einen Pfau verfertigte, der gehen, Getreidekörner vom Boden aufpicken, sie verdauen, als wären sie durch den Magen gegangen, und sie verändert wieder von sich geben konnte. Degennes soll überhaupt verschiedene, bei der Schifffahrt und Artillerie höchst nützliche Maschinen erfunden und Uhren gebaut haben, die weder Gewicht noch Feder hatten und doch gingen.

Drehorgeln werden durch Italiener, aber alle Organe des Körpers werden durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery zu gesunder, lebhafter Thätigkeit angeregt. Mehr als alle anderen die Leber — und die bildet den Knotenpunkt des ganzen Systems. Ihr habt reines Blut oder vergiftetes Blut, gerade wie Eure Leber will. Das Blut controllirt die Gesundheit, die Leber controllirt das Blut, das Discovery controllirt die Leber.

Nehmt dieses Mittel bei Zeiten, wenn Ihr anfangt matt und abgespannt und verdrossen zu fühlen; damit könnt Ihr kommenden Krankheiten vorbeugen. Nehmt es bei irgend einer Krankheit, die von der Leber oder vom Blut herrührt, und Ihr werdet eine positive Heilung herbeiführen.

Gegen Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Biliosität, gegen Bronchial-, Hals- und Lungenbeschwerden; gegen jegliche Art von Skrofeln, selbst Schwindsucht (oder Lungenskrofel) in den Anfangsstadien; gegen die hartnäckigsten Haut- und Balgkrankheiten ist es das einzige wirksame Mittel, für welches Garantie geboten werden kann. Wenn es Euch nicht hilft oder heilt, so erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

Ein astronomisches Ereigniß.

Wohl Mancher, der in letzter Zeit zum klaren Abendhimmel emporschaute, hat wohl mit Staunen unweit der schmalen Mondsichel die beiden hellen Sterne gesehen, deren Glanz sie schon längst sichtbar machte, als noch die Strahlen der untergehenden Sonne selbst den König der Firsterne, den jetzt culminirenden Sirius verhüllten. Vielleicht hat der Beobachter auch bemerkt, daß diese beiden hellen Sterne sich von Abend zu Abend mehr zu nähern scheinen. Dem ist in der That so, und am Samstag, dem 6. Februar, ist diese Annäherung so bedeutend geworden, daß die beiden Planeten Jupiter und Venus sich für das Auge des irdischen Beobachters vollkommen decken. Für unsere Breiten wird dieser interessante Moment, der zu den seltenen astronomischen Ereignissen gehört, allerdings nur für die Fernröhre der Sternwarten sichtbar sein, da er sich am hellen Tage abspielt. Aber bereits am Freitag ist die Annäherung so bedeutend, daß beide Planeten den Eindruck eines Doppelsternes machen. Natürlich ist die scheinbare Nähe nur eine optische Täuschung, da Venus der Sonne viele Tausend Meilen näher steht, als Jupiter; beide stehen nur in derselben geradlinigen Sehachse in Beziehung auf uns, die Bewohner der Erde, und die Verbindungslinie zwischen Erde, Venus und Jupiter bildet im Augenblick der scheinbaren Deckung der beiden letzteren Himmelskörper eine gerade Linie.

Ein zweiter Umstand, lediglich optischer Natur ist die bedeutend größere Helligkeit der Venus im Vergleich zum Jupiter. Thatsächlich ist dieser weitaus der größte Planet, und übertrifft an Volumen oder Rauminhalt die Venus um das Vierzehnhundertfache. Allerdings liegt in der größeren Masse nicht nothwendiger Weise der Begriff des größeren Ganges, denn bei seiner ungeheuren Entfernung von der Sonne muß das Sonnenlicht so viel schwächer auf dem Jupiter leuchten und dieser dasselbe auch um soviel schwächer zurückstrahlen. Die eigentliche Beschaffenheit dieses größten aller Planeten ist noch in geheimnißvolles Dunkel gehüllt. Der amerikanische Astronom Proctor hat schon mit Rücksicht auf den auffallenden Widerspruch zwischen der gewaltigen Masse des Jupiter und seiner geringen Dichtigkeit die Vermuthung ausgesprochen, daß der eigentliche feste Kern des Jupiter sehr winzig im Verhältniß zu seiner außerordentlich wolkenreichen und düsteren Atmosphäre sei, daß diese uns ide Oberfläche des Kerns verhülle, und daß der sogen. Ring des Jupiter, den man für eine besondere Bildung an seiner Oberfläche gehalten, nichts andres sei, als ein durch die heftige Drehung seiner Achse erzeugter permanenter Wirbelsturm seiner Atmosphäre.

Andere Astronomen behaupten, daß der Jupiter noch selbst leuchtend, also nicht ganz abgekühlt sei. Wie dem auch sein möge, gewinnt doch durch die letzten überraschenden Entdeckungen des schwedischen Astronomen Duner über die Drehung der Sonne, welcher der Jupiter in vielen Beziehungen ähnlich ist, auch die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß die noch nicht erkaltete Oberfläche des Jupiter eine verschieden geschwinde Umdrehungszeit besitzt; am schnellsten am Aequaror, am langsamsten an den Polen.

Während Jupiter als Typus der sonnenfernen oder äußeren Planeten gilt, ist Venus zweifellos für die inneren oder sonnennahen Planeten, zu denen auch unsere Erde zählt, ein vollgiltiger Repräsentant. Schiaparellis Behauptung, welche durch die jüngsten Beobachtungen an der Lick'schen Sternwarte bei San Francisco bestätigt ist, daß nämlich Venus und Merkur ihre Eigendrehung längst im Laufe der Aeonen eingebüßt haben und der Sonne stets nur eine Seite während ihres ganzen Jahres-Umlaufs zuwenden, statuirt jedoch einen wichtigen Unterschied zwischen unserer Erde und der Venus, auf welcher die so viel mächtigere Sonnenanziehung eine bedeutend stärkere Fluthbewegung, das der Eigendrehung feindlich entgegenwirkende Momente erzeugt haben, und so die Achsendrehung soviel früher zum Stillstand gebracht haben muß.

Ein räthselhaftes Wrack.

Es war im Jahre 1788, als die letzten Nachrichten von dem berühmten französischen Seefahrer, dem Admiral Grafen Jean François Galaup Grafen de la Peyrouse, in Europa eintrafen. Nachdem er wichtige Entdeckungen an den Küstenländern Japans, Koreas und Kamtschatkas gemacht hatte, war er im September 1787 nach der Ostküste von Australien weitergesegelt, um von hier aus die Inseln zwischen Neuguinea und Neuseeland zu untersuchen. Seine letzten Briefe datiren aus Sydney vom Februar 1788.

Seitdem war er verschollen. Erst 1827 wiesen der englische Capitän Dillon und nach ihm der Franzose Dumont d'Urville nach, daß La Peyrouse bei der Insel Vanikoro gescheitert sei, welche nördlich von den Neuen Habruden gelegen ist.

Die beiden Fregatten, welche er befehligte, waren auf ein Korallenriff aufgefahren und wurden von der Wuth der Brandung bald zu hilflosen Wracks zerschlagen. Die Mannschaft des einen Schiffes fand theils in den Wellen ihr Grab, während die übrigen, welche den Strand schwimmend erreichten, den wilden Eingeborenen in die Hände fielen und von den als Kannibalen berüchtigten Papuas gefressen wurden. Von dem zweiten Schiffe rettete die Bemannung zwar ihr Leben, doch ist auch diese gänzlich verschollen. Wie Capitän Dillon später von den Eingeborenen erfuhr, segelten die geretteten Schiffbrüchigen „nach vielen Monden" in einem Zweimaster davon, den sie sich aus den angetriebenen Balken der gestrandeten Fahrzeuge zurecht gezimmert hatten.

Aus Anlaß des vor einiger Zeit in Frankreich von dortigen Geographen begangenen hundertjährigen Gedenktages der letzten La Peyrouse'schen Expedition hat man nun auch in Australien wieder über das Schicksal der Verschollenen neue Forschungen angestellt. Eine darauf bezügliche Mittheilung aus Brisbane in Queensland ist von besonderem Interesse. Vor vier Jahren fand man nämlich an der Temple Insel nicht weit von der Küste Queenslands das Wrack eines rohgezimmerten Fahrzeuges, von welchem man annimmt, daß es jener vorerwähnte Zweimaster war, mittels dessen die Schiffbrüchigen der Peyrouseschen Expedition ihre Rückkehr zu einem civilisirten Hafen zu bewerkstelligen hofften. Augenscheinlich waren bei der Erbauung des Fahrzeuges Leute thätig gewesen, die vom Schiffszimmern nicht viel verstanden und außerdem mit ungenügenden Werkzeugen sich nothdürftig behelfen mußten.

Für das Boot eines Walfischfängers war es viel zu groß, für ein Kauffahrteischiff wieder zu klein. Die ältesten Colonisten konnten sich auf ein derartiges Boot nicht besinnen. Die Einwohner von Vanikoro erzählten damals dem Capitän Dillon, „daß jene weißen Männer nach der untergehenden Sonne zugesteuert seien." Die Temple Insel liegt 1100 Meilen westlich von Vanikoro, dem für La Peyrouse verhängnißvollen Korallenriff. Man kann deshalb annehmen, daß die Schiffbrüchigen den Versuch machen wollten, in ihrem gebrechlichen Fahrzeug Botany Bay, den jetzigen Hafen von Sydney, zu erreichen, den Ausgangshafen ihrer letzten Expedition.

Ihr kühnes und verzweifeltes Unternehmen wurde wahrscheinlich durch den widrigen Südostwind vereitelt, welcher sie gegen die Barrierenriffe von Queensland trieb, wo sie, von Mühseligkeiten und Entbehrungen erschöpft, den Kannibalen der Gegend zur leichten und willkommenen Beute wurden. Noch heute sind die dortigen Papuas wegen ihrer Menschenfresserei übel berüchtigt. Das Schicksal des heldenmüthigen La Peyrouse und seiner Gefährten bildet einen traurigen Denkstein in der Geschichte der Entdeckungen, und erregt ebensoviel Mitgefühl, wie der Untergang der Unternehmung Sir John Franklins in den Eiswüsten der Nordpolarwelt oder des Dr. Leichhardt in den wasserlosen Ebenen Mittelaustraliens. Für Nordamerika hat La Peyrouse sich durch die Zerstörung der englischen Ansiedelungen an der Hudsonsbai im Jahre 1782 einen Namen gemacht.

Nur für Männer.

Bellevue Medical Institute, 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill. Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Ausschließlich der Behandlung von allen akuten, chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten bei Männern gewidmet.

Dr. B. Newton, Superintendent, hat eine 25jährige Erfahrung in Europa und Amerika indem er ein Privatschüler von drei der größten Aerzte und Wund-Aerzte dieses Jahrhunderts ist, nämlich die Professoren James R. Wood, Austin M. Flint und Dr. E. Olcott.

Radikale Kur garantirt innerhalb der kürzesten Zeit. Patienten brieflich mit Erfolg behandelt. Correspondenzen in allen Sprachen. Consultation frei. B. NEWTON, M.D., 187-189 S. Clark St., Chicago, Ill. Office-Stunden: 9 Vm. bis 8 Nm. Sonntags 10 bis 12.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.

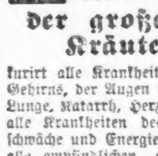
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.



Corpulenz kurirt.

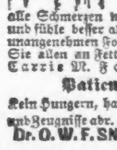
„Noch ehe ich ihre Medizin eine Woche genommen, konnte ich leichter athmen. Das aufgedunsene beklommene Gefühl, das Herzklopfen und alle Schmerzen waren fort. Ich habe 35 Pfund verloren und fühle besser als je zuvor. Man hat keine bösen oder unangenehmen Folgen durch Ihre Behandlung und ich kann Sie allen Fettsucht Leidenden fröhlichst empfehlen." — Carrie M. Faulkenberg, Oskaloosa, Iowa.

Patienten brieflich behandelt.

Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago.

Hämorrhoiden.

PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.



Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., ... Chicago. 5bg1j5

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hülfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

5nodosadiömt13

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave. 8

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Tempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen dienlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Hilfe für Stotternde.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die Sprachheil-Anstalt 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden. Prospect gratis. 30jalm2

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Baunscheidtismus.

Die „echten Baunscheidt'schen Heilmittel" kuriren, nachdem alle andere Mittel erfolglos waren. Zu haben bei C. Schweinfurth, 22jalmtll 147 Center Str., Flat 7.

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Nachm. 1jelm4

Dr. C. B. WAGNER,

Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends. dosadi21ja3mtll

Dr. C. WELCKER,

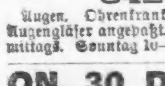
Augen- und Ohrenarzt.
Vorm.: 70 State Str., Zimmer 500.
Nachm: 449 Ost North Ave. 2fdidosa2m

Dr. S. Goldmann,

Deutscher Arzt, in Wien approbirt.
Office 4947 S. Ashland Ave. montifa20jalmtll

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Dr. H. EHRLICH'S Augen- und Ohren-Klinik, 642 Lincoln Ave. Augen-, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30d1m

ON 30 DAYS' TRIAL. THIS NEW **ELASTIC TRUSS**

Has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Chicago.

Dr. Carroll, Specialist.

Dyspepsie, Catarrh und neunjähriges Halsleiden curirt.

Interviews mit fünfzehn glaubwürdigen Personen, welche des Doctors Behandlung empfehlen.

„Ich fühlte mich wie ein anderer Mensch, nachdem ich in Dr. Carrolls Behandlung gewesen war und bin seitdem stets gesund gewesen," sagte Frau A. Jefferis in ihrer Wohnung, 461 N. Wells Str., hierselbst.

„Ich litt an Catarrh und Dyspepsie und mein Gehör war stumpf geworden. Als ich zuerst zum Doctor ging," fuhr Frau Jefferis fort. „Ich war niemals ganz frei von Magenleiden gewesen und hatte schreckliche Schmerzen in Folge von Unverdaulichkeit. Die Magenschmerzen waren so stark, daß ich sie kaum ertragen konnte, und ich würde lieber sterben, als sie noch einmal ertragen.

„Ich hatte stets ein dumpfes, schweres Kopfweh, das mich niemals verließ und so schlimm war, daß ich glaubte, ich würde wahnsinnig. Die Augen wurden schwach und schmerzten, und ich durfte kaum lesen, vielweniger seine Näharbeit unternehmen. Der Schleim tropfte aus dem Kopfe in die Kehle herab und machte mich Tag und Nacht würgen und husten, um ihn los zu werden.

„Ich hatte keinen Appetit und fand des Nachts nicht Schlaf noch Ruhe wegen des quälenden Hustens, der Brust und Lungen schmerzen machte. Ich hatte starkes Ohrensausen, und das Gehör wurde so schwach, daß ich ganz taub zu werden fürchtete. Während dieser ganzen Zeit nahm ich Medicinen, aber nichts half mir, und meine Gesundheit wurde schlechter, bis ich mich so elend fühlte, daß mir nichts mehr am Leben lag.

„Da begab ich mich in Dr. Carrolls Behandlung, und in kurzer Zeit befand ich mich besser. Seine Medicin war die erste, die mir Besserung brachte, und ich begann wieder Hoffnung auf Besserung zu schöpfen. Das war vor zwei Jahren, und ich bin heute gesund und bin es seit der Zeit immer gewesen. Ich leide nicht mehr an Catarrh und Dyspepsie, und mein Gehör ist vollständig wieder hergestellt. Ich kann so gut hören, wie nur ein Anderer. In der That, ich bin von Dr. Carrolls Geschicklichkeit und Erfahrung so sehr überzeugt, daß ich neulich eine Cousine, die an Schwindsucht leidet, zum Dr. Carroll brachte," schloß Frau Jefferis.

Dr. Carroll heilt Schwindsucht.

Es möchte nicht unangebracht sein, die Aufmerksamkeit aller an Lungenkrankheiten Leidenden auf den Werth des Goldchlorids bei Schwindsucht und Asthma zu lenken. Bevor Ihr alle Hoffnung aufgebt oder durch Klimawechsel ein Vermögen opfert, richtet Euer Augenmerk auf die Heilungen, die von Zeit zu Zeit in diesen Spalten veröffentlicht werden. Im Anfangsstadium von Schwindsucht macht die Goldkur die Tuberkeln unschädlich und rettet dem Patienten fast ausnahmslos das Leben. Sogar in vorgeschrittenen Fällen wird der Zerstörung der Lungengewebe Einhalt geboten und der Kranke wiederhergestellt.

Herr F. Buszin, ein bekannter Telegraphist, wohnhaft 2345 W. 50. Str., hierselbst, befand sich im letzten Stadium der Schwindsucht, als er sich am 24. September vorigen Jahres einer Untersuchung unterwarf. Temperatur 102 Grad, Nachtschweiß, so daß er seine Wäsche des Nachts mehrere Male wechseln mußte. Große Abmagerung — sein Gewicht sank von 175 auf 128 Pfund, und keiner seiner Freunde glaubte, daß er den Winter überleben würde.

F. Buszin, Esq.

Heute erfreut er sich völliger Gesundheit, wiegt 158 Pfund und ist jeden Tag an seinem Pult in den Western Union Offices, Ecke Washington und LaSalle Str., anzutreffen.

Unter vielen anderen, welche von dieser Behandlung Nutzen gezogen haben und durch sie geheilt worden sind, befinden sich: Frau Nicolaus Schoeman, 19 West Str., Aurora, Ill.; Herr John Murray, bei Marshall Field & Co., wohnhaft in Irving Park; Herr Ferdinand Lange, 4830 Bishop Str., Chicago und Frau G. L. Hinkley, 5551 Butterfield Str., hierselbst.

Frau Julius A. Lense, Gattin des wohlbekannten Illinois Legislatur-Mitgliedes gleichen Namens, deren Wohnung sich 3213 Ullmann Str., hierselbst befindet, wurde ebenfalls durch diese Behandlung geheilt. Frau Lense befindet sich jetzt in bester Gesundheit, jedoch als sie zum ersten Male bei Dr. Carroll vorsprach, hatte sie alle Symptome, die gewöhnlich beim zweiten Stadium der Schwindsucht angetroffen werden—Temperatur 102, heftiger Husten mit reichlichem Auswurf Blutungen, Nachtschweiß, große Schwäche und Abmagerung und wurde stetig schlimmer. Durch die Hülfe der Goldchlorid-Einspritzungen ist eine Besserung erzielt worden, welche völlige Heilung als garantirt erscheinen läßt.

Geschäftsleute empfehlen Dr. Carroll.

Achtbare E. W. Dike, Woodstock, Ill., früher Staatsschatzmeister von Minnesota:

„Ich litt fünfundzwanzig Jahre lang an Catarrh. Dr. Carrolls Behandlung war die einzige, die mir Linderung brachte, und es macht mir Vergnügen, ihn als einen geschickten Spezialisten und liebenswürdigen Menschen zu empfehlen."

Herr A. W. Longley, Palmer House, Longley, Low & Alexander, 214 Monroe Str., Chicago:

„Ich empfehle Dr. Carrolls Behandlung für die Heilung von Lungenleiden und Catarrh. Er war in meinem Falle erfolgreich, ebenso in der Behandlung meiner Freunde."

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist,

96 State Str., Chicago,

Gegenüber Marshall Fields.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Chronische Leiden kurirt.

Krankheiten der Nase, des Halses und der Lungen (Auszehrung, Asthma und Bronchitis), Rheumatismus, Krankheiten des Magens und Gedärme (Unverdaulichkeit, chronische Diarrhoe und chronische Ruhr), Krankheiten des Uterus, der Blase, Leber und Nieren und alle Arten von Hautkrankheiten.

Dr. Carroll curirt Dyspepsie.

Viele Fälle von Dyspepsie und Magenleiden werden durch Catarrh der Nase und des Kopfes verursacht und können nur geheilt werden, nachdem der Catarrh geheilt ist.

Patienten brieflich geheilt.

Wenn Ihr Behandlung wünscht, so sprecht in der Office vor oder sendet 10 Cents für ein Symptom-Formular.

Die schwarze Boje.

aus dem Englischen von Eugen Sönne.

„Ein Jedes, ob Junge oder Mädchen, sollte schwimmen lernen," sagte die Großmama, als wir eines Weihnachtsabends am prasselnden Kaminfeuer saßen, „ich konnte, glaubt's mir, schon als ganz junges Ding eine Ente tauchen."

Mit diesen Worten lehnte sich die Sprecherin in ihren Armstuhl zurück, warf einen beredten Blick nach der anderen Seite des Herdes zu dem Großpapa hinüber und lächelte ihn an, worauf der Großpapa, ein seit Jahren pensionirter General, einen herzhaften Zug aus seinem Punsch-Glase that, nickte und auch seinerseits lächelte.

Da wir Kinder aus Erfahrung wußten, daß eine solche Geberdensprache immer auf ein interessantes Erlebniß aus dem Leben Großmamas Bezug hatte, so witterten wir sofort eine Geschichte. Unseren vereinten Bitten gelang es denn auch sehr bald, die Großmama zum Erzählen derselben zu bewegen, und sie begann folgendermaßen:

Mein Vater war nur ein simpler Hochbootsmann, welchen ich überdies noch in meiner frühesten Jugend verlor. Mein Großvater, scheinbar ein Fischer, in Wahrheit aber ein Schmuggler, nahm sich meiner an. Zu jener Zeit brachte das Schmuggeln, wenn auch mit großen Gefahren verbunden, reichen Gewinn, da namentlich auf fremden Weinen und Spirituosen ein außerordentlich hoher Zoll lag; mit einem Wort, Schmuggeln war nicht nur ein einträgliches, sondern auch in einem gewissen Sinne ein geachtetes Gewerbe, weil es viel Muth und noch mehr Geschicklichkeit erforderte. England war nämlich zu jener Zeit in langwierige Kriege verwickelt, weswegen, abgesehen von den auf dem Meere unvermeidlichen Zufälligkeiten, die Schmuggler noch Gefahr liefen, einmal von feindlichen Kreuzern aufgebracht zu werden, oder aber in die Hände der Zollkutter zu fallen. Nur im tiefsten Dunkel konnte mein Großvater es wagen, auf solche Unternehmungen auszugehen, sowie auch nur bei Nachtzeit die unverzollten Waaren sicher zu bergen. Dabei war es nothwendig, daß er seinen Weg zollbreit kannte, welcher durch eine nur schmale Wasserstraße, eine Art Kanal, zu dem Landungsplatze führte, da die Mündung des kleinen Flüßchens, an welchem unser Dorf lag, fast ganz durch Sandbänke gesperrt war.

Um nun in diese Wasserstraße zu gelangen, mußte man schon ein gutes Stück von der offenen See aus auf dieselbe halten, wobei kein weiteres Seezeichen, als eine kleine auf- und niedertanzende Boje unweit der Einfahrt die Richtung anzeigte. Sobald Kontrebande an Bord war, näherte sich der Lugger erst bei Einbruch der Nacht unserer Küste auf Sehweite und wartete dann so lange, bis ein Signal vom Strande aufblitzte und bis die steigende Fluth die Einfahrt in den Kanal erleichterte, wobei sorgsam die so gefährlichen Sandbänke und Riffe vermieden werden mußten.

Unser mit Geißblatt und anderen Schlinggewächsen umranktes Häuschen lag an dem einen Ende des Dorfes und sah viel stattlicher als die meisten anderen aus, da der Großvater sein gutes Auskommen, ja sogar Geld in der Bank hatte.

Ein wohlgepflegter Küchengarten befand sich hinter dem Häuschen, und vor demselben fiel ein Grashügel sanft zu den Sandbänken ab. Hier stand unser Bootsschuppen mit drei oder vier fest gezimmerten Booten, und unweit davon war der Ankerplatz der „Little Lady", unseres kleinen schnellfahrenden Luggers.

Ich führte ein freies, ungebundenes Leben, da mein Großvater oft tagelang fortblieb und jene alte Frau, welche seit dem Tode meiner Großmutter dem Hauswesen vorstand, sich auch nicht viel um mich bekümmern konnte.

Unser alter Dorfpfarrer ertheilte mir den nothwendigsten Unterricht. Französisch und Italienisch verstand ich allerdings nicht, aber dafür war mir kein Weg zu weit, kein Zaun zu hoch, kein Graben zu breit. Im Rudern nahm ich es mit dem Stärksten auf, und schwimmen konnte ich, wie eine Ente; in und auf dem Wasser fühlte ich mich so recht in meinem Elemente.

An einem Septembertage —ich zählte beinahe siebzehn Jahre — als mein Großvater sich wieder auf einer Expedition befand und zur Nachtzeit zurückerwartet wurde, streifte ich weiter umher, als wie es ursprünglich beabsichtigte, verlor mehrmals den richtigen Weg und kehrte erst bei Anbruch der Nacht müde und mit wunden Füßen nach Hause zurück.

Da fiel mir plötzlich mein recht reparaturbedürftiger Badeanzug ein, welchen ich in einer zwischen Felsen versteckten Höhle zum jedesmaligen Gebrauch aufbewahrte. Da ich nicht weit zu gehen hatte, so beschloß ich, ihn noch vor dem Abendbrod zu holen, und gelangte bald nach der kleinen Schlucht, welche zu der Höhle führte, wohin auch im Laufe der Nacht die Kontrebande gebracht werden sollte.

Ich schlüpfte in die Höhle, tastete nach dem Anzuge und fand ihn auch, aber zu abgespannt, die Schlucht sofort wieder emporzusteigen, schaute ich, in Gedanken versunken, auf die See.

Endlich raffte ich mich auf, um nach Hause zurückzukehren, und hatte kaum den dritten Theil des Weges in der jetzt völlig dunklen Schlucht hinter mir, als ein sonderbares Geräusch an meine Ohren drang. Ich stand still und lauschte. Es kam die Schlucht herunter und mir näher; trapp, trapp, dazwischen ein scharf klirrendes Geräusch; es war der Tritt von Leuten, untermischt mit dem Klirren von Stahl.

Das müssen Soldaten sein, dachte ich bei mir, obgleich ich niemals welche gesehen hatte. Hastig kletterte ich auf den Felsen, verbarg mich hinter einem Vorsprung und verhielt mich, alle Sinne auf das Aeußerste angespannt, ganz still.

Plötzlich hörte der marschirende Tritt auf und zwei Männer, leise mit einander flüsternd, stiegen die Schlucht hinab. In meiner Nähe standen sie still. Die Luft war so ruhig, daß ich jedes Wort hören konnte. „Dies ist der Ort, Sir!" sagte der Größere und Aeltere; „von hier aus ein wenig nach links werden die Waaren gelandet, die Schlucht hinauf gebracht und dann auf Karren geladen. Dort, wo wir herunterkamen, stehen dieselben schon bereit." Der Andere, welchen ich seiner vornehmen Haltung wegen für einen Offizier hielt, hatte ein Papier in seiner Hand und blickte ringsum, augenscheinlich um sich zu orientiren.

„Heute Nacht, Sergeant, wird keine Karre mehr hier stehen," sagte er mit wohllautender Stimme. „Die Dorfbewohner wissen, daß wir hier sind, und werden die Schmuggler schon warnen. Wenn wir nur den Kerl abfangen könnten, auf welchen wir es abgesehen haben, dann wäre unser Zweck erfüllt." — „Wir fassen sie alle ab," erwiderte der Sergeant zuversichtlich. „Kein Boot kann auslaufen, ohne von unseren Leuten angehalten zu werden und nicht ein Mann kann nach der Richtung der Landspitze hin, aus dem Dorfe kommen, wenn Sie unsere Leute derartig aufstellen, wie ich mir vorzuschlagen erlaube." Hier sank das Gespräch zu einem für mich unverständlichen Geflüster herab. Dann hörte ich wieder: „Einen Mann postiren wir an die Spitze der Schlucht, Sir, ... die anderen in Zwischenräumen längs des Dorfes der See zu, während wir Beide hier bleiben, um zur rechten Zeit das Signal zu geben."

„Gut," sagte der Officier, „und da Sie die Gegend genauer kennen, als ich, so ist es besser, daß Sie die Posten selbst aufstellen."

Der Sergeant salutirte und kletterte die Schlucht hinauf, während der Officier dem Wasser zuging und in einiger Entfernung von mir stehen blieb. Ich wagte wieder freier zu athmen und meine Lage zu überdenken.

Was sollte Alles dies bedeuten? Jedenfalls hatte die Behörde Wind von meines Großvaters Treiben bekommen und das Detachement abgesandt, um ihn auf frischer That zu ertappen. Und wenn sie ihn faßten, was dann? Lebenslängliche Deportation! — Mein Herz krampfte sich bei dem Gedanken zusammen, das graue Haupt meines Großvaters in einer Galeere entehrt zu sehen. Plötzlich faßte ich einen Entschluß: ich mußte den Großvater um jeden Preis retten!

Mein Plan war folgender: Sobald der Lugger sein Lichtsignal gab, wollte ich bis zur schwarzen Boje schwimmen und mich dort so lange aufhalten, bis ich unsere Leute anrufen und vor der drohenden Gefahr warnen konnte.

Sofort entkleidete ich mich, zog meinen Badeanzug, aus einer Art Tunika und Schwimmhose bestehend, an, schnürte meine Kleider in ein Bündel zusammen und schob dieselben hinter einen Stein. Dann kletterte ich wie eine Katze auf den Felsen, jeden Vorsprung dabei als Deckung benutzend, um nicht von der oben an der Schlucht stehenden Schildwache gesehen zu werden. Glücklicherweise war die Schlucht nicht sehr tief. Ich kroch auf Händen und Füßen, bis ich glaubte, außer Sehweite zu sein, und erreichte glücklich den Felsen, von welchem aus ich in das Wasser springen wollte. Dort setzte ich mich hin und wartete.

Wie lange, der Himmel mag es wissen, mir kam es wie eine Ewigkeit vor. Von des Tages Anstrengungen überkam mich die Müdigkeit, auch wurde es kalt und ich fing an zu frösteln. Außerdem wurde es nebelig und die Finsterniß nahm immer mehr zu. Ein traumhafter Zustand überkam mich, und bei dem Gedanken, ich könnte möglicherweise das Signal nicht bemerkt haben, sprang ich entsetzt empor.

Da plötzlich blitzte etwas auf der dunklen See auf. Jetzt war der Augenblick zum Handeln gekommen! Einen Moment zögerte ich, um mir die Lage der Boje zu vergegenwärtigen; ich wußte, wo sie war, denn ich war oft genug rund um dieselbe herumgeschwommen, aber nicht in solcher Finsterniß, wo das Wasser eine weite dunkle Fläche bildete, nicht mit solcher Furcht, in jene geheimnißvollen Tiefen ungesehen, ungehört und hilflos zu versinken. Aber ich zauderte nicht. Kopfüber sprang ich in die Fluth. Ich mußte schwer arbeiten, denn die Fluth kam zurück, erzeugte Brandungen und gestattete mir nicht, zu beurtheilen, wie weit in die See hinaus ich bereits gelangt war. Wilde Verzweiflung packte mich, ich warf mich auf den Rücken; da plötzlich, Dank meinem auch in der Finsterniß geübten Auge, erblickte ich die Boje, ich schwamm auf sie zu und hielt mich an ihr fest. Nun aber hieß es für mich, doppelt scharf aufpassen. Der Lugger mußte innerhalb Rufweite vorbeipassiren, aber wie, wenn meine Kräfte mich früher verließen, ehe er kam? Meine Glieder bewegten sich mechanisch, mein Kopf war schwer und benommen, in meinen Ohren fing es an zu sausen, ich wußte, daß es zu Ende ging.

Da sah ich plötzlich einen Streif, wie solchen zertheiltes Wasser erzeugt, dann eine schwarze Masse, die sich noch schwärzer von der Dunkelheit abhob, und mit Ausbietung aller meiner Kräfte schrie ich: „Little Lady, ahoi!"

Eine Stimme drang aus der Finsterniß zu mir: „Es ist die Little Lady. Wer seid Ihr?"

„Legt bei und werft ein Tau über Steuerbord," rief ich.

Da der Lugger ungefähr dreißig Ellen von mir entfernt war, raffte ich meine letzten Kräfte zusammen und schwamm zu ihm hin.

Ein Tau wurde ausgeworfen, mit welchem man mich an Bord holte, dann fand ich gerade noch so viel Zeit, die Männer zu warnen, ehe ich auf Deck ohnmächtig zusammenbrach.

Als ich wieder zu mir kam, war das letzte Fäßchen unserer Ladung in die See gelassen, nachdem an jedem einzelnen vorher große Korke befestigt waren, wodurch das spätere Zusammensuchen der Waare bedeutend erleichtert wurde.

So eilig war Alles bewerkstelligt, daß wir einige Stunden später den Canal hinauffahren und dem Eingange der Schlucht gegenüber Anker werfen konnten. Mit dem Boote fuhren wir an's Land. Als der Sand unter seinem Kiele knirschte und wir hinausgesprungen waren, erhoben sich rund umher dunkle Gestalten. Lichter flammten auf und wir sahen uns von Soldaten umringt.

„Im Namen des Königs," sagte der junge Officier, indem er mit gezogenem Degen auf uns zukam, wobei sein Mantel zurückfiel, so daß seine scharlachrothe Uniform sichtbar wurde.

Es war eine malerische Scene, welche das flackernde Licht der Fackeln beleuchtete. Mein Großvater mit seinem verwetterten Gesichte und seinen grauen Haaren, der fast noch knabenhafte hübsche Officier in glänzender Uniform, die plumpen Gestalten der Seeleute in ihren blauen Jerseys und Südwestern, die Soldaten mit ihren gebräunten Gesichtern und glitzernden Ausrüstungen. Halb aus Furcht, halb vor Staunen drängte ich mich, in einen Anzug von Wachstaffet gekleidet und einen Südwester auf dem Kopfe, welcher mein rebellisches Haar kaum verdecken konnte, dicht an den Großvater heran.

Letzterer sagte nichts, als der Officier dem Sergeanten den Befehl ertheilte, an Bord des Lugger zu gehen; nur ein Zwinkern seines schwarzen Auges ließ eine gewisse Schadenfreude in ihm errathen, wobei er gleichgiltig nach dem Wetter ausschaute, während der Officier seine Augen auf den Boden geheftet hielt und mit seinem Degengehenke spielte. Indessen ruderten die Soldaten nach dem Lugger und zwar mit solcher Hast, daß dieselbe einem unserer alten Seeleute zu einem lauten Auflachen reizte, welches er jedoch sofort wieder unterdrückte.

Der Sergeant kam sehr bald mit einem vor Wuth gerötheten Gesichte zurück. „Man hat uns zu Narren gemacht, Sir," rief er aus, den Officier salutirend. „Nichts als einige Netze sind an Bord." Der Lieutenant ließ einen Augenblick den Kopf sinken, als er aber in das zornige Gesicht seines Untergebenen sah, biß er sich auf die Lippen, um ein Lächeln zu unterdrücken.

Der Sergeant kochte vor Wuth. „Mit Ihrer Erlaubniß, Sir, werde ich diese Burschen visitiren."

„Meinetwegen," erwiderte der Officier gleichgiltig. Die Durchsuchung war bald beendet, wo nichts von alledem gefunden wurde, was jene erwarteten.

Ich stand hinter meinem Großvater in der Hoffnung, nicht bemerkt zu werden. Aber der Sergeant hatte auch mich bereits erspäht, packte mich am Handgelenk und trotzdem der Großvater sich mit den Worten für mich einlegte: „Der Junge hat keine Contrebande bei sich," zog er mich in den Lichtkreis.

„Werden's ja sehen," erwiderte der Soldat, mein Handgelenk noch fester umklammernd, so daß ich vor Schmerz hätte aufschreien mögen.

Als mein Großvater dies sah, versetzte er mit der Schulter dem Sergeanten einen so heftigen Stoß, daß derselbe mehrere Schritte zurücktaumelte, wobei auch ich beinahe zu Boden gerissen worden wäre. Fort flog mein Südwester, und weh, mein langes braunes Haar fiel in dicken Strähnen herab. Augenblicklich stand der junge Officier zwischen mir und dem Sergeanten.

„Ich glaube, wir brauchen den jungen Burschen da nicht zu untersuchen," sagte er in vornehmem Tone, „der sieht nicht so aus, als ob er Contrebande bei sich hätte."

Mit der Frage: „Wo waret ihr heute Nacht?" wandte er sich an meinen Großvater, während ich in den Hintergrund trat, überzeugt, daß des jungen Gentlemans scharfes Auge mein wahres Geschlecht entdeckt hatte.

„Auf dem Hummerfang," antwortete mein Großvater unbeirrt.

„Ich fürchte, der ist jetzt nicht ausgiebig," antwortete der Lieutenant und sah zerstreut über meines Großvaters Schulter hinaus.

„Freilich nicht," erwiderte dieser. „Indessen ein Jeder sucht so viel zu fangen, als er kann. Beliebt es Ihnen, Sir, mit uns zu kommen und auf kurze Zeit unser Gast zu sein?"

„Vielleicht später," antwortete der Officier. „Da ich aber besorgt bin, Euch und die Eurigen belästigt zu haben, so wünsche ich einstweilen Gute Nacht." Dann stellte er sich an die Spitze seines Trupps, und fort marschirten sie.

Mein Großvater gab nach diesem Abenteuer den ganzen Handel auf und verkaufte den Lugger.

Großmama hielt hier inne und sah den Großpapa lächelnd an.

„Und sahest Du nachher den freundlichen Officier niemals wieder?" fragte ein junges Mädchen von vierzehn Jahren mit langem braunen Haar, wahrscheinlich wie auch Großmama einst solches hatte.

„Mein Herzchen," fiel hier der Großpapa ein, „jener junge Lieutenant war — ich."

Pastor Königs Nerven Stärker

Ein natürliches Heilmittel für:

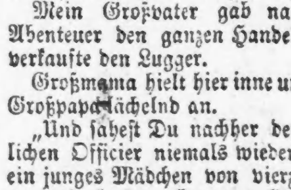
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.



Kinder nehmen sie stets gern.

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda ist fast so schmackhaft wie Milch.

Kinder nehmen sie lieber als eine andre. Sie ist ein sicherer und wunderbarer Fleisch-Erzeuger, und die kleinen Jungen und Mädchen, die sich so leicht erkälten, sind gegen einen Husten, der ernstlich auftreten könnte, gerüstet, wenn sie Scott's Emulsion nach ihren Mahlzeiten während der Winter-Saison nehmen.

Hütet Euch vor Substituten und Nachahmungen.

Eure Aufmerksamkeit wird gewünscht für

Zwei und eine halbe Stunde

am

Samstag Abend, 6. Februar,

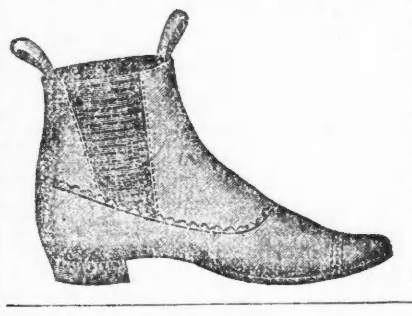
in

JOHN YORK'S Schuhe-Deptm't,

777, 779 und 781 S. Halsted Str.

Im zweiten Flur,

wo wir das Folgende verkaufen werden:



$1.97 für Kalbleder-Schuhe für Männer,

Knöpf-, Schnür- und Congreß-Façon, glatte Innensohle, enge, mittlere und weite Zehe, regulärer Preis $3.00.

Bedenkt!

Diese Offerte gilt nur Samstag, von 7 bis 9:30 Abends.

$1.97 Unsere $3.00 Schuhe für Damen,

Dongola und Royal Kid, Einfach und Patentspitze, Opera und Common Sense McKay und Goodyears genähte Extension-Sohlen, alle Weiten

Bedenkt!

Nur für Samstag, von 7 bis 9:30 Abends.

Nur ein Paar für jeden Kunden. Keine verkauft an Händler.

Leichte Abzahlungs-Emporium.

Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0

THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

— Sämmtliche —

Winter-Drygoods zum Kostenpreis.

Große Bargains für die nächsten 30 Tage. Reste vom besten Calico zu 2½c die Yard.

Geo. E. Cave,
frsabwl2 3829 und 3831 State Str.

KIRK'S

SOAP

Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.

Beste für

Allgemeinen Haus-Gebrauch

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwjdbl
Lanterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen &c.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mgljll
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu **$300 bis $400,**

sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,

F. A. Winkelmann,
No. 166 Randolph Str., Zimmer 1.

Sonntag von 2–5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Es ist eine sichere Anlage!

Elmhurst Lotten,

$150 bis $250.

$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.

Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalml

Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN, 6
166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 403. 13agljl4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 503, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5238. 24ocsadibolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jaljO

Finanzielles.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

ROYAL TRUST CO. BANK.

Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.

Spezielles Departement fuer Dame

Beamte.

Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles S. Dickinson .... Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Bank of Commerce,

103 La Salle Str.

Capital : : $500,000.

Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos.

Die Bank gewährt liberale Accomodationen ihren Depositoren und ist zur Annahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement.

Zinsen auf alle Einlagen von einem Monat und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Creditbriefe,
Postzahlungen,
Anleihen auf Grundeigenthum.

Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
25aplj Fred. Miller, Cassirer.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

$100,000.00

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen unter den günstigsten Bedingungen.

Erste Hypotheken stets an Hand bei

J. H. KRÆMER,
93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)
10okljmomisal

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf
E. C. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmol

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bwd

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsa

DIVISION STREET BANK,
819 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7jsmdosdl
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Geld zu verleihen.

auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
sadido 78 Dearborn Str., Zimmer 15.

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6juu3mtsadiboll

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel &c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.